Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
508
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
508
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 1. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 130

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Sklaverei.

Die Stellungnahme des Südens und die Austrittsbewegung.

Richmond, Va., 1. Juni. In einer Versammlung auf der Konförderirten-Reunion, welche zur Zeit hier abgehalten wird, sagte Oberst Robert E. Lee jr. unter Anderem: „Wie der afrikanische Sklave zum ersten Male den Fuß auf den Boden des Südens setzte, ist gleichgiltig. Obwohl der Süden einst eine bedeutende Schiffahrt hatte, war aber nie ein Schiff des Südens oder ein Schiffsherr des Südens in den ungesetzlichen afrikanischen Sklavenhandel verwickelt.

Die größten Männer des Südens haben stets die Sklaverei für das gefährlichste Element im Lande erklärt. Virginien hat im Oktober 1778 und Georgia 1798 durch Gesetz die Sklaveneinfuhr verboten. Es erhellt daraus, daß der schwer verleumdete Süden die Führung übernahm bei dem Versuch, gerade das zu verhindern, dessen er angeklagt wird. Die Sezession wurde nicht zuerst im Süden gepredigt. Vier Mal drohte sie im Norden, ehe Süd-Karolina aus dem Staatenbunde austrat.

Erstens, durch Oberst Pickering von Massachusetts, indem er gegen die Erwerbung von Louisiana eintrat; zweitens, durch Josiah Quincy von Massachusetts, als er gegen die Zulassung von Louisiana als Staat protestirte; drittens, in der Hartforder Konvention, in welcher fünf Staaten vertreten waren, aus Anlaß der Unzufriedenheit über den Krieg mit Großbritannien, und viertens, durch die Legislatur von Massachusetts, als die Angliederung von Texas in Vorschlag gebracht wurde.“

Heute ist kaltes Wetter eingetreten und dabei regnet es in Strömen. Viele Theilnehmer an der Reunion sind daher heimgereist, während Tausende neuer Gäste zur Versammlung der Veteranensöhne kommen. Montag Nachmittag werden beide Verbände einen großen Umzug abhalten, worauf ein Reiterdenkmal von Jefferson Davis, dem Führer der „verlorenen Sache“, enthüllt werden wird. Die nächstjährige Reunion der Konföderirten wird in Birmingham, Ala., stattfinden.

Seattles Jahrmarkt.

Der erste Spatenstich zu der Alaska-Yukon-Ausstellung gethan.

Seattle, Wash., 1. Juni. Heute wurde hier von John Barrett, Direktor des internationalen Büros der amerikanischen Republiken und einem früher hier und in anderen Küstenstädten thätigen Journalisten und späteren Gesandten, im Auftrage des Präsidenten Roosevelt der erste Spatenstich zu der Alaska-Yukon-Ausstellung gethan, welche heute in zwei Jahren eröffnet werden soll. Das Ausstellungsgelände zieht sich am Washington- und am Unionsee hin, und man wird von dort an luftreinen Tagen einen imposanten Anblick auf den Bergriesen Rainier genießen. Die Bauarbeiten werden sofort in Angriff genommen werden, zwölf große Gebäude sollen errichtet werden, inmitten prachtvoller Gartenanlagen, wozu das Terrain besonders günstig gelegen ist. Die Baukosten werden auf zehn Millionen Dollars veranschlagt; das Geld ist vorhanden.

Vom Felde der Arbeit.

Washington, 1. Juni. In Abwesenheit von Präsident Gompers hat Sekretär Morrison von der „American Federation of Labor“ heute den Widerruf des Freibriefes des Internationalen Verbandes der Brauereiarbeiter bekannt gemacht, welcher erfolgte, weil der Verband sich den Weisungen hinsichtlich der Maschinisten und Heizer in den Brauereien nicht gefügt hat. Der ausgestoßene Verband hat etwa 40,000 Mitglieder, die sich auf 118 Ortsgruppen vertheilen; diese sind durch das Vorgehen von der Mitgliedschaft in den örtlichen, den staatlichen und dem nationalen Zentralkörper der Federation ausgeschlossen. Die Erklärung ist an Adam Huebner, Louis Kemper und Joseph Proebstle gerichtet, die Sekretäre des Brauereiarbeiter-Verbandes in Cincinnati.

New York, 1. Juni. Der Gewerkschaftsrath der Maschinisten wird Anfangs nächster Woche die Forderung der Einführung des Achtstunden-Arbeitstages stellen; im Falle der Ablehnung werden 15,000 Leute hier, in Jersey City und Hoboken die Arbeit niederlegen.

Louisville, Ky., 1. Juni. Ungefähr 400 Bauschreiner streiken hier seit heute Morgen; sie fordern achtstündige Arbeitszeit und einen Mindestlohn von 37½ Cents die Stunde.

San Franzisko, 1. Juni. Ein Ausschuß der Börsen der Grundeigenthumshändler und der Bauunternehmer hat erklärt, daß die Miethen und die Lebensmittel zu hoch seien, und daß diese Umstände die Schuld an den hier gestellten hohen Lohnforderungen sind; fast in allen Gewerben ist der Stundenlohn um 2½ bis 15 Cents höher als in Seattle, der Stadt, in welcher nach San Franzisko die höchsten Löhne im Lande bezahlt werden.

Der Straßenbahnbetrieb wird immer besser; die Gesellschaft hat jetzt einschließlich der Studenten 600 Motorführer und Schaffner; sie behauptet, daß sie täglich über 150,000 Fahrgäste hat.

Das deutsche Zollabkommen.

Jetzt auch in Washington bekannt gegeben.

Washington, 1. Juni. Der Präsident hat heute durch Proklamation den Abschluß eines Handels-Abkommens zwischen den Ver. Staaten und Deutschland unter dem dritten Abschnitt des Dingley-Gesetzes bekannt gemacht und darin die Artikel aufgeführt, auf welche die Ver. Staaten Deutschland eine Zollermäßigung bewilligen, sowie die Gegenleistungen des deutschen Reiches. Gleichzeitig wurde ein Schreiben des Sekretärs Cortelyou bekannt gegeben, worin dieser sagt, daß das Abkommen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern fördern und in anderer Hinsicht unserm Lande von Vortheil sein werde. Nach einer Zusammenstellung des Staatsdepartements wird sich der deutsche Mindesttarif auf vierzig verschiedene amerikanische Ausfuhrartikel erstrecken, fast alle, und es wird bedauert, daß er sich nicht auf alle erstrecken kann. Ein solches Zugeständniß sei aber nur zu erlangen durch beträchtliche Zollzugeständnisse Seitens der Ver. Staaten in der Form eines Gegenseitigkeitsvertrages und mit Zustimmung des Kongresses.

Erdbeben.

Washington, 1. Juni. Der Seismograph der Wetterwarte kündigte heute früh um 3.47 Uhr ein Erdbeben in einer Entfernung von mehreren tausend Meilen an. Die Bewegung dauerte etwas über eine Stunde.

Hohe Strafe.

Die Waters Pierce Oil Co. soll dem Staat Texas $1,623,900 bezahlen.

Austin, Tex., 1. Juni. Die Geschworenen, vor denen das Ausweisungsverfahren des Staates gegen die Waters Pierce Oil Co. in St. Louis, einen Zweig der Standard Oil Co., verhandelt wurde, haben zu Gunsten des Staates entschieden und der Gesellschaft überdies eine Geldstrafe von $1,623,900 auferlegt. Es wurde sofort Berufung angemeldet.

Die Leiche im glühenden Ofen.

Cincinnati, O., 1. Juni. Die Polizei hat bislang noch keine Anhaltspunkte über den Mörder des unbekannten Mannes gefunden, dessen Leichnam gestern aus dem Heizapparat in der Ryan'schen Seifenfabrik gezogen wurde. Die Aerzte, welche zusammen mit dem Leichenbeschauer Cameron den Todten untersuchten, erklären, daß die Schädelwunde auch durch die Haken verursacht sein mag, mit deren Hilfe die Leiche aus der feurigen Lohe gezogen wurde. Ein Selbstmord scheint ausgeschlossen zu sein. In dem Todten gehörigen zerrissenen Kleidern wurde nichts gefunden, was zur Aufklärung beitragen könnte.

Vom Gouverneur unterzeichnet.

Springfield, Ill., 1. Juni. Gouv. Deneen hat heute die Clark'sche Vorlage unterzeichnet, welche die Aufführung eines nicht veröffentlichten Theater- oder Musikstücks ohne Genehmigung des Eigenthümers bei Strafe verbietet, ferner die Vorlagen, welche den vier Staatsseminaren die Ausstellung von Diplomen und die Verleihung von Graden gestattet.

Starb in den Stiefeln.

Jackson, Ky., 1. Juni. Matt Sloan, einer der gefährlichsten Gurgelschneider im County Breathitt, ist heute früh von Pete Stricklin durch sechs Schüsse todt hingestreckt worden. Die Beiden waren Erzfeinde, und Sloan war gerade aus dem Zuchthause entlassen worden; vor vier Jahren ward er in einer Blutfehde schwer verletzt, erholte sich aber.

Turntag in Topeka.

Topeka, Kas., 1. Juni. Unter großer Betheiligung der Turnvereine in West-Missouri, Nebraska und Kansas hat hier heute das dreitägige Bezirksturnfest begonnen. Namentlich stark sind Omaha, Leavenworth, Kansas City und St. Joseph vertreten.

Haywood erkrankt.

Boise, Idaho, 1. Juni. Der Angeklagte Wm. D. Haywood erkrankte in der verflossenen Nacht schwer und sein Zustand hatte sich heute Vormittag so wenig gebessert, daß die Verhandlung in seinem Prozeß unter der Anklage der Ermordung von Gouverneur Steunenberg bis zum Nachmittag ausgesetzt werden mußte.

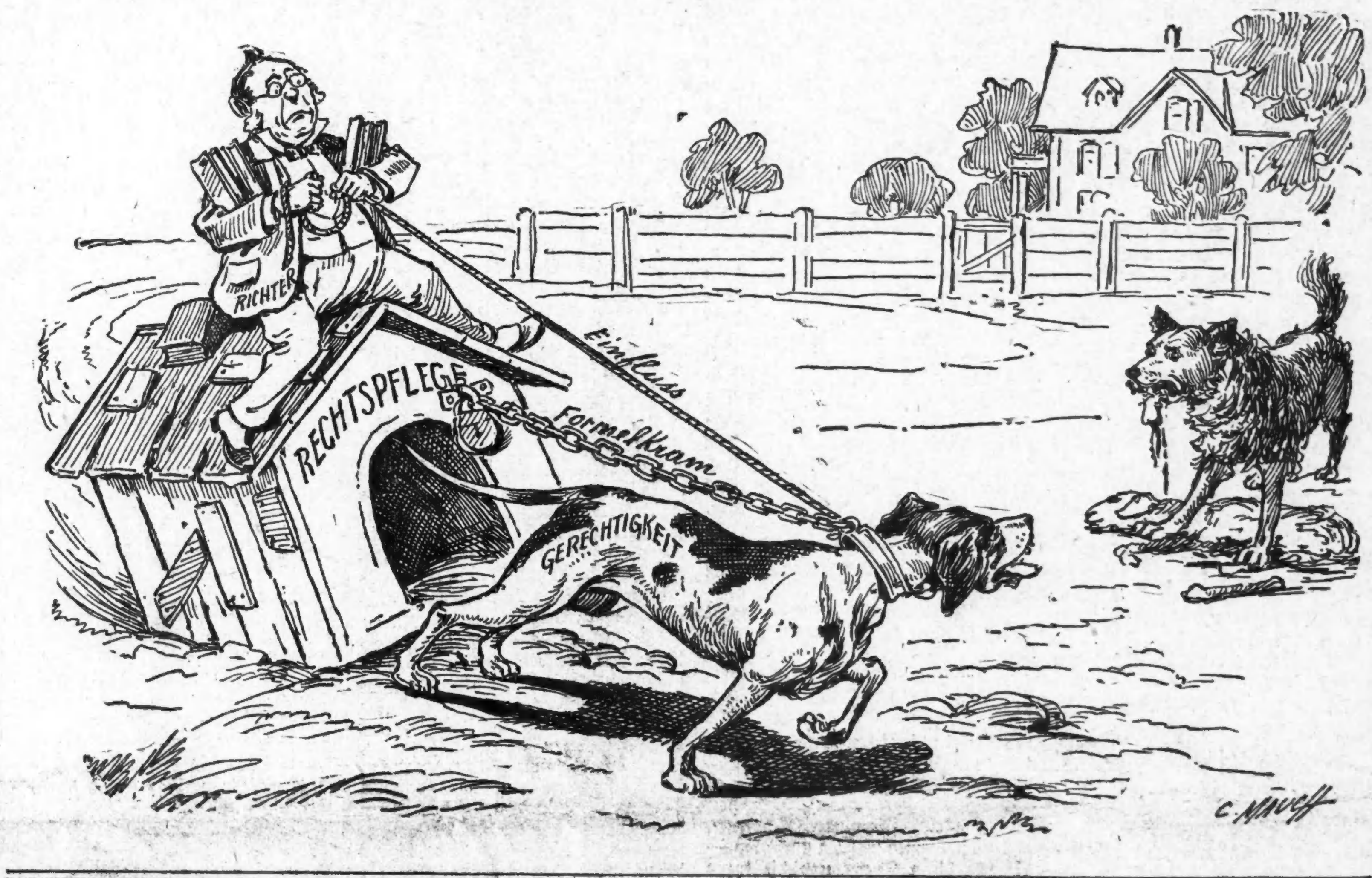
Kurzer Prozeß.

Alexandria, La., 1. Juni. In Echo wurde der 40jährige Neger Johnson wegen eines unsittlichen Angriffs auf die Frau seines Arbeitgebers, des Plantagenbesitzers Pearce, gestern Abend von hundert Maskirten aus dem Gefängniß geholt, während der Wächter zum Essen gegangen war, aufgehängt und mit Kugeln gespickt.

Schiff gesunken.

Detroit, Mich., 1. Juni. Im Detroitfluß stießen heute der Dampfer „Selwyn Eddy“ und die Dampfbarke „Maida“ zusammen. Ersterer sank; die Mannschaft rettete sich.

Wahrheit oder Schein?—2. Gebunden und schwer belastet, wenn sich's um Große handelt.



Ausland.

Der Sturz der Hofkamarilla.

Wenig Neues darüber bekannt geworden. —Des Herzogs Einzug in Braunschweig. —Der Streit zwischen Ungarn u. Kroatien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 1. Juni. Der Sturz der Klique, an deren Spitze Fürst Philipp zu Eulenburg auf Schloß Liebenberg stand, hat in den weitesten Kreisen Genugthuung erregt.

Es bestätigt sich, daß der Kaiser erst neuerdings Aufschluß über die Quertreibereien der Hofkamarilla erhalten hat. Eine dem Monarchen nahestehende Persönlichkeit machte die Mittheilung, es herrsche im Volke vielfach der Eindruck vor, der Kaiser werde durch die Eulenburg-Klique, die außer dem Fürsten Philipp den Berliner Stadtkommandanten Generalleutnant Grafen v. Moltke, den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, v. Moltke, und andere umfasse, bei seinen regelmäßigen Besuchen in Liebenberg beeinflußt. Dem Kaiser wurde das ganze Material unterbreitet, das schon vor längerer Zeit in der „Zukunft“ beleuchtet wurde und welches dem Blatte augenscheinlich von wohlunterrichteter Seite zugetragen war. Die ganze Angelegenheit empörte den Kaiser derart, daß er vollständig mit dem Fürsten Eulenburg brach und den Generalleutnant Grafen v. Moltke Knall und Fall verabschiedete.

Am nächsten Dienstag wird Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin seinen feierlichen Einzug in seine neue Residenz Braunschweig halten, und die Stadt schmückt sich zum Empfange. Zur Einholung des Regenten durch die Spitzen der Behörden sind umfangreiche Vorbereitungen im Gange.

Die besuchenden englischen Journalisten brachten dem Kaiser, als er während der Parade gestern an ihnen vorüberschritt, eine Kundgebung dar. Später empfing sie der Kaiser in der Orangerie im Neuen Palais, wo er sie mit den Worten anredete: „Ich freue mich, Sie zu begrüßen. Willkommen in meinem Lande und in meinem Hause.“ Die Briten antworteten mit drei „Hochs“. Während der folgenden Unterhaltung sprach der Kaiser sein Bedauern darüber aus, daß so wenige britische Staatsmänner Deutschland besuchen; in den letzten Jahren habe er nur Einen zu begrüßen das Vergnügen gehabt, Herrn Haldane, den Kriegssekretär. Der Kaiser war ungemein gut gelaunt und witzsprühend. Auf die Besucher machte anscheinend einen sehr guten Eindruck. Den besuchenden Journalisten ist jede Gelegenheit geboten, sich mit den Ministern und sonstigen hohen Beamten zu unterhalten. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, bei den Besuchern einen günstigen Eindruck zu erwecken.

Wien, 1. Juni. Nach neuester Meldung aus Budapest hat sich der Konflikt zwischen Ungarn und Kroatien, zu welchem die Forderung der ungarischen Dienstsprache im Eisenbahnverkehr den äußeren Anlaß gab, sein offenes, liebenswürdiges Wesen in der bedenklichsten Weise verschärft. Da die ungarische Regierung sich entschlossen zeigt, nicht nachzugeben und keine Ausnahme für die Kroaten zu machen, sind diese in die äußerste Wuth gerathen. Sie bereiten allen Ernstes eine energische Agitation zur Trennung Kroatiens von Ungarn vor.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Savoie von Havre; New York von Southampton; Neckar von Neapel; Main von Bremen; Tannenfels von Kalkutta.

Bremen: Friedrich der Große von New York.

Alle Häfen beeinflußt.

Der Streik der französischen Seeleute lähmt die ganze nationale Schiffahrt.

Paris, 1. Juni. Der Ausstand der Offiziere, Seeleute, Maschinisten und Schauerleute in den französischen Häfen hat sich heute auf Dünkirchen, Calais, Boulogne, Bordeaux u. s. w. ausgedehnt und erstreckt sich jetzt auf alle Häfen in Frankreich, Algier und Tunis. Soweit werden nur Schiffe unter französischer Flagge in Mitleidenschaft gezogen, die Ladung solcher unter fremder Flagge wird gelöscht. Sollte nicht sehr bald eine Beilegung des Ausstandes herbeigeführt werden, so wird in vielen industriellen Anlagen der Betrieb eingestellt werden müssen und Abertausende von Arbeitern werden brotlos werden. Die kaufmännischen Kreise klagen über die „Tyrannei der Arbeiterverbände“. Die Regierung befindet sich in einer schwierigen Lage, weil ihre Mittel es ihr nicht gestatten, der Forderung einer Erhöhung der Pensionen der Seeleute nachzukommen. Das Kabinet hat heute Maßnahmen beschlossen für den Fall einer längeren Dauer des Kampfes, welcher Art diese sind, wird aber geheim gehalten. Die Kajütenpassagiere, welche heute auf „La Provence“ von Havre nach New York abfahren sollten, wurden von Cherbourg aus auf der „St. Louis“ von der Amerikanischen Linie befördert, und die Zwischendeckspassagiere werden auf Schiffen der „White Star“-Linie von Southampton aus befördert werden.

Kaisers Ehrengeschenk.

Washington, D. C., 1. Juni. Der deutsche Kaiser, welcher kürzlich zum Ehrenmitgliede des Ordens des „American Croß of Honor“ erwählt wurde, hat dem Orden ein prachtvolles Porträt von sich zum Geschenk gemacht. Dasselbe ist eine Abbildung einer Büste des Kaisers in Lebensgröße; der Kaiser ist in Uniform und mit Helm dargestellt; am oberen Theile des schwer vergoldeten Rahmens befindet sich das Wappen der Hohenzollern, unten an dem Portrait der Namenszug des Kaisers mit Datum 1907. Der Orden des „American Croß of Honor“ wurde 1898 in's Leben gerufen und durch Kongreßgesetz von 1906 inkorporirt. Seine Mitglieder sind Personen, welchen die Regierung der Ver. Staaten die Ehrenmedaille für Lebensrettung verliehen hat. Unter den Mitgliedern des „Board of Governors“ des Ordens befindet sich John J. Delaney. Präsident McKinley war eines der ersten Ehrenmitglieder des Ordens. Unter den anderen hervorragenden Ehrenmitgliedern befinden sich Präsident Roosevelt, der König der Belgier und Andrew Carnegie.

Die Kapitol-Gaunereien.

Harrisburg, Pa., 1. Juni. Die Kommission, welche die Millionengaunereien beim Bau des neuen Staatsgebäudes untersuchte, hat ihre Arbeiten beendigt und trat heute zur Abfassung ihres Berichts zusammen. Ein Sachverständiger versicherte, daß der Steinhauer-Unternehmer $5000 zu viel bekommen hätte und daß die Faßade über dem ersten Stockwerk verpfuscht worden sei, so daß der ganze Charakter des Monumentalbaus bis auf die Säulen zerstört wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Siasconset, Mass.: Umbria, von Liverpool, heute früh funkentelegraphisch gemeldet; dürfte morgen früh in New York eintreffen.

Queenstown: Etruria von New York.

Plymouth: Prinzeß Alice von New York; nach Bremen weitergefahren; Philadelphia von New York.

Baltimore: Chemnitz von Bremen.

Fühlt sich verleumdet.

Pfarrer John Kranjek belangt Redakteur John Kaker.

Pfarrer John Kranjec von der slawonischen St. Georgskirche hat sich bei Stadtrichter Going über gewisse, angeblich in der slawonischen Zeitung „Freiheitsstimme“ erschienene Artikel beschwert, worauf der Redakteur und Herausgeber des Blattes, John Kaker, verhaftet worden ist. Pfarrer Kranjec sagt, daß er und zwei andere Geistliche in der Ausgabe vom 19. April 1907 verleumdet worden sind, und führt zum Beweise folgende angeblich in dem Blatte enthalten gewesene Stellen an:

„Pfarrer John Kranjec und die Geistlichen Susiersic und Klopis haben sich verheirathet. In der Kirche, im Gericht oder auf einer Wiese?“

„Die Kinder von Pfarrer Kranjec und der Geistlichen Susiersic und Luka Klopis sind getauft worden. Sind sie auch zu legitimen Kindern von legitimer Abkunft gemacht worden?“

Pfarrer Kranjec weist auf sein und seiner Amtsbrüder Keuschheits-Gelübde hin und erklärt den angeblichen Angriff für unbegründet.

Rechtsanwalt John Geeting versuchte heute vor Richter Going, den Angeklagten auf Grund eines Formfehlers freizubekommen, indem er erklärte, eine derartige Anklage könne beim Gericht nur von einem Gerichtsbeamten erhoben werden. Dem widersprach Hilfs-Staatsanwalt Sherman, und der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Hielt Wort.

Der 12jährige Roger O'Connell, Nr. 1207 West 47. Str., hielt Wort und stellte sich heute dem Stadtrichter Walker. Er war gestern Abend unter der Anklage verhaftet worden, auf den Höfen der Chicago Junction-Bahn sechs Stücke Kohlen entwendet zu haben. Er gab das zu, behauptete aber, daß die Mutter und Geschwister bittere Noth litten. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu erwärmen, habe er die Kohlen stibitzt. Die Polizei ließ ihn laufen, nachdem er versprochen hatte, sich heute im Stadtgericht zu stellen. Er war pünktlich da. Richter Walker unterstellte ihn der Aufsicht eines Jugendgerichtsbeamten, der den Auftrag erhielt, ihm am 9. Juli Bericht über die Führung seines Schutzbefohlenen zu erstatten.

Geheimnißvolle Geschichte.

Capt. Porter vom Bundesgeheimdienst und die ihm unterstellten Mannen befinden sich zur Zeit angeblich in Lincoln, Ill., um eine geheimnißvolle Geschichte zu untersuchen, in der Rev. James R. Kay aus Oak Park, der früher in Lincoln wohnte, eine Rolle gespielt haben soll. Näheres über den Fall war nicht in Erfahrung zu bringen. Rev. Kay war heute Mittag nicht zu Hause. Die Amtszimmer der Beamten des Bundesgeheimdienstes waren geschlossen. Capt. Porter aber wird heute Abend zurückerwartet.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
508
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Anweisung an Schankwirthe.

Sollen Sonntags Vorderthüren schließen und Vorhänge herunter.

Anklagen gegen Prendergast.

Vertrauensmann Polizeichef Collins' wird gefährlicher politischer Umtriebe angeklagt.—Veteranen billigen die Absetzung der Schulkommissäre.

Einen Tagesbefehl an die Polizei, die Schankwirthe anzuweisen, an Sonntagen die Vorderthüren ihrer Wirthschaften zu schließen, die Vorhänge herunterzulassen und in den Schaufenstern kein Licht zu brennen, wird Polizeichef Shippy heute Abend im Bulletin der Polizeiverwaltung erlassen. Die Anordnung soll morgen in Kraft treten. Der Schritt erfolgte nach Rücksprache des Polizeichefs mit Mayor Busse, um, wie der Erstere erklärte, bei Kirchengängern keinen Anstoß zu erregen. Mayor Busse selbst wollte sich über die Frage nicht aussprechen. Wie Polizeichef Shippy zur Erläuterung ausführte, haben Schankwirthe in verschiedenen Stadttheilen die Anordnung, die auf jeder Lizens aufgedruckt und seit Jahren in Kraft ist, in letzter Zeit vielfach außer Acht gelassen. Er fügte hinzu, daß die Schankwirthe wenigstens den Anschein erwecken sollten, als kämen sie der Ordinanz, denn um eine solche handelt es sich, nach. Die Maßregel wurde am 9. März 1874 vom Stadtrath angenommen, nachdem die Mucker in der Mayorswahl mit ihrem Kandidaten L. L. Bond schmählich gegen den Liberalen Kandidaten der Volkspartei, H. D. Colvin, unterlegen waren. Die Frage der Durchführung des Staatsgesetzes über Schließung der Wirthschaften an Sonntagen hatte das „Issue“ der Mayorswahl gebildet, und die Mucker- und Temperenzelemente, welche in der „Ordnungspartei“ vereinigt waren, erlitten eine gründliche Niederlage.

Schneiders Wahl rechtskräftig.

Korporationsanwalt Brundage wies heute in einem Gutachten den Stadtschatzmeister und den städtischen Kämmerer an, den neu erwählten Präsidenten des Schulraths, Otto C. Schneider, als solchen anzuerkennen und alle von ihm unterzeichneten Zahlungsanweisungen einzulösen, da seine Wahl rechtskräftig sei. Wie der Mayor heute Mittag erklärte, wird er die Nachfolger für die drei abgesetzten Kommissäre: Hayes, Harding und Angsten, jedenfalls nicht schon am Montag ernennen. Dagegen wird er die Gründe für die Absetzung Hardings dem Stadtrath unterbreiten, da dies innerhalb von 10 Tagen nach erfolgter Absetzung zu geschehen hat.

Veteranen billigen die Absetzung.

Das Stadtoberhaupt erhielt heute eine vom L. H. Drury-Posten Nr. 467 der „Grand Army of the Republic“ angenommene Resolution, in der seine Absetzung der Schulkommissäre gebilligt wird. Die Resolution nimmt darauf Bezug, daß einer der abgesetzten Kommissäre an der Parade, die von den Arbeiterverbänden als Protest gegen Präsident Roosevelts Eingreifen in den Prozeß gegen die angeklagten Beamten der Western Federation of Miners veranstaltet worden war, theilgenommen habe. Im Zuge seien rothe Fahnen, die Symbole von Unzufriedenheit, Mißachtung der Gesetze und Blutvergießen, mitgeführt worden, und jede Person, die an einer derartigen Kundgebung theilnehme, sei ungeeignet, dem Schulrath anzugehören. Augenscheinlich wird der frühere Schulkommissär Harding gemeint, der an der Parade theilnahm, doch wird sein Name nicht genannt.

Wie der Anwalt der abgesetzten Kommissäre, Eugen Garnett, heute mittheilte, wird ein weiterer Schritt in dem Kampfe gegen Mayor Busse vor Montag nicht erfolgen. Staatsanwalt Healy, der ersucht werden wird, ein Quo Waranto-Verfahren einzuleiten, ist gegenwärtig nicht in der Stadt und wird erst am Montag zurückerwartet.

Collins Vertrauensmann angeklagt.

Der Zivildienstkommission wurde im Laufe des Nachmittags die förmliche Anklage gegen den Polizeisergeanten Thomas H. Prendergast unterbreitet, der während der letzten Mayorskampagne von Polizeichef Collins zu Wühlereien im Interesse Mayor Dunnes verwendet worden war und früher für ihn das Material gegen Polizeiinspektor P. J. Lavin zusammengetragen hatte. Der Polizeisergeant, der die rechte Hand des früheren Polizeichefs war, ist der Verletzung der Dienstordnung und „gefährlicher Umtriebe während der letzten Wahl“ angeklagt. Als Zeugen werden die Polizisten E. B. Shrewbridge und Harry Gillard genannt, die eingehende Angaben über die Wühlereien Prendergasts machen können, da sie ihm dabei zugetheilt waren.

Kreuzzug gegen das Laster.

Städtische Behörden und die Stadtrichter gehen ihm energisch zu Leibe.

In Begleitung des Polizeichefs Shippy, Ald. Foremans, des städtischen Einnehmers Magerstadt und seines Sekretärs unternahm der Mayor Busse heute eine Besichtigung der „Levee“ im Bereiche der Bezirkswache an der 22. Str. Auf Veranlassung des Mayors wird der Polizeichef einen Tagesbefehl erlassen, daß anstößige Schilder an den einzelnen Gebäuden entfernt werden müssen. Das Stadtoberhaupt äußerte sich sehr befriedigt über die Zustände in dem Bezirke, die besser seien, als er erwartet habe, und beglückwünschte den Polizeichef zu dem anscheinenden Erfolg, den er mit seinen Versuchen, Ordnung zu schaffen, erzielt habe.

Stadtrichter Fake vom Gerichtshof an der Harrison Straße erklärte heute, daß er alles in seiner Macht stehende thun werde, um Ordnung in dem Bezirke zu schaffen, und verurtheilte den Leiter des übelbeleumdeten Hauses 2110 Armour Ave., John Pitt, zu einer Geldstrafe von $400. Pitt war angeklagt, die 18 Jahre alte Anna Wright wider ihren Willen in dem Hause festgehalten zu haben.

Mädchenhändler verurtheilt.

Zu einem Jahre Gefängniß bei harter Arbeit, einer Geldstrafe von $100 und zur Tragung der Kosten verurtheilte Stadtrichter Newcomer vom Gerichtshofe an der Harrison Straße heute den 20 Jahre alten Harry Balding, der unter der Anklage, Mona Marshall einem Leben der Schande zugeführt zu haben, verhaftet worden war. Außerdem wird Balding sich jedenfalls vor den Großgeschworenen auf die Anklage der Entführung zu verantworten haben. Seine Helfershelfer Roy Jones und Harry Gusic, Besitzer und Leiter des „Kasino“, an die Mona Marshall verkauft worden war, wurden zu einer Strafe von $100 verurtheilt, während Wm. McNamara und J. C. Baxter, Inhaber der Wohnung, in der das Mädchen betäubt worden war, zu $200 Strafe verurtheilt wurden.

Whitman macht Platz.

Vertauscht seinen Wirkungskreis im Countygefängniß mit dem in der Bridewell.

Herr John L. Whitman, der langjährige Direktor des Countygefängnisses, hat heute sein Amt als Vorsteher des städtischen Arbeitshauses angetreten. Sein Nachfolger als Gefängnißdirektor ist Herr George D. Langeloh geworden, ein Neffe des Sheriffs Straßheim, der ihn gleich bei seinem Amtsantritt zum Hilfs-Direktor des Gefängnisses gemacht hatte. Herr Langeloh versichert, daß er sich in seiner nunmehrigen Stellung genau nach den humanen Methoden richten werde, welche Herr Whitman für die Behandlung der im Gefängniß untergebrachten Untersuchungs- und Strafgefangenen eingeführt hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Anhaltend kühl, heute Abend wahrscheinlich Regenschauer; morgen theilweise bewölkt, am Nachmittag oder Abend steigende Luftwärme. Frischer bis lebhafter Nordostwind, morgen Südwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen schön. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Regen und kühler, im südlichen Theil heute Abend, morgen schön.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend, morgen schön; geringer Wechsel in der Luftwärme. Lebhafter Nordostwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Leset die „Sonntagpost“

Dr. Koch

Chronische Leiden.

„Erfahrung macht den Meister:"

„Die beste Behandlung."

Ist unser Motto.

Dr. Deachman

Ein Hausarzt ist gewöhnlich nicht eingerichtet, chronische Leiden mit dem besten Erfolg zu behandeln. Die Erfahrung zeigt, daß der erfahrene Spezialist in allen diesen Leiden die besten Dienste leistet.

Unbegründete oder täuschende Versprechungen hinsichtlich ärztlicher Behandlung sind thöricht und vermissen ihren Zweck im Verlaufe der Zeit. Ein ehrlicher Arzt mit wissenschaftlicher Ausbildung macht keinen Gebrauch von solchen Mitteln und hat sie nicht nöthig. Wir machen keine Versprechungen, in einigen Tagen zu heilen, wo es unmöglich ist, so zu thun. Wir versprechen eine Kur in der möglichst kürzesten Zeit mit geschickter, wissenschaftlicher Behandlung.

Wir behandeln mit Erfolg: Alle Leiden und Krankheiten des Magens wie Verdauungsbeschwerden; Dyspepsia mit Verlust von Appetit, mit Aufstoßen und Blähung.

Katarrh — sei es von der Nase oder Luftröhren. Man sollte es nie vergessen, daß Katarrh mit oder ohne Husten oft der Vorgänger von Brustleiden ist. Der Schleim fällt nach hinten in den Hals, infolge davon werden die großen Luftröhren affizirt und chronische Bronchitis und Asthma erzeugt.

Rheumatismus und rheumatische Schmerzen in den Gliedern mit abgeschlafter Müdigkeit, wenn chronisch, deuten auf Nieren- und Leberleiden und Blutvergiftung von Säuren, gewöhnlich Uricacidaemia. Eine Kur ist unmöglich ohne einer praktischen, wissenschaftlichen Behandlung.

Leidende sind freundlichst eingeladen vorzusprechen. Unsere Erfahrung von vielen Jahren steht Euch unentgeltlich zu Diensten für Konsultation.

Drs. Koch & Deachman,

Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 b. 3; Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung. sa

Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

(24. Fortsetzung.)

XVII. Kapitel.

So war es denn also entschieden. Wie Wigand eben von dem Obersten, dem Dezernenten im Kriegsministerium, erfahren hatte, würde seine Meldung als Arzt zur Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika wohl berücksichtigt werden. Es seien Anmeldungen nicht gerade im Uebermaß vorhanden, und man würde mit Rücksicht auf seine längere Praxis ihm wohl den Vorzug geben, um so mehr als sein Dienstalter im Reserveverhältniß bald die wünschenswerthe Beförderung zum Stabsarzt gestatte.

Da war denn ja sein Wunsch erfüllt: Sein Leben hatte wieder ein festes Ziel, einen ernsten Zweck erhalten, nach dem er sich so lange innerlich gesehnt hatte! Mit stiller Genugthuung sagte es sich Wigand, während er nun — das Ministerium verlassend — die Leipziger Straße entlang ging, im dichten Gewühl der Passanten langsam dahingehend und seinen Gedanken nachhängend.

Lange Jahre, seitdem damals das Unglück über ihn gekommen war, hatte sein Leben etwas so Unstetes Provisorisches gehabt. Seine Wirksamkeit in den Sanatorien hatte mit ihrer Anspannung wohl das Gute gehabt, ihn abzulenken von seinen Empfindungen, ja, ihn gar nie recht zur Besinnung kommen zu lassen, aber sie hatte ihn nie befriedigen können. Den Sommer hier, den Winter da, je, wie die Saison es mit sich brachte — da konnte man nirgends feste Wurzeln schlagen, nirgends ernste Interessen gewinnen. Wie in einem Taubenschlag flogen die Menschen ein und aus in diesen Anstalten; ein ewiges Kommen und Gehen, tagtäglich neue Gesichter — es war eben ein Wanderleben, in das er auch mit hineingezogen war, ein unruhvolles, flüchtiges Leben, das einer bodenständigen Natur wie der seinen nicht genügen konnte.

Wohl hatte Wigand auch nach jenen Ereignissen im „Châtelard", noch einige Jahre hindurch Stellungen als Anstaltsarzt bekleidet, aber nur zu dem Zweck noch, eine bestimmte Summe sich zurücklegen zu können, mit der er dann die Gründung einer eigenen Praxis noch einmal versuchen wollte.

Vor Jahresfrist war er so weit gewesen, und nun war die Frage an ihn herangetreten: Wo sich niederlassen? Eine geheime Sehnsucht, ein stilles Heimweh drängte ihn schon lange nach seiner Vaterstadt, nach Berlin. Ueber sieben Jahre war er nun von dort abwesend, eben seit der Katastrophe damals; diese ganze lange Zeit hatte er als ein Heimathloser, zumeist im Auslande, gelebt — nun verlangte die Heimath wieder ihr Recht. Es zog ihn hin zu seinen Freunden und Gefährten aus der Studienzeit, die fast alle dort geblieben waren; er sehnte sich ja aus tiefstem Herzen nach vertrauten Menschen nach der völligen seelischen Vereinsamung all dieser Jahre.

Aber diesem Sehnen hatte sich ein Bedenken entgegengestellt — eines von schwerstem Gewicht: Würde ihn nicht in Berlin zu vieles erinnern an vergangenes Glück? Würde ihn nicht dieses Aufrühren allen, nur mühsam gestillten Schmerzes um die Ruhe betrügen, die er sich so ersehnte? Vor Allem aber — die Furcht, dort Ursula jederzeit begegnen zu können! Denn es war ja nur zu selbstverständlich, daß sie nach ihres Mannes Tode zu ihrem Vater nach Berlin zurückgekehrt sein würde. Er hatte sie damals im „Châtelard" nach jener letzten Begegnung an Drencks Sterbebett nicht mehr gesehen; vier Tage später war sie, nach erfolgter Beerdigung, abgereist, und er hatte nicht geforscht, wohin. Es wäre ja auch für ihn ganz gleich gewesen — ihre Wege sollten sich ja nie wieder kreuzen!

Dieser Grund hatte denn auch schließlich Wigand bestimmt, nicht nach Berlin selbst überzusiedeln, sondern nach einem neu aufstrebenden Villen-Vorort im Norden der Stadt. Von hier aus hatte er die Möglichkeit, einen Verkehr mit seinen Freunden zu pflegen, ohne doch tagtäglich Gefahr zu laufen, Ursula zu begegnen oder sonstwie an alte Zeiten schmerzlich erinnert zu werden.

So war denn Wigand an jenen Ort gezogen; aber die Hoffnungen, die er auf diese Uebersiedlung gesetzt hatte, hatten ihn schwer enttäuscht. Der Umgang mit den alten Bekannten hatte ihm nicht die ersehnte Befriedigung gebracht. Ein Theil von ihnen, der größere, war ihm inzwischen stark entfremdet worden. Man hatte andere Interessen, andere Freunde gewonnen, geheirathet, die Familie nahm einen neben dem Beruf ganz in Anspruch. Wo er aber herzlich aufgenommen wurde, da war es Wigand gar bald zu schmerzlich, Zeuge eines beseligenden Glückes zu sein, um das er grausam betrogen worden war — nun wie ein armer Landfahrender mit brennenden Augen durch das Gitter eines herrlichen Parkes zu starren, hinter dem er ein freudestrahlendes, glückseliges Leben sich abspielen sah. So hatte er sich denn allmählich ganz wieder zurückgezogen und bitter in nur noch tiefere Einsamkeit vergraben.

Dazu kam noch ein zweites, nicht minder schlimmeres Fehlschlagen: die Wahl des Ortes war eine sehr unglückliche gewesen. Eine waghalsige Spekulation hatte die Villenkolonie wie mit einem Zauberschlag inmitten dürrer Kiefernheide erstehen lassen, prächtige Anlagen geschaffen und durch eine kostspielige Propaganda eine Zeit lang den Namen des Ortes in aller Leute Mund gebracht. Aber dann kam der große Rückschlag. Das schnelle Emporwachsen, mit dem auch Wigand gerechnet hatte, blieb aus, kurzum: jede Möglichkeit für ihn schwand schließlich, hier seine Existenz fristen zu können.

Die Lage war bitter ernst für Wignad. Die Summe, die er sich im Laufe der Jahre erspart hatte, war durch die Niederlassung und die Unterhaltungskosten eines fast umsonst abgewarteten Jahres sehr stark angegriffen worden. Hier konnte er nicht bleiben — also wieder weiterziehen, noch einmal von vorn anfangen?

Nein! Er mochte nicht mehr. Er hatte die Lust dazu verloren, wieder ein paar Jahre von Neuem jenes unstete Wanderleben zu führen, um sich abermals die nöthigen Mittel zu einem Versuch zu beschaffen, der dann vielleicht wieder mißlang! Er war nun auch in Jahren, wo er nicht mehr den Anfänger spielen mochte. Also daran war nicht mehr zu denken! Was aber dann?

In dieser ernsten Lage war Wigand darauf gekommen, in den aktiven Militärdienst überzutreten — er war Arzt der Reserve — allerdings nicht, um hier im faulen Frieden wundgegriffene Rekrutenhände zu kuriren. Aber da draußen in Deutsch-Südwestafrika gährte ja der Aufstand, gab es einen blutigen Krieg — da war reelle Beschäftigung für einen Mann wie ihn! Und hatte das sein Ende, so konnte er als Regierungsarzt oder Stationschef dort in einem der Aufstandsdistrikte bleiben; da würde es auch jahrelang noch schwere Arbeit geben. Doch die sollte ihm willkommen sein!

Das waren die Gründe gewesen, die Wigand zu seinem Plan bewogen hatten, und nun sollte er also Thatsache werden. Vielleicht wenige Tage noch, und er kehrte der alten Heimath für immer den Rücken. Wer wußte, ob er sie dann je wiedersah! Manch einen raffte ja jetzt die Kugel oder das Fieber da draußen fort. Also vielleicht ein Abschied für immer!

In Wigands ernstes Sinnen stahl sich plötzlich ein weiches, wehmüthiges Regen. Er schritt gerade über den Leipziger Platz, und von seinen alten, ehrwürdigen Linden her wehte ihn der süße, erinnerungslösende Duft der Blüthen an. Wie manchmal war er hier im hoffnungsgrünen Lenz vorbeigegangen, der selbst über die Riesenstadt einen linden Hauch von Poesie zieht, in früheren, besseren Tagen — in Tagen, wo auch sein Herz noch in Hoffnungsgrün stand — Arm in Arm mit der Braut!

Ursula! Da stand ihr Bild wieder vor seiner Seele, nicht das der bleichen, gequälten Frau, nein, ihr süßes Jugendbild mit all seiner strahlenden Frische, mit dem duftigen Hauch der ersten Blüthe! — Ein heißes Weh quoll ihm da wieder aus vernarbter Herzenswunde. Daß dieses Lenzeshoffen so hatte trügen können!

Aber vorbei, vorbei! In seiner hart gewordenen Mannesseele war kein Raum mehr für sentimentales Schwelgen in Erinnerungen. Nur eines verlangte ihn: einen letzten Blick, zum Abschied von der Heimath, wollte er werfen auf jene Stätte, die einst sein Glück gesehen hatte — dann war auch das vorüber, und er gehörte ganz der Zukunft.

Wigand gab diesem Verlangen nach; warum sollte er sich das auch versagen? So bog er denn weiterhin von der Potsdamer Straße rechts ab und wandte sich jenem Viertel des Westens zu, wo er einst gewohnt, und wo auch Drencks Haus belegen war. Nun war er in der Straße — da, hier die Ecke! — Hier hatte sie ihn so manchmal erwartet und sich mit leuchtenden Augen weich in seinen Arm gehängt — und dort, da drüben war das Haus!

Unwillkürlich verlangsamte Wigand seine Schritte und schaute im Herankommen hinüber: noch ganz wie damals, derselbe hellgraue Anstrich, die Fassade, die Erker! Da, der dort im zweiten Stock, das war Drencks Salon gewesen — wie oft hatte sie da nicht ungeduldig nach ihm ausgespäht, im schlichten Hauskleid mit dem duftigen Schürzchen, und nun bei seiner Annäherung hell aufstrahlend ihm zugewinkt!

Wie ihm das Alles noch vor Augen stand — als ob es gestern gewesen wäre. Mit den Blicken liebkosend über den vertrauten Zeugen ihm so theurer, unvergeßlicher Stunden gleitend, war Wigand an dem Hause vorübergeschritten. Nun zögerte sein Fuß, wollte er weitergehen — war es nun nicht genug des Abschieds? Aber einem dunklen Zwange gehorchend, überschritt er plötzlich die Straße und kehrte dann um. Nur noch einmal, ganz dicht wollte er vorübergehen — dann sollte es genug sein.

Sehr langsam, ein banges Wehmuthsgefühl im Herzen, schritt Wigand an dem Hause entlang; seine Finger streiften einen Augenblick unwillkürlich die Wand: So leb' denn wohl, Du stummer Zeuge der Vergangenheit!

Nun war er an der Hausthür angelangt, und sein Blick flog hinein, durch die Glasscheiben, in den dämmernden Treppenflur. Wie oft war er da erwartungsfroh hinaufgesprungen! Wie oft war Ursulas Fuß diese Stufen hinaufgestiegen! — Wo mochte sie jetzt weilen — ob Drencks überhaupt noch in dem Hause wohnten?

Sein fragender Blick drang im langsamen, zögernden Weitergehen in die Portierloge, vor deren geöffneter Thür die Pförtnersfrau stand — ein ganz fremdes Gesicht — mit dem Putzen des Klingelgriffs beschäftigt. Die mußte es wissen — eine kurze Frage konnte ihm Gewißheit geben. Und ehe er noch recht wußte, was er that, war er schon stehen geblieben und hatte mit leichtem Gruß die Worte an die Frau gerichtet:

„Entschuldigen Sie, bitte — wohnt Herr Major Drenck hier noch im Hause?"

Mit verwundertem Blick sah ihn die Frau an, mit ihrer Arbeit innehaltend:

„Der ist ja schon bald ein Jahr todt!"

„Todt?" Ganz bestürzt entfuhr es ihm.

„Jawohl!" sie nickte bestätigend. „Aber die Damen wohnen noch oben — die alte Frau Drenck und die junge Wittwe. Die alte ist ausgegangen, vor 'ner kleinen halben Stunde, aber die junge Frau Drenck treffen Sie noch oben."

Sie schien anzunehmen, daß der Herr oben einen Besuch abstatten wollte.

Einen Augenblick stand Wigand bewegungslos. Der alte Major nun auch todt! Es ging ihm doch nahe; er hatte sehr an ihm gehangen. Die arme, arme Ursula — daß sie nun auch der Schlag noch betroffen hatte!

(Fortsetzung folgt.)

Haut-Krankheiten behaften Kinder.

Ein hartnäckiger Fall von Eczema bedeckte die Glieder eines kleinen Mädchens mit offenen Wunden. — „Poison Oak" machte eines Knaben Hände und Arme zu einer Masse marternder Wunden. — Die Leidenden erhielten bald Linderung und vollständige Heilung. — Die dankbare Mutter sagt:

Cuticura-Heilmittel ein unentbehrliches Hausmittel.

„Voriges Jahr, nachdem ein prominenter Arzt mein kleines Mädchen auf einem hartnäckigen Fall von Eczema behandelt hatte, nahm ich meine Zuflucht zu den Cuticura Heilmitteln und waren so sehr befriedigt mit der fast augenblicklichen Linderung, daß wir das Rezept des Arztes beiseite legten und uns gänzlich auf die Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Pillen verließen. Als wir mit den Cuticura Heilmitteln anfingen, waren ihre Füße und Glieder mit offenen Wunden bedeckt. In ungefähr sechs Wochen war sie vollkomen gesund, und das Leiden hat sein Erscheinen nicht wieder gemacht.

„Im Juli dieses Jahres vergiftete ein kleiner Knabe in unserer Familie seine Hände und Arme mit „Poison Oak", und in vierundzwanzig Stunden waren seine Hände und Arme eine Masse marternder Wunden. Wir gebrauchten nur die Cuticura Heilmittel, wuschen seine Hände und Arme mit Cuticura Seife und rieben sie ein mit der Cuticura Salbe und gaben ihm darauf Cuticura Resolvent. In ungefähr drei Wochen heilten seine Hände und Arme. Wir haben deshalb hinreichend Ursache, für die Cuticura Heilmittel dankbar zu sein. Wir finden, daß die Cuticura Heilmittel werthvolle, verläßliche Mittel im Haushalt sind, da wir zwölf Meilen von einem Arzt wohnen. Frau Lizzie Vincent Thomas, Fairmount, Walden's Ridge, Tenn., 13. Okt. 1905."

Laßt es den Müttern wissen,

daß ein warmes Bad mit Cuticura-Seife und eine einmalige Einreibung mit Cuticura, dem großen Haut-Heilmittel und dem reinsten und süßesten der Erweichungsmittel, Babies mit Hautleiden augenblickliche Linderung und erfrischenden Schlaf und müden und erschlafften Müttern Rast gewähren.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c per Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Abgewandelt.

Schutzleute, auf Probe angestellt, haben sich schlecht bewährt.

Erschreckend viele Verkehrsunfälle.

Hunderte von Aerzten melden sich als Bewerber um gering besoldete Stellen. — Stadtgerichte machen sich bezahlt. — Vergebliche Suche.

P. J. Nolan und Robert M. Johnson, die probeweise als Polizisten angestellt waren, sind gestern von Chef Shippy aus dem Dienst entlassen worden. Die Beiden waren der erst kürzlich organisirten Bezirkswache an Robey und Grace Str. zugetheilt gewesen. Leutnant Damann, der in diesem Bezirk kommandirt, trat als Ankläger gegen sie auf. Es wurde festgestellt, daß Nolan und Johnson in der Nacht vom 27. auf den 28. Mai, beide stark angetrunken, sich gewaltsam Einlaß in die Wirthschaft des John Nolting, 2339 N. Western Ave., verschafft und dort ohne jeden Grund den Nr. 54 W. Irving Park Blvd. wohnhaften Julius Latzer, sowie einen anderen Gast festgenommen hatten. Latzers Gefährte entrann den Unholden, den Latzer aber hat Nolan in brutalster Weise mißhandelt. Nolting telephonirte nach der Bezirkswache, und Sergeant Paul, den Leutnant Damann nach der Wirthschaft sandte, rettete Latzer aus den Händen seines Peinigers. Im Stadtgericht wurde am nächsten Morgen die auf Unfug lautende Anklage, welche Nolan gegen Latzer erhoben hatte, niedergeschlagen, und gegen Nolan und Johnson wurde das Disziplinarverfahren eingeleitet, das jetzt mit ihrer Ausmerzung aus dem Sicherheitsdienste der Stadt geendet hat. Dem Latzer steht es nun natürlich frei, gegen Nolan klagbar zu werden, aber das würde ihm wohl kaum viel nützen.

Zahl der Unfälle wächst.

Auf die größere Fahrgeschwindigkeit der Straßenbahnwagen, welche sich als Folge der Abschaffung des Kabelbetriebes auf verschiedenen Hauptlinien ergeben hat, glaubt der städtische Statistiker die Zunahme zurückführen zu müssen, welche in der Zahl der Straßenbahnunfälle sich bemerklich macht. Nach dem, übrigens nicht vollständigen Material, das dem Statistiker, Herrn Großer, zugegangen ist, sind während der ersten drei Monate dieses Jahres hier 337 Fahrgäste von Straßenbahnen zu Schaden gekommen, entweder während sie auf- oder abzusteigen im Begriff waren, oder bei Zusammenstößen zwischen Straßenbahnwagen und sonstigen Fuhrwerken. Die angegebene Zahl bedeutet nun allerdings eine Zunahme von mehr als 100 im Vergleich mit der entsprechenden Periode des Vorjahres. Im Monat April allein sind dann aber 249 derartige Unfälle gemeldet worden, doch war das im Vergleich zum Monat April vorigen Jahres nur eine Zunahme von 26, und dabei waren im April 1906 die Kabelbahnen noch im Betrieb, und damals war im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 62 in der Zahl der Unfälle zu verzeichnen gewesen. — Der Umstand, daß neuerdings nur verhältnißmäßig wenige Straßenbahnwagen mehr im Gebrauch sind, die Laufbretter an den Seiten haben, scheint erfreulicherweise eine Abnahme in der Zahl von Unfällen zu bewirken, die auf ein „Zusammenwirken" von Straßenbahnwagen und anderen Fuhrwerken zurückzuführen sind. Es liegt auf der Hand, daß, wenn keine Laufbretter vorhanden sind, auch niemand auf solchen stehen und zu Schaden kommen kann.

Starker Andrang.

Nicht weniger als 400 Aerzte, darunter 30 weibliche, haben sich zu der Prüfung für ärztliche Schulinspektoren gemeldet, die heute in der Waller-Hochschule auf der Nordseite stattfindet. Die Schulverwaltung zahlt diesen Inspektoren, deren 40 anzustellen sind, monatlich $50. Sie haben je drei Schulen zu übernehmen.

Thätigkeit der Stadtgerichte.

Präsident Olson vom Stadtgericht stellt fest, daß dessen Einkünfte während der nun abgelaufenen ersten sechs Monate seines Bestehens nahezu ausgereicht haben, um nicht nur Betriebskosten, sondern auch die Kosten ihrer Einrichtung zu bestreiten. Die Kosten hätten sich insgesammt auf $213,500 belaufen, die Einkünfte auf $210,500. Die Zahl der Verhaftungen, welche von der Polizei im Laufe der sechs Monate vorgenommen wurden, war um rund 16,000 geringer, als in der entsprechenden Periode der Jahre 1905—1906; die Zahl der Verurtheilungen war aber heuer um 729 größer, als damals, und während in der ersten Periode nur 150 Angeklagte zu Zuchthausstrafen verurtheilt wurden, stieg in der zweiten die Zahl der Fälle, in denen solche Strafe verhängt wurde, auf 181. Die Zahl der Zivilklagen, welche beim Stadtgericht anhängig gemacht, bezw. durch diese von den Friedensgerichten übernommen worden sind, beträgt 15,560, erledigt worden sind 12,540. Hieraus geht leider hervor, daß auch das Stadtgericht ganz bedenklich hinter seiner Aufgabe zurückbleibt, und daß sich Rückstände bei ihm in geradezu unheimlicher Weise anhäufen.

Frische Waare vorgezogen.

Inspektoren des Aichamtes haben gestern feststellen wollen, ob auch hier von den Schlachthausfirmen „gefrorene Hühner" abgesetzt werden, deren Gewicht nicht den Angaben entspricht. Sie haben indessen auf keinem der Stapelplätze derartige Waare zu entdecken vermocht. Die Chicagoer Fleischhändler ziehen es vor, Hühner lebend zu beziehen, solange sie sie so bekommen können. — Uebrigens erklären die Vertreter der Schlachthausfirmen, daß die aus dem Osten eingelaufenen Meldungen über angebliche Betrügereien, welcher ihre Agenten sich hinsichtlich der Gewichtsangaben schuldig machen, geradezu läppisch seien. Daß das Gewicht gefrorener Hühner durch Einschrumpfung geringer werde, sei allen Händlern wohl bekannt; diese kauften denn die Waare auch überhaupt nicht nach dem Gewicht, sondern nach der Kiste.

Unlauterer Wettbewerb.

Die Methoden der „American Telephone and Telegraph Co."

Im Kreisgericht wurden gestern in dem Prozeßverfahren, welches vor vier Jahren von Mitinhabern der „Kellog Switchboard and Supply Co." gegen die „American Telephone and Supply Co." angestrengt worden ist, eidesstattliche Erklärungen eingereicht, welche von Beamten unabhängiger Telephon-Gesellschaften über die angeblichen Geschäftsmethoden der verklagten Gesellschaft abgegeben worden sind. Der schwebende Prozeß hat den Zweck, zu verhindern, daß die Anlage der Kellogg Co. von der Western Electric Co. übernommen wird, die mit der (Bell'schen) American Telephone Co. angeblich im Bunde steht. Herr James B. Hoge von Cleveland, Präsident der „International Independent Telephone Ass'n." von Amerika bezichtigt die „American Co." unlauteren Wettbewerbs. Sie suche die unabhängigen Gesellschaften von allen Bevölkerungszentren abzuschneiden. Sie habe die Telephonanlagen in Toledo durch einen Zwischenhändler aufgekauft, lasse sie aber als angeblich unabhängiges Unternehmen weiterbetreiben, lege es jedoch geflissentlich darauf an, den Betrieb zu vernachlässigen und zu verschlechtern. Das geschehe zu dem Zweck, die Toledoer Anlagen als abschreckendes Beispiel „unabhängiger" Betriebsmethoden hinstellen zu können. Schon verschiedentlich hätten Beamte der „American Telephone Co." Gemeinderathsausschüsse anderer Städte nach Toledo geführt, um ihnen dort zu zeigen, „wie erbärmlich der unabhängige Betrieb arbeitet". — Die Telephon-Anlagen von Detroit und Umgegend hätte die „American Co." ebenfalls aufgekauft und dann die unabhängigen Betriebe im Innern des Staates abgeschnitten. — Das Bestreben der „American Co." sei eben darauf gerichtet, unabhängigen Wettbewerb unmöglich zu machen, denn dieser zwinge sie zur Herabsetzung ihrer Raten. Der Mitbewerb der „Cuyahoga Co." in Cleveland habe die Bell Co. gezwungen, ihre Jahresrente dort von $120 auf $84 zu ermäßigen, und so etwas schmerze natürlich sehr.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.**

Zion-Eigenthum wird verkauft.

Richter Landis hat die Einsprüche der Familie Dowie abgewiesen.

Bundesrichter Landis ertheilte gestern dem Masseverwalter des Eigenthums in Zion City, John C. Hately, Vollmacht zum Verkauf des Eigenthums, indem er die Einsprüche von Frau Dowie und Gladstone Dowie zurückwies. Die Familie Dowie wird sich wahrscheinlich zu einem Vergleich herbeilassen, und der Trust-Nachlaß wird dann an die Gläubiger, die alle zur Kirche gehören, gehen. Die Verfügung des Richters wird, wie man glaubt, zu einer vollständigen Neu-Organisirung führen und, wie der von Dowie zu seinem Nachfolger ernannte Dechant Lewis hofft, zum Frieden unter den streitenden Parteien, deren Zwist Lewis dem General-Aufseher Voliva zur Last legt.

Die bestehende Zerfahrenheit schädigt das Eigenthum und die Industrieen ungeheuer, und je eher die Verhältnisse geordnet werden, desto eher hofft man die Wohlfahrt des Gemeinwesens wiederherstellen zu können. Die Einsprüche der Familie Dowie begründen sich auf Ansprüche auf persönlichen Besitz. Masseverwalter Hately theilt mit, daß Voliva das Recht zur Herausgabe der „Blätter der Heilung" entzogen werden wird, weil angeblich falsche Behauptungen darin aufgestellt worden sind.

Zu Ehren Dunnes.

Freunde des ehemaligen Mayors werden dessen Lob verkünden.

In den Räumen des „Chicago Athletic Club" findet heute Abend ein Bankett zu Ehren des ehemaligen Mayors Edward F. Dunne statt. Herr John Farson, der vielgenannte Sonderling von Oak Park, wird bei der Festlichkeit den Vorsitz führen, und Einladungen zu der Veranstaltung sind auch dem Erzbischof Quigley und dem Bischof Muldoon zugegangen. Nachstehend folgt die Liste der Tischredner, nebst Angabe des Themas, über das jeder von ihnen zu sprechen haben wird:

Wm. E. Dever — „Dunne als öffentlicher Beamter"; John B. Payne — „Dunne als Richter"; S. S. Gregory — „Dunne als Anwalt"; James H. Lewis — „Dunne als Politiker"; David Rosenheim — „Dunnes Platz in der Geschichte Chicagos"; Pfarrer Peter J. O'Callaghan — „Dunne als Bürger"; Wm. J. Hynes — „Dunne als Freund".

Leset die „Sonntagpost"!

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde vollständig umsonst meine Haus-Behandlung mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner vollständig frei mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, selber darüber nachzudenken. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein einfaches Hausmittel sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese Selbstbehandlung wirklich alle Frauenkrankheiten heilt und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. Senden Sie mir nur Ihre Adresse und die freie Behandlung fuer 10 Tage gehört Ihnen, ebenso das Buch. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Moderne Häuser

zu leichten Zahlungs-Bedingungen.

In unserer Clybourn Ave. Addition:	In unserer Grayland Park Addition:
An der Kreuzung von drei großen Nordseite Straßen, Clybourn, Western und Belmont Avenue.	An der Kreuzung von drei großen Nordwestseite Straßen, Milwaukee Ave., Irving Park Bvd. u. 48. Ave.
Cottages von......$2300 aufwärts.	Cottages von......$1825 aufwärts.
Flats von.........$3650 aufwärts.	Flats von.........$2450 aufwärts.
Zweig-Office	Zweig-Office
Ecke Clybourn und Belmont Ave.	Ecke Milwaukee Ave. und 48. Ave.
Offen täglich und Sonntag.	Offen täglich und Sonntags.

Kleine Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.

Jedes Haus steht auf besonders großer Lot, 28 bei 37½ Fuß.

Häuser sind auf's Beste gebaut, alles modern, Stein-Basements, Badezimmer, heißes Wasser usw. Bei Tag-Arbeit gebaut. Sehr preiswürdig: Da wir unser Material in großen Quantitäten für baar kaufen u. mit einem mäßigen Verdienst zufrieden sind, verkaufen wir diese Häuser billiger, wie Ihr selbst bauen könnt. Seht sie Euch an. Agenten sind Sonntag auf dem Platze.

Alle sind in der Nähe von mehreren Straßenbahnen. Fahrpreis zur Stadt 5c.

KOESTER & ZANDER, 69 Dearborn Str.

Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

Eine heikle Frage.

Sollen Chinesen am Unterricht mit den Kindern theilnehmen?

Kommissär Guerin protestirt.

Die Ausschüsse des neuen Schulraths halten ihre erste Sitzung ab. — Kostspielige Enteignungsverfahren des früheren Schulraths werden eingestellt.

Nachdrücklichen Protest gegen die Zulassung von Erwachsenen, besonders Chinesen, zum Unterricht mit Kindern erhob in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Unterrichtswesen Schulkommissär Dr. Guerin, und die Frage scheint bestimmt, den Schulrath auch in Zukunft zu beschäftigen. Wie Schulsuperintendent Cooley erklärte, nehmen gegenwärtig etwas über 100 Erwachsene, fast ausschließlich Ausländer, am Unterricht in den Elementarschulen zusammen mit Kindern in schulpflichtigem Alter Theil. Die weitaus größere Zahl besucht Schulen in den ärmeren, meist von Ausländern bewohnten, Bezirken. Unter ihnen befindet sich eine ziemliche Anzahl von Söhnen des Reiches der Mitte. Sie müssen die Erlaubniß zum Besuche der Elementarschulen vom Schulrath einholen. Kommissär Dr. Guerin hielt es gestern, als ein Chinese von 21 Jahren, Namens Cho Chan, um die Erlaubniß nachsuchte, an der Zeit, energischen Protest gegen den Brauch einzulegen. Er erklärte, daß man es weißen Kindern, besonders Mädchen, nicht zumuthen solle, zusammen mit erwachsenen Chinesen auf einer Schulbank zu sitzen. Diese Leute sollten zufrieden damit sein, am Unterricht in den Abendschulen theilzunehmen. Schulsuperintendent Cooley führte aus, daß der Schulrath die Erlaubniß, am Elementarunterricht theilzunehmen, Erwachsenen nie verweigert habe. Es sei eine sehr schwierige Frage, wie man diese Leute unterrichten solle, ob getrennt von Kindern in schulpflichtigem Alter, oder zusammen mit ihnen. Kommissär Robinson schloß sich den Ansichten Dr. Guerins im Allgemeinen an, hob aber hervor, daß man diesen Leuten die Gelegenheit zum Schulbesuch nicht vorenthalten solle. Dr. Guerin schlug vor, die Erwachsenen so viel als möglich in einer Schule unterzubringen und zusammen zu unterrichten. Ihm entgegnete Herr Cooley, daß gerade der Umgang mit englisch sprechenden Kindern es sei, was diese Leute wünschten. Er konnte freilich Dr. Guerin nicht überzeugen. Der Ausschuß beauftragte den Superintendenten, einen umfassenden Bericht über den Gegenstand zu unterbreiten. Die von Cho Chan nachgesuchte Erlaubniß wurde ertheilt.

Eine Reihe unerledigter Anträge, darunter eine Anzahl von Lieblingsplänen der „Radikalen" des letzten Schulraths kam auf den Wunsch des Präsidenten Schneider zur Erörterung. Darunter befanden sich der Antrag L. F. Posts für Prüfungen für Beförderung von Schulvorstehern, den Kommissär Robinson theilweise schwer verurtheilte; der Plan von Dr. DeBey für Einrichtung von Erziehungsausschüssen; ein Antrag, die Zahl der Bezirkssuperintendenten auf zehn zu erhöhen, und der Antrag J. J. Sonstebys, die sog. Dawes-Verordnung zur Beseitigung von „Pull" bei der Ernennung und Beförderung von Lehrern zu ändern. Der Ausschuß verschob die Berathung dieser Anträge, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich eingehend damit vertraut zu machen.

Enteignungsverfahren eingestellt.

Im Ausschuß für Liegenschaften wurde auf Antrag Kommissär Gundersons der Anwalt des Schulraths angewiesen, die Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken im Werthe von $675,000, welche der letzte Schulrath eingeleitet hatte, einzustellen, bis eine gründliche Untersuchung der finanziellen Lage der Schulbehörde erfolgt ist. Wie Kommissär Spiegel, der Vorsitzende des Finanzausschusses, ausführte, sind für den Ankauf der in Frage kommenden Grundstücke keine Mittel vorhanden. Der Rechnungsführer der Behörde Custer wurde angewiesen, sofort eine Uebersicht über die finanziellen Verhältnisse der Behörde aufzustellen. Während dessen sollen nur die wichtigsten laufenden Ausgaben bestritten werden.

Der Vorsitzende Kommissär Dawes ernannte den aus den Kommissären Gunderson, Limbert und Cameron bestehenden Unterausschuß für Grundstücke, dem ein Gesuch des Anwalts Peterson, den in Aussicht genommenen Neubau der Irving Park-Hochschule zu verlegen, überwiesen wurde. Herr Peterson, der früher selbst dem Schulrath angehört hat, erklärte, daß das von ihm vorgeschlagene Grundstück besser gelegen und um $22,000 billiger sei.

Gegen Bewilligungen für Extraarbeiten bei Neubauten oder anderen Arbeiten, welche kontraktlich vergeben werden, erhob Kommissär Gunderson energisch Protest. Er führte aus, daß ein Architekt genau wissen müsse, was er wolle, wenn er eine Arbeit vergebe. Architekt D. H. Perkins antwortete, daß er schon früher den Vorschlag gemacht habe, ein eigenes Büro zu schaffen, das die Berechnungen für die Voranschläge ausführen solle. Damit kam er aber bei Kommissär Gunderson, der selbst ein Bauunternehmer ist, schief an. Dies würde dem Architekten nur eine Gelegenheit geben, die Schuld auf ein anderes Büro zu wälzen, erklärte er. Er blieb dabei, daß ein Architekt bei der Vergebung eines Kontrakts wissen müsse, was er wolle.

Eine Untersuchung der Preise für Pulte, auf welche die Firma A. H. Andrews Angebote eingereicht hatte, wurde auf Antrag Kommissär Spiegels beschlossen, und die Kommissäre Morron, Schneider und Spiegel damit betraut.

Von Schülerinnen der Austin-Hochschule lag eine Beschwerde gegen den Hausmeister der Anstalt, Gill, und seinen Gehilfen Bradshaw vor, die an den Chefingenieur zur Untersuchung verwiesen wurde.

Pastor kommt frei.

Anklage wird niedergeschlagen, da er gegen seinen Mitschuldigen ausgesagt hat.

Pastor William Warren Thompson, früherer Hilfspastor der „Olivet Memorial Church", der infolge des Todes der 24 Jahre alten Bertha Johnson, die einer kriminellen Operation zum Opfer gefallen war, verhaftet worden war und sich schuldig bekannt hatte, wurde gestern von Richter Kersten auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Northrup in Freiheit gesetzt. Die Staatsanwaltschaft schlug die Klage nieder, da Thompson als Staatszeuge die Verurtheilung von Dr. E. J. Dennis, der die Operation vollzogen hatte, ermöglichte. Frl. Johnson war Mitglied des Chors der Kirche, an der Thompson als Hilfspastor wirkte. Dr. Dennis befindet sich im Zuchthause.

Um mehr Kraft aus Ihrer Nahrung zu erhalten.

Wenn die Eingeweide mit unverdauter Nahrung angefüllt sind, so mögen wir uns viel schlechter befinden, als wenn wir bald verhungert wären.

Denn Nahrung, die zu lange in den Eingeweiden bleibt, verfault dort, gerade als wenn sie zu lange an der freien Luft geblieben wäre

Nun, wenn Nahrung in den Eingeweiden verfault, wegen verspäteter Weiterbeförderung, was geschieht?

* * *

Die Millionen kleiner Saugpumpen, welche sich an der Innenseite der Eingeweide und Gedärme befinden, saugen Gift aus der verfaulten Nahrung, anstatt der Nahrkraft, welche sie daraus ziehen sollten.

Das Gift geht in das Blut über und verbreitet sich mit der Zeit über den ganzen Körper, falls die Ursache der Verstopfung nicht prompt aufgehoben wird.

Diese Ursache der Verstopfung sind schwache, oder träge, Eingeweide-Muskeln.

Wenn Ihre Eingeweide-Muskeln schlaff werden, so brauchen sie Bewegung um sie zu stärken — nicht Abführmittel, um ihnen die Arbeit abzunehmen.

* * *

Es gibt nur eine Art künstlicher Bewegung für die Eingeweide-Muskeln.

Ihr Name ist „Cascarets", und ihr Preis ist zehn Cents per Schachtel.

Wenn Sie also dieselbe natürliche Wirkung wünschen, welche Ihnen ein Sechs-Meilen Spaziergang auf dem Lande geben würde (ohne die Ermüdung), so nehmen Sie ein Cascaret jedesmal, mit Unterbrechungen, bis Sie den gewünschten Zustand erreichen.

Ein „Cascaret" jedesmal beseitigt prompt üblen Athem oder belegte Zunge.

* * *

Versäumen Sie nicht die Westentasche Cascaret Schachtel fortwährend bei sich zu haben.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln im Jahr.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company" und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC." 741

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das „Schwärzen des Strahlenden"

Die Biographie des „Eiszapfen" Fairbanks. —Vom rothen Bart des „ollen ehrlichen Seemanns".

Washington, 1. Juni. Soeben ist eine Biographie von Vizepräsident Fairbanks erschienen, von einem Hofschreiber verfaßt, unter Aufsicht des Herrn Fairbanks, welcher selbst die Abzüge gelesen hat. Die Biographie schildert Fairbanks als Sohn armer Bauern in Indiana, der sich aus sehr, sehr dürftigen Verhältnissen emporgeschwungen habe, unter Entbehrungen aller Art, und schließlich durch die Stimme des Volkes zum Bundessenator und später zum republikanischen Vize-Präsidentschaftkandidaten berufen worden sei. In dem „Hofe" sehr nahestehenden Organen wird nun diese schöne Schilderung prompt zerpflückt und als charakteristisch für Herrn Fairbanks selbst bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß Fairbanks' Vater 320 Acres fruchtbaren Landes in Indiana besaß und das zu der damaligen „Trust"-losen Zeit sehr einträgliche Handwerk eines Wagenmachers in einer stark besiedelten Gegend betrieb, daß Jung-Fairbanks eine sorgenlose Kindheit hatte, kaum flügge geworden, von einem Onkel zum Leiter des Pittsburger Büros der Ass. Presse mit $20 Wochengehalt und der Erlaubniß zum Studium der Rechte gemacht wurde, nach Beendigung seiner Studien, im Alter von 22 Jahren, von einem anderen Onkel, Leiter der jetzigen Peoria and Eastern-Bahn, welche gerade verkracht war, den Posten eines Rechtsberathers des Masseverwalters mit $5000 Jahresgehalt, einer großen Summe in den Panikzeiten von 1874, erhielt, und so allmählich Eisenbahnanwalt wurde, als solcher Gould half, die Eriebahn in den Bankerott zu treiben, „Napoleon" Ives' und der anderen Abenteurer der Hochfinanz Rechtsberather war. Diese Thätigkeit, überhaupt das Wort Bahnanwalt, ist in der Biographie ängstlich vermieden worden, hingegen wird die einfache Lebensweise, der unermüdliche Fleiß, die Biederkeit und das Ansehen, dessen Fairbanks sich erfreut haben soll, in um so schöneren Farben gemalt. Daß er ferner nur durch politische Machenschaften, das Aufgebot der Eisenbahnen und Großkorporationen, Bundessenator und durch den Einfluß von Harriman Vizepräsidentschaftskandidat wurde, ist ebenfalls unerwähnt geblieben. Aetzend ist die Bemerkung der Kritiker, daß Fairbanks' greise Mutter garnicht begreifen kann, wie so unsinnige Geschichten entstehen und weshalb sie so häufig gefragt wird, ob ihrem Charles es in seiner Kindheit und Jugend so schwer geworden sei; die alte Dame antwortet nämlich Allen, sie habe zwar dreizehn Kinder gehabt, aber der Vater habe stets für Alle gut gesorgt.

Es ist daher wohl mehr als Zufall, daß Präsident Roosevelt seine neuen „revolutionären" Lehren über die Regelung des Eisenbahnbetriebs und gegen die Eisenbahnspekulanten gerade in der Heimath des Herrn Fairbanks, welcher sich bekanntlich um die republikanische Präsidentschafts-Nomination bewirbt, verkündete.

New York, 1. Juni. Ueber die Einzelheiten der bevorstehenden Verhandlungen der Scheidungsklage der früheren Schauspielerin und späteren Gattin von Howard Gould, Jay Goulds Sohn, werden immer abenteuerlichere Geschichten verbreitet. Einen Anflug von Humor enthält die neueste Geschichte, welche gewissermaßen eine Skizze von den ausgedehnten Reisen des jungen Paares auf seiner Jacht „Niagara" bietet, auf denen Herr und Frau Gould während der „Kieler Woche" und in den Fjords von Norwegen auch den deutschen Kaiser bewirtheten. Zu den Matrosen auf der Jacht gehörte auch ein „oller ehrlicher Seemann", dessen einziger Stolz sein langer, rother Bart war. Frau Gould aber war diese Manneszierde ein Greuel, und als die Jacht in Gibraltar ankam, befahl sie, daß die brave Theerjacke sich von ihrem Schmuck trennen müsse oder aber entlassen werden solle. Herr Gould, eine ruhige friedliebende Natur, war mit den Anordnungen der energischen Frau Gemahlin einverstanden, und der Bart fiel; als aber der bisherige Träger wieder an Bord kam, erkannte ihn Niemand, außer Frau Gould, und da er nun erst recht schauderhaft aussah, so verlor der Mann trotzdem seinen Posten; natürlich erhielt er unter dem Gesetz den vollen Betrag seiner Heuer ausbezahlt.

Gould läßt übrigens in Pittsburg, Chicago und anderen Städten durch Privatgeheimagenturen nach allen möglichen Zeugen suchen, um u. A. auch zu beweisen, daß seine Frau dem Trunke ergeben war, was sie aber entschieden in Abrede stellt. Frau Gould hat ihrerseits ein sehr „nettes" Sündenregister von ihrem Herrn Gemahl zusammengestellt, und es wird angedeutet, daß in dem Scheidungsprozeß noch mehr schmutzige Wäsche gewaschen werden wird, als selbst im ersten Mordprozeß des Pittsburger Millionärssohns Harry Thaw.

Herr Gould hat heute angedeutet, daß er seiner Frau maßlose Verschwendung und heftiges Temperament zum Vorwurf machen werde. Ersteres will er damit begründen, daß Geschäftsleute vielfach Klagen gegen seine Frau anstrengen mußten, um ihr Geld zu bekommen. Frau Gould steifte sich in Fällen von Zahlungsverweigerung darauf, daß sie übervortheilt worden sei. Sollten Howards Brüder George und Edwin sich als Zeugen für Howard vernehmen lassen, so will Georges Gattin für Howards Frau eintreten. Sie kann angeblich viele unangenehme Auftritte und Ungebührlichkeiten aus dem Kreise der Familie Gould erzählen.

Ausland.

Karl Blind gestorben.

Der Volksmann und Schriftsteller in London plötzlich verschieden.

London, 1. Juni. Karl Blind ist gestern Abend plötzlich im Alter von 81 Jahren am Herzschlag gestorben. Der Verstorbene war bis zu seinem Tode schriftstellerisch thätig, noch in den letzten Jahren hat er gar häufig seine warnende Stimme vor dem tückischen Albion nach Deutschland hinüberschallen lassen und gleichzeitig hier im Verein mit Gleichgesinnten, darunter gar mancher einflußreicher Engländer, in Wort und Schrift gegen die Brunnenvergifter in der englischen Presse gekämpft.

Karl Blind, Schriftsteller, geb. 4. Sept. 1826 in Mannheim, betheiligte sich schon als Student der Rechte in Heidelberg an politischen Bewegungen, wurde 1847 wegen Verbreitung der Heinzenschen Schrift „Deutscher Hunger und deutsche Fürsten" verhaftet und trat beim Ausbruch der Revolution von 1848 in Baden als Parteiführer hervor. Verwundet, mußte er nach dem Heckerschen Aufstand ins Elsaß flüchten, kämpfte im Herbst, als Mitglied der provisorischen Regierung, beim Freischarenzug Struves mit, wurde mit letzterm im Schwarzwald gefangen genommen und 1849 zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Von Volk und Soldaten befreit, ging er als diplomatischer Bevollmächtigter des regierenden Landesausschusses nach Paris, wo er wegen angeblicher Theilnahme an Ledru-Rollins Erhebung verhaftet und von L. Napoleon für immer ausgewiesen wurde. Er begab sich erst nach Brüssel, 1852 nach London. Hier blieb er in enger Beziehung zu den Häuptern der europäischen Demokratie, zu Garibaldi, Mazzini, Ledru-Rollin, Louis Blanc u. a., war aber gleichzeitig für die Sache Deutschlands, so in der schleswig-holsteinischen Frage und während des Krieges von 1870—71, thätig. In deutschen, englischen, amerikanischen italienischen Zeitschriften veröffentlichte er eine Menge auf eigene Forschungen gegründete Abhandlungen über germanisches Alterthum, über Geschichte, Politik, Litteratur und Sprachenkunde. Sein Stiefsohn Ferdinand (Cohen) versuchte in politischem Fanatismus am 7. Mai 1866 in Berlin ein Attentat auf Bismarck und gab sich im Gefängniß den Tod.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 20,000 Eisenarbeiter in San Franzisko haben heute unter den früheren Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen.

— Frau Frank Croxton in Roanoke, Ind., hat Vierlinge geboren; zwei sind gestorben, die anderen dürften am Leben bleiben.

— Bei Lopey, Süd-Oregon, wurden gestern, als die Pferde einer Postkutsche durchbrannten, der Kutscher und zwei Geschäftsreisende getödtet.

— In den Stromschnellen des Payetteflusses bei Garden Valley, Idaho, ertranken gestern sieben Flößer, neun andere wurden gerettet.

— Morgen wird in St. Paul, Minn., der Grundstein zu der katholischen Domkirche gelegt werden. Der Bau wird $2,000,000 kosten.

— Admiral Coghlan, bekannt durch sein Spottgedicht „Hoch der Kaiser", ist heute in den Ruhestand getreten. Admiral Goodrich ist sein Nachfolger.

— Ein Sohn des berüchtigten Räuberhauptmannes Jesse James ist in Kansas City Rechtsanwalt geworden; seine Prüfung hat er glänzend bestanden.

— Frl. Grace Wallace in Norfolk, Va., hat zwei Monate lang als Mann verkleidet unentdeckt als Schaffner auf der Broadway-Straßenbahn in New York gearbeitet.

— In St. Paul, Minn., sind im Bundesgerichte „freundschaftliche" Prozesse zur Feststellung der Verfassungsmäßigkeit des Zweicent-Bahnfahrt-Gesetzes eingeleitet worden.

— Die weiblichen Studenten des „College" in Albion, Mich., haben um die Ernennung eines unverheiratheteten Mannes zum Musiklehrer an Stelle des zurückgetretenen Dr. Chace gebeten.

— Der frühere Präsident von San Domingo, Morales, wurde, als er von St. Thomas, D. W. J., in Privatgeschäften dorthin zurückkehrte, sofort ausgewiesen und traf gestern in New York ein.

— Polizeichef Dinan von San Franzisko wurde heute Nachmittag von den dortigen Großgeschworenen vernommen; er ist geständig, im Interesse von Bürgermeister Schmitz Geschworenenkandidaten in dessen Prozeß „bearbeitet" zu haben.

— In Findlay, O., hat das Kreisgericht entschieden, daß die Röhrenleitungen der Standard Oil Co. öffentliche Verkehrsmittel seien und auch den unabhängigen Oelindustriellen zur Benutzung freistehen müssen.

— Die Zuchthausstrafe von Helen Dixon in Bloomington, Jll., welche Kirchenvereinsgelder veruntreute, um ihren in Chicago studirenden Bruder zu unterstützen, ist in 6 Monate Countygefängniß umgewandelt worden.

— Staats-Gesundheitskommissär Porter von New York erklärt, daß eine chemische Analyse von 154 Büchsen Fleisch ergeben habe, daß die Kannen Schweinsborsten, Haar, Hauttheile und andere unverdauliche Stoffe enthielten, nur kein Rindfleisch, als welches der Inhalt bezeichnet worden war.

Der stärkste Schutz gegen Krankheit ist

Naturgemäßes Leben

Versucht es bei richtiger Nahrung und Trank gesund und glücklich zu sein.

Unordnungen im Körper lassen sich nicht durch Medizinen abhelfen, wenn die Mißbräuche nicht aufhören. Wenn das geschieht, befindet sich die Person auf „Dem Weg nach Wohlstadt".

Tägliche Unpäßlichkeiten häufen sich, bis eines Tages die Abrechnung erfolgt in Gestalt von Krankheit — kostspielig und ziehen immer bergunter in mehr als einer Hinsicht.

Manchmal scheint es schwierig, dem Leiden auf den Grund zu kommen, bis Thee und Kaffee ausgeschaltet werden und statt dessen

POSTUM
FOOD KAFFEE

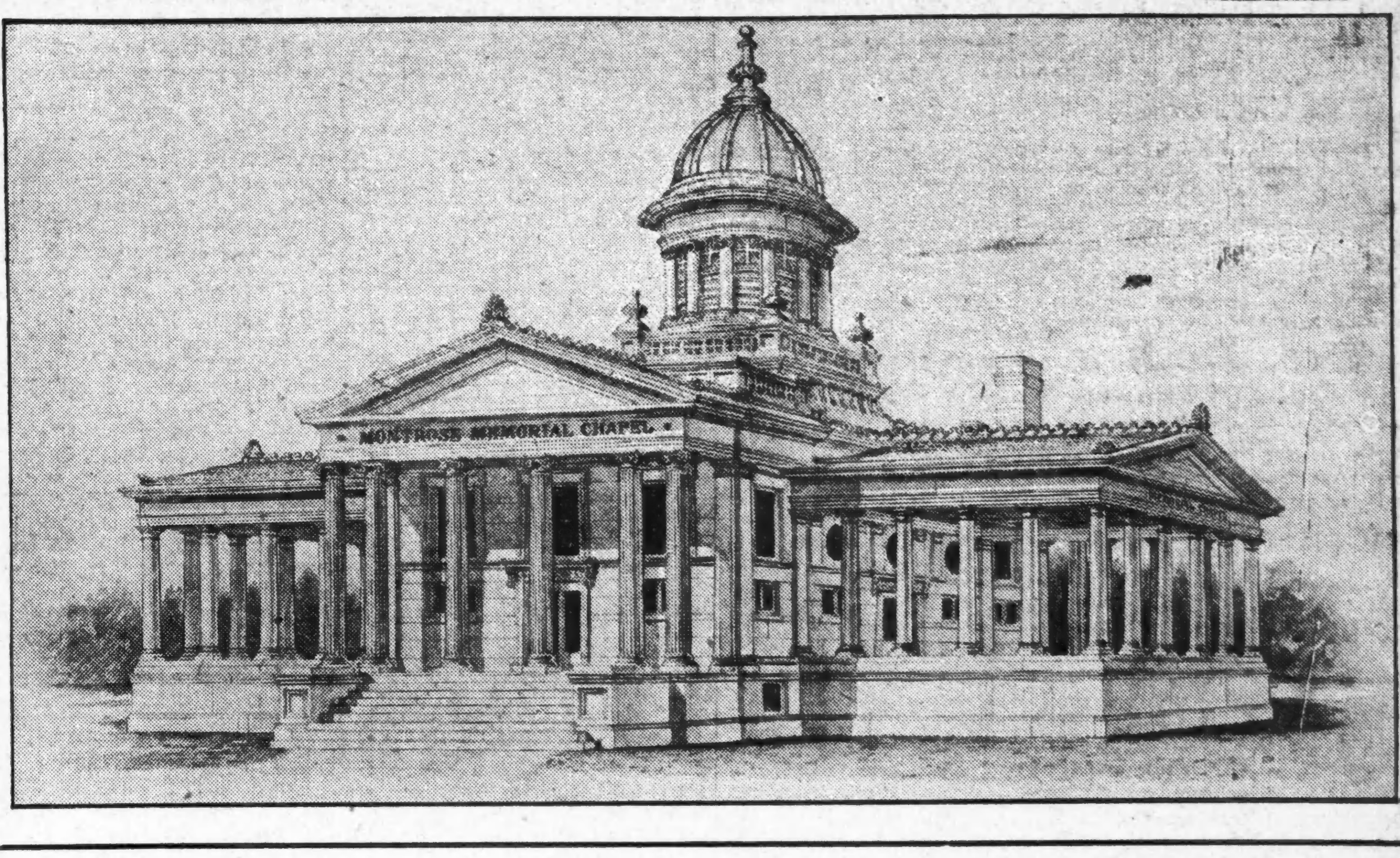
genossen wird. — Es enthält alle nöthigen Elemente — Eiweiß, Potash Phosphate etc., aus den Feldgetreiden, das Lagerhaus der Natur, die den Körper heilen von den Wirkungen von Kaffee und unnatürlichem Leben.

Ruhm und Geld erwartet den Gesunden und Mäßigen

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

„Es hat seinen Grund".

Montrose Friedhof Memorial
Kapelle und Mausoleum



Auf dem schönen Montrose Friedhof an N. 40. und Bryn Mawr Avenue wird jetzt ein Bau errichtet, der im ganzen Lande nicht seines Gleichen hat. Als Material findet ausschließlich Stahl und Stein, Kupfer und Marmor Verwendung und im Dom des Gebäudes findet ein großartiges Glockenspiel von 15 tubularen Glocken Platz. Eine prächtige Pfeifenorgel steht in der Kapelle, während die beiden Flügel des Baues für permanente Begräbniß-Plätze eingerichtet sind. In den unteren Räumlichkeiten der Kapelle befinden sich zwei Verbrennungs-Oefen neuester Konstruktion, die einen Körper in 50 Minuten in Asche zu verwandeln vermögen. Die Kosten des ganzen Baues werden auf annähernd $100,000 berechnet und wird derselbe im Laufe des Sommers fertiggestellt.

— Bei Boston sind heute die Meisterschafts-Turnspiele zwischen den Universitäten Yale, Cornell, Ann Arbor und Pennsylvanien im Gange.

— Zur Einführung eines gleichmäßigen Steuereinschätzungssystems ist Wm. A. Somer, ein bekannter Deutscher, von St. Paul, Minn., nach der Stadt New York berufen worden.

— Der Wirth McNeil in Jacksonville, Fla., traf Harry Parker in Gesellschaft von drei Frauen gestern Abend beim Fischen an. Mit den Worten: „Ich habe Dich erwischt!" schoß er ihn todt. Eifersucht war der Beweggrund.

— Der Streit von Frau Plamondon von Chicago und anderen Nichten mit der Haushälterin des Pfarrers Mackin in Rock Island, Jll., um dessen Nachlaß von $150,000 ist nach zehn Wochen dauernden Prozeßverhandlungen außergerichtlich geschlichtet worden.

— Der Brooklyner Jüngling Leon Graham hat nachgewiesen, daß er an dem Lustmorde an der Farmerstochter Amelia Staffeldt unbetheiligt war, hat aber zugestanden, daß er acht mal schon wegen Belästigung kleiner Mädchen verhaftet worden ist. Aus gleichem Anlaß ist er jetzt wieder verhaftet.

— Der Hamburg-Amerika-Dampfer „Valdivia", Kapt. Krueger, wurde auf der Höhe von Santa Marta, Kolombia, mehrere Sekunden lang heftig geschüttelt; in jener Stadt wurde ermittelt, daß zur Zeit ein Erdbeben stattgefunden hatte. Die „Valdivia" traf heute mit 30,000 Bündeln Bananen in New York ein.

— Willis E. Davis in Los Angeles, Kal., ein Aktionär der Südpazifikbahn, behauptet, daß er nach der Katastrophe bei Bradley, Kal., auf jener Bahn festgestellt habe, daß die Schienen zum Theil und die Nägel an den Schwellen verrostet gewesen seien, und daß dieser scheußliche Zustand allein die Schuld an dem Unglück trage. Es sei einfach verbrecherische Nachlässigkeit Seitens der Bahnverwaltung.

— Der Milchereibesitzer Peter Lay in Shreveport, La., ließ sich von einem Fremden, der sich ihm zu nähern verstand, nach mehrtägiger Bekanntschaft zu einer Bierreise nach Memphis, Tenn., bereden. Vorher begruben sie aber ihr Vermögen, Lay $10,000 und der Fremde $5000, in einer Schachtel in einem Leihstall. In Memphis verschwand der Fremde, und als Lay heimkam, war auch die Schachtel fort.

— Unter dem neuen Referendum-Staatsgesetz hatte die Bürgerschaft von Omaha, Neb., sich dafür erklärt, daß Hunde Maulkorbe tragen müßten. Weil die betreffende Ordinanz vom Stadtrath aber nicht einstimmig angenommen worden war, was jenes Gesetz ebenfalls vorschrieb, sollte sie nicht erst nach einem Monat in Kraft treten, und der Bürgermeister sofort die „Maulsperre" verfügt hatte, so hat Richter Sutton die Ordinanz und Abstimmung für nichtig erklärt.

Ausland.

— Der Papst ist seit Januar Vegetarier, und es heißt, daß er dadurch von der Gicht geheilt worden ist.

— Prof. Ladd von der Universität Yale hat als Gast von Marquis Ito Korea besucht und schreibt jetzt Bewunderungsartikel über die Entwickelung des Landes durch die Japaner.

— In den bayrischen Landtag wurden gewählt: 66 Klerikale, 21 Sozialisten, 19 Liberale und 9 Agrarier.

— König Edward hat dem Prinzen Fushimi für die Heimreise von Viktoria, B. K., nach Japan ein britisches Kriegsschiff zur Verfügung gestellt.

— Die deutsche Regierung wird, um Entstellungen zu begegnen, für die Zulassung der Presse zu den Verhandlungen des Haager Kongresses eintreten.

— Dänemark hat die in Kopenhagen von Neuem eingeleiteten Unterhandlungen zum Verkauf seiner westindischen Besitzungen an die Ver. Staaten abgebrochen.

— Die beiden jungen Leutnants Lake und Caulfield, welche am 28. Mai im Sommerlager der britischen Truppen in Aldershot mit einem Luftballon aufstiegen und nach dem Ozean verweht wurden, sind als verunglückt aufgegeben worden.

— In Odessa und Warschau sind eine Anzahl Beamte und Advokaten verhaftet worden, welche mit Hilfe gefälschter Papiere sich Nachlasse aneigneten, deren Erben nicht zu finden waren. Sie sollen eine halbe Million Dollars gestohlen haben.

— Aus den jetzt veröffentlichten Denkwürdigkeiten des verstorbenen Generalprokurators Pobiedonosteff des Heiligen Synod geht hervor, daß der Zar Alexander der Zweite zur Zeit seiner Ermordung im Begriff stand, Rußland eine Verfassung zu geben.

— Das spanische Königspaar beging gestern den ersten Jahrestag seiner Vermählung mit einem Tedeum ob seiner Rettung vor den Meuchelmördern. Der König hat in der Kammer die Pensionirung der Hinterbliebenen der Opfer des Attentats beantragen lassen.

— In Coruna, Spanien, fuhr heute ein Zug beim Rangiren in einen Wagen, in dem neun Frauen saßen; sie wurden zermalmt. Bei Guantanamo, Kuba, stürzte heute ein mit Arbeitern gefüllter Wagen eines Zuges den Bahndamm hinaub; fünf Todte und vier tödtlich Verletzte.

— In Japan herrscht Unzufriedenheit, weil in dem Handelsvertrag mit Rußland die Forderung, Sungary zum Freihafen zu machen, gestrichen und den Japanern nicht die erwartete Reisefreiheit in Sibirien gewährt worden ist, überhaupt keine der wichtigeren japanischen Forderungen.

— Frau Potter Palmer von Chicago gab in ihrem Londoner Palast, Hampden House, einen musikalischen Abend, bei dem die Opernsängerin Fremstad Theile der Oper „Salome" vortrug, auch den Siebenschleiertanz. König Edward war einer der Gäste.

— Der spanische Marineinfanterie-Inspektor General Rio in Madrid ist verhaftet worden, infolge eines Streites mit dem Marineminister Nino; dieser plant die Pensionirung von 345 Flotten-Offizieren und 439 Flotten-Unteroffizieren, welche überflüssig sein sollen. Das ersparte Geld will er bei dem Ausbau der Flotte verwenden.

— Gegen den Abgeordneten Romona von Aversa ist Seitens der italienischen Regierung ein Verfahren eingeleitet worden, weil er in nahen Beziehungen zu der Verbrecherbande der Camorra in seinem Bezirk stehen soll. Auch der Post- und Telegraphen-Minister Schanzer wird bezichtigt, in die Verbrechen des Geheimbundes verwickelt zu sein.

Lokalbericht.

Sorgt für die Wittwe.

Rechtsanwalt Meek nimmt sich der Frau von Thomas Minor an.

Rechtsanwalt S. Mason Meek, 410 Warren Ave., dessen Kraftwagen neulich den 68 Jahre alten Thomas Minor, einen Angestellten der West-Parkbehörde, überfuhr und tödtete, traf heute im St. Elisabeth-Hospital für die Verpflegung der Wittwe Sorge. Frau Minor ist 75 Jahre alt und gebrechlich. Sie wird auf Meeks Kosten so lange im Hospital bleiben können, als es ihr gefällt. Sollte sie wünschen, die Anstalt zu verlassen, wird Herr Meek in anderer Weise bis an ihr Lebensende für sie sorgen. Minor wurde bei der Arbeit am Douglas Boulevard, unweit Central Park Ave., überfahren. Die Koroner-Geschworenen sprachen den Chauffeur von Schuld frei, da er langsam gefahren war und der Unfall geschah, weil Minor die Geistesgegenwart verlor. Frau Minor hat einen als Boten in der Stadthalle angestellten Sohn, dem aber als Familienvater die Sorge für die Mutter schwer fallen würde. Er stimmte dem Anerbieten Meeks zu.

Von Reue erfaßt.

Der bankerotte Juwelier Charles M. Robertson, der zur selben Zeit, als seine Gläubiger das Bankerottverfahren gegen ihn einleiteten, mit Juwelen im Werthe von mehreren Tausend Dollars verschwand, soll, wie gemeldet wird, seine Handlungsweise bereuen und durch einen Freund sich bereit erklärt haben, die Juwelen der Masseverwalterin, der American Trust & Savings Bank, auszuliefern. Der Vertreter der Bank, Rechtsanwalt White, äußerte heute vor Richter Landis, daß Robertson damals aus Kummer und Sorgen wohl nicht recht bei Sinnen gewesen sei. Die Bank erhielt Vollmacht, die Juwelen, wenn sie nächste Woche in ihren Besitz kommen, abschätzen zu lassen und zu verkaufen.

In Michigan verhaftet.

Der Hausmeister Frank Payment, Nr. 1042 West Van Buren Str., der bezichtigt wird, die 10jährige Celie Kosmann vergewaltigt zu haben, ist heute in Sault Ste. Marie, Mich., verhaftet worden. Er soll per Schub nach Chicago zurückgebracht werden. Das Mädchen liegt noch im County-Hospital darnieder.

* Der Wirth Hermann Heintz, 40. Ave. und W. Fullerton Str., der früher als Politiker eine große Rolle in der 27. Ward spielte, wurde gestern, anscheinend geistesgestört, von der Polizei an Lake und Paulina Str. aufgegriffen und heute Richter Sadler vorgeführt. Diesem erklärte heute Frau Heintz, ihr Mann habe im letzten August einen Hitzschlag erlitten, und seither zeige er zeitweise Spuren von Geistestrübung. Sie versprach, Heintz zur Erholung auf's Land zu schicken, worauf der Richter den Mann ihrer Obhut anvertraute.

— Zum Gedächtniß an die erste Methodistenkirche im Lande, welche 1766 in New York gegründet wurde, wird morgen in der dortigen alten John Str. Methodistenkirche eine Gedächtnißtafel angebracht werden.

Institut für Seelenheilkunde.

Der Staat sucht gegenwärtig nach einem Vorsteher für eine solche Anstalt.

Im Sprechzimmer des Dr. Frank Billings fand heute eine Sitzung des staatlichen Aufsichtsrathes für Wohlthätigkeitsanstalten statt. Es wurde beschlossen, am 20. Juni eine Anstellungsprüfung abzuhalten für Bewerber um den Posten des Vorsteherpostens von dem Institut für Seelenheilkunde, das in Verbindung mit der Irrenanstalt in Kankakee eingerichtet werden soll. Der Inhaber dieser Stellung wird ein Jahresgehalt von mindestens $3700 erhalten nebst freier Station für sich und seine etwanige Familie. Assistenzärzte des Vorstehers sollen in allen Irrenanstalten des Staates, sowie in der Anstalt für schwachsinnige Kinder stationirt werden, und auch die Anstellungsprüfungen für Bewerber um Assistentenstellen finden am 20. Juni statt, ebenso Prüfungen für Hausarzt- und Zahnarztstellen in den Staatsanstalten. Bewerber können sich der Prüfung entweder hier, oder in Springfield oder in East St. Louis unterziehen.

Andrang im Countyschatzamt.

Um der Zahlung einer weiteren Strafe von einem Prozent der Steuern für das letzte Jahr, welche nicht bis heute Mittag bezahlt sind, zu entgehen, drängten sich gestern in den Amtsräumen des Countyschatzmeisters eine große Anzahl säumiger Steuerzahler. Die erste Strafe von einem Prozent wurde am 2. Mai verhängt. Am 1. Juli wird die Strafe um ein weiteres Prozent erhöht werden. Alle Ansprüche auf Steuern, die bis zum 5. August nicht bezahlt sind, werden an den Meistbietenden versteigert werden.

Zureden hilft.

Baukommissär Downey, über dessen Amtsmüdigkeit an dieser Stelle berichtet wurde, hat sich vom Mayor Busse gestern zu dem Versprechen bewegen lassen, mindestens noch 1 Jahr lang an der Spitze des Bauamts zu bleiben.

Werthvoller Fund.

Rom, 1. Juni. Bei den Ausgrabungen auf dem Palatinischen Berge hat man, wie man glaubt, den ursprünglichen Schmuck eines Tempels in Kleinasien aus dem sechsten Jahrhundert vor Christus gefunden, und zwar in dem ältesten Palatinischen Tempel, dem der Siegesgöttin. Dieser Schmuck war, nach der griechischen Mythologie vom Himmel gefallen, wurde nach Pessinus, einer kleinasiatischen Stadt und 204 vor Christus nach Rom gebracht.

Der Aufstand in China.

Amoy, China, 1. Juni. Den Regierungstruppen ist es nicht gelungen, obwohl sie die Rebellen unlängst unter Verlust von 600 Todten geschlagen haben, sie zu zerstreuen. Die Rebellen sammeln schnell Verstärkungen und drohen, Chang Chow, eine der größten Städte in China, anzugreifen. Amoy ist nicht in Gefahr. Das amerikanische Kanonenboot Helena ist hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

St. Michaels: Lazio von New York.

Abgegangen.

New York: St. Paul nach Plymouth; Ihehoe nach Australien; Batavia nach Hamburg; Prinzeß Irene nach Genua; Columbia nach Glasgow.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

„Meine Politik.“

Verschiedenartige Beurtheilung findet selbstverständlich auch die jüngste Rede des Präsidenten. Einerseits wird behauptet, daß sie genau den Wünschen Pierpont Morgans entspricht, der Herrn Roosevelt gebeten haben soll, doch bei der ersten passenden Gelegenheit das Land zu beruhigen. Andererseits wird gesagt, daß sie noch radikaler ist, als alle früheren Aeußerungen des Präsidenten über die Eisenbahnfrage, und daß sie den „Verkehrsinteressen“ schweren Schaden zufügen werde. Beide Auffassungen lassen sich durch einzelne Sätze der Rede sowohl rechtfertigen, wie widerlegen. Denn Herr Roosevelt hat in der That die „Finanzschwierigkeiten“ der Bahngesellschaften zu heben gesucht, die bekanntlich selbst für augenscheinlich nothwendige und gewinnversprechende Verbesserungen kein Geld mehr auftreiben können, oder unmäßig hohe Zinsen bezahlen müssen. Er hat zu diesem Ende die Versicherung gegeben, die er schwerlich beweisen kann, daß die amerikanischen Bahnen „als Ganzes“ nicht überkapitalisirt sind, sondern recht gut noch neue Darlehen verzinsen könnten. Weiterhin hat er erklärt, daß „die Regierung“ selbst die schwindelhaften Pfandbriefe und Werthpapiere „anerkennen“ werde, weil sie bereits in den allgemeinen Verkehr übergegangen sind, und die unschuldigen Käufer nicht geschädigt werden dürfen. Er hat aber auch sehr abfällige Bemerkungen über die Börsenoperationen „mancher“ Eisenbahnpräsidenten gemacht und wenigstens angedeutet, daß die Bundesregierung sogar diejenigen Bahnen zu beaufsichtigen gedenkt, die über die Grenzen eines einzigen Staates nicht hinausgehen. Somit wird Jeder aus der Rede herauslesen können, was ihm gefällt.

Warum aber hat sie überhaupt so viel Aufsehen gemacht? Nach der Verfassung ist der Präsident der Ver. Staaten nur ihr oberster Verwaltungsbeamter. Er hat die Vorsteher aller Regierungszweige zu ernennen und ist für ihre Amtsführung verantwortlich. Außerdem hat er nur die Bundesgesetze zu vollstrecken und dem Kongresse von Zeit zu Zeit Bericht über die innere und äußere Lage zu erstatten. Es ist üblich geworden, an die „Botschaften“ Empfehlungen oder Vorschläge zu knüpfen, doch brauchen diese vom Kongresse nicht beachtet zu werden. Alle neue Gesetzgebung kann jedenfalls nur vom Kongresse ausgehen, und der Präsident kann höchstens sein Veto einlegen, wenn ihm dieses oder jenes Gesetz anstößig ist. Unter keinen Umständen kann er den Senat und das Abgeordnetenhaus zwingen, auf „seine“ Politik einzugehen. Sein Einfluß auf die Gesetzgebung ist verfassungsmäßig nicht annähernd so groß, wie der des britischen Premierministers oder gar des deutschen Reichskanzlers. Er selbst oder die Bundesregierung kann überhaupt keine Vorlagen einreichen, obwohl sich allerdings immer ein Senator oder Abgeordneter findet, der einen Regierungsentwurf vor den Kongreß zu bringen bereit ist. Alles in Allem sollte also wenig darauf ankommen, was der Präsident sagt oder nicht sagt.

Herr Roosevelt hat aber in der letzten Tagung des Kongresses seinen Willen so oft durchgesetzt, daß der Glaube entstanden ist, er könne alle seine Pläne zur Ausführung bringen. Er selbst theilt offenbar diese Meinung, denn er redet von dem, was in Zukunft geschehen werde, als ob der Gang der Dinge von ihm allein abhinge. Daß er das ohne nennenswerthen Widerspruch thun darf, ist selbst dann zu bedauern, wenn alle seine Ansichten über jegliche Anfechtung erhaben sind. Denn die demokratische Republik soll nicht auf den Schultern eines einzigen Mannes ruhen, sondern vom ganzen Volke gestützt werden. Insbesondere die amerikanische Verfassung hat als wesentlichstes Merkmal die Dreitheilung der Gewalten, d. h. sie ist ängstlich darauf bedacht, daß der gesetzgebende, der vollstreckende und der rechtsprechende Zweig der Regierung ihre Selbstständigkeit bewahren und von einander unabhängig sein sollen. Der Kongreß ist nicht als Konvent gedacht, aber der Präsident soll auch kein erster Konsul oder Diktator sein. Es wird nicht angenommen, daß die Vertreter der Einzelstaaten, oder gar die unmittelbar vom Volke gewählten Abgeordneten die Bedürfnisse des Volkes nicht kennen, und deshalb vom Präsidenten zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden müssen. Wenn das wirklich nothwendig geworden ist, und wenn nur Herr Roosevelt weiß, was dem Lande frommt, so müßte er sein Amt bis zu seinem Tode behalten und auf dem Sterbelager seinen Nachfolger bestimmen.

Mag also das Volk mit Herrn Roosevelts Ansichten zur Zeit noch so sehr einverstanden sein, so wird es ihn auf die Dauer doch nicht die Rolle spielen lassen können, die er mit den besten Absichten übernommen hat. In seiner eigenen Partei regt sich bereits erheblicher Widerstand, und schon die nächste Tagung des Kongresses dürfte ihm unangenehme Ueberraschungen bringen. Die „Reaktionäre“ werden von sich hören lassen.

Der richtige Weg.

Die Unterzeichnung der sogenannten „Bush-Bill“ seitens des Gouverneurs, welche den Eisenbahnen verbietet, für die Passagierbeförderung innerhalb der Grenzen von Illinois mehr als zwei Cents die Meile zu berechnen, soll unter den Leitern der Illinoiser Bahnen einen „Sturm des Protestes“ hervorgerufen haben. Die Unterzeichnung der Bill ist ihnen, angeblich, ziemlich überraschend gekommen und sie sollen sich demzufolge noch nicht auf einen bestimmten Bekämpfungsplan geeinigt haben. Doch heute, so wird gemeldet, Alles darauf hin, daß sie die Gerichte um Einhaltsbefehle gegen die Vollstreckung des Gesetzes angehen und das Gesetz auf jede mögliche Weise in den Gerichten bekämpfen werden.

Das ist der Bahnen gutes Recht, und kein Mensch wird es ihnen verdenken, wenn sie diesen Weg beschreiten wollen, falls sie sich wirklich von dem „zwei Cents - Gesetz“ so sehr geschädigt fühlen. Es ist das der einzige richtige Weg. Der Weg, auf dem sie zu ihrem Recht kommen werden, falls ihnen das wirklich durch das Gesetz verkürzt werden sollte, und auf dem sie viel bessere Aussicht auf Erfolg haben, als die Reading - Bahn in Pennsylvania und die Ohioer Abtheilung der B. & O. - Bahn, auf dem Weg haben, den sie einschlugen.

Die erstgenannte Bahn scheint es darauf abgesehen zu haben, das Publikum für die Handlungsweise der Gesetzgebung Pennsylvanias zu bestrafen; es ganz gehörig zu „zwiebeln“, in der Hoffnung, so den Widerruf des pennsylvanischen „Zwei Cents die Meile“ - Gesetzes zu erzwingen. Sie hat ihre frühere (auch von vielen andern Bahnen geäußerte) Drohung wahr gemacht und alle Vergünstigungen, die bisher dem „Vorstadtverkehr“ bewilligt wurden, in Wegfall gebracht. Die Bahn berechnet jetzt für die sogenannten Commutation - Tickets beinahe den vollen Preis, der nach dem neuen Gesetze überhaupt gestattet ist (2 Cents die Meile), und verlangt beispielsw. für eine Karte, die zu fünfzig Fahrten berechtigt und früher $4.50 kostete, jetzt $7.00 — ein Aufschlag von 55 Prozent. Zur Begründung bezw. Entschuldigung dieses Preisaufschlages sagt die Bahn natürlich, daß sie durch das Zwei Cents-Gesetz dazu gezwungen sei, daß es ihr unter diesem Gesetz nicht mehr möglich sei, den Passagierdienst wie bisher, aufrecht zu erhalten, außer eben dadurch, daß sie sich durch Erhöhung der Fahrpreise im Vorstadtverkehr entschädige für die dem Gesetze zu verdankende Verkürzung der Einnahmen aus dem Passagierdienst auf längeren Strecken. In Philadelphia, dessen Bevölkerung vorzugsweise davon betroffen wird, glaubt man diese Geschichte aber nicht, sondern meint, die „Reading“ - Bahn, deren Präsident der berühmte „Bär von Gottes Gnaden“ ist, hoffe nur, auf diese Weise im Publikum Stimmung gegen das Gesetz zu machen und das Verlangen nach Widerrufung desselben zu wecken. So weit sich erkennen läßt, hat sie sich damit aber gewaltig verrechnet, denn die von dem unverschämten Preisaufschlag erzeugte Erbitterung richtet sich — wie eigentlich kaum anders zu erwarten war — nur gegen die Bahn und weit entfernt, einen Widerruf des angeblich ungerechten Gesetzes zu fordern, scheint die öffentliche Meinung in Philadelphia im Gegentheil sehr dringend eine Verschärfung und Erweiterung des Gesetzes, die der Bahn solches Zwiebeln des Publikums unmöglich machen würde, zu verlangen. Man macht mit Recht darauf aufmerksam, daß eine Erhöhung der Vorstadtverkehr - Raten um 55 Prozent keinesfalls gerechtfertigt ist und die Bahn in ihrer auch sonst ganz willkürlichen Berechnung völlig übersah, daß eine Ermäßigung des Fahrpreises bisher noch allemal eine bedeutende Mehrung des Geschäfts mit sich brachte, die zumeist nicht nur eine Verringerung des Reingewinnstes verhütete, sondern denselben thatsächlich bedeutend erhöhte.

Die Reading - Bahn wird mit ihrer verwerflichen Politik voraussichtlich keinen Erfolg haben, sondern wohl über kurz oder lang zu Kreuz kriechen und ihre Raten für den Vorstadtverkehr wieder bedeutend ermäßigen müssen. Wenn nicht die Entrüstung des Publikums und die dadurch heraufbeschworene Gefahr weiterer „unangenehmer“ Gesetzgebung, so wird der zu erwartende Rückgang des Vorstadtverkehrs, die sich an Stelle der gehofften Erhöhung wahrscheinlich bald genug zeigende Verringerung der Einnahmen dazu zwingen. Denn, wo irgend möglich, wird der vorstädtische Philadelphiaer doch wohl lieber die etwas langsamere „Elektrische“ benutzen, als sich so unverschämt zwiebeln zu lassen.

Auch die von der „B.&O.“ in Ohio beliebte Antwort auf das 2 Cents-Gesetz dieses Staates, die in der Einstellung einer ganzen Reihe von Zügen besteht, wird voraussichtlich nicht von langer Dauer sein, denn die genannte Bahn wird bald genug entdecken, daß sie sich damit in's eigne Fleisch schneidet, und ein größeres Entgegenkommen dem Publikum gegenüber, erhöhte Fürsorge für seine Bequemlichkeit, viel mehr Aussicht auf Ausfüllung der vom 2 Cents - Gesetz in ihre Einnahme geschlagenen Lücke bietet, als die Verringerung der Reisegelegenheit u. s. w.

Solche rückschrittlichen Maßnahmen können keinen Erfolg haben und sind von vornherein zum Fehlschlag verurtheilt. Immerhin ist es aber in hohem Grade erfreulich und gewissermaßen anzuerkennen, wenn die in Chicago einlaufenden Bahnen von vornherein auf solche Maßnahmen wie die der „Reading“ und „B. & O.“, mit denen einige ja auch zu drohen beliebten, verzichtet haben und sich gleich zu dem richtigen Weg bequemen. Auf die Dauer würde sich eine solche Erhöhung der Vorstadtraten u. s. w. hier ja noch weniger aufrecht erhalten lassen als in Philadelphia, aber schon der Versuch bedeutete eine starke Belästigung und ein großes Aergerniß für das Publikum. Wenn sie ihm die ersparen, so wird das Publikum das dankend anerkennen. — — —

Schlecht belohnte Tugend.

Unserer nationalen Tugend hat Herr Taft in seiner Rede zum Gräberschmückungstage ein hohes Loblied gesungen. Was wir in diesen letzten zehn Jahren, in einem Zeitalter des angeblich krassesten Materialismus, anderen Völkern Gutes gethan haben in unserer edlen Uneigennützigkeit, steht ohne Beispiel in der Welt- und Menschengeschichte. Und die Opfer, die wir dabei gebracht, die Kosten, in die wir uns gestürzt, es ist schier auf keine Kuhhaut zu schreiben. Nur in kurzen Zügen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu machen, stellt Herr Taft einige Posten der schönen Rechnung zusammen.

Da ist zunächst Kuba, dessen Volke zu Liebe und dessen Freiheit zu Liebe, wir einen Krieg geführt haben, der uns viel theure Menschenleben und 300 Millionen baaren Geldes gekostet. Dann haben wir noch $20,000,000 bezahlt, die Insel von Schulden frei zu machen; haben für $1,500,000 Lebensmittel gekauft, die nach dem Kriege nothleidenden Kubaner vor Hunger zu bewahren; haben $2,500,000 dran gewendet, die kubanische „Armee“ aufzulösen und ihren Soldaten die Mittel zur Heimkehr und zur Wiederaufnahme friedlicher Beschäftigung zu gewähren; $10,000,000 haben wir auf Ausrottung des gelben Fiebers und sonstige Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse verwendet. Und das Schulwesen haben wir gehoben, so daß jetzt 200,000 kubanische Kinder regelmäßigen Schulunterricht erhalten statt der früheren 36,000; das Gefängnißwesen haben wir verbessert; den Streit zwischen Staat und Kirche geschlichtet; die kubanische Zucker- und Tabak-Industrie haben wir gefördert durch Verzicht auf Zölle, die uns früher $10,000,000 jährlich werth waren. Und dann haben wir die letzten Unruhen auf der Insel unterdrückt, was uns nochmals $4,000,000 gekostet hat und leicht noch weitere $3,000,000 kosten mag.

Dann Portoriko. Die Opfer einer dortigen Sturmverheerung haben wir mit Lebensmitteln zum Preise von $200,000 unterstützt. Wir bezahlen jahraus, jahrein, was Heer und Flotte dort kosten, auch den Leuchtthurmdienst, die Küstenvermessung, die Hafenverbesserungen, den Marine - Hospitaldienst, das Post - Defizit, den Dienst der Wettervoraussagung und die landwirthschaftlichen Versuchsstationen. Als wir die Insel übernahmen, hat es dort nicht ein einziges öffentliches Schulhaus gegeben. Jetzt gibt es 97 solcher Schulhäuser; die Zahl der schulbesuchenden Kinder ist von 21,000 auf 130,000 gestiegen und die Summe der Schulausgaben von $35,000 auf $854,000 im Jahr. Eisenbahnen gibt es jetzt 436 Meilen gegen 172 Meilen vor unserer Besitznahme der Insel. Daß wir die portorikanischen Erzeugnisse frei auf die hiesigen Märkte lassen, verringert unsere Zolleinnahmen um jährlich $15,000,000. Die jährliche Ausfuhr der Insel, die unter spanischer Herrschaft sich auf $25,000,000 belief, beläuft sich jetzt auf $44,000,000. Der Werth von Grund und Boden ist gestiegen von $30,000,000 auf $100,000,000.

Drittens die Philippinen. Auch hier riesige Ausgaben zum Besten der Inseln. $5,000,000, wie Herr Taft sagt, geben wir aus, Ruhe und Ordnung zu erhalten. $3,000,000 haben wir zur Linderung einer Hungersnoth bewilligt. Die amerikanische Verwaltung hat den Inseln ein ordentliches Schulwesen gegeben. In drei Häfen hat sie kostspielige Hafenbauten errichtet. Ausgerottet wurde die Cholera, die Rinderpest und andere Seuchen. Ein geordnetes Gerichtswesen wurde begründet und das Unwesen der „Ladrones“ unterdrückt. $7,000,000 wurden bezahlt, den Grundbesitz der Mönchsorden zum Besten des ganzen Volkes zu erwerben. Die Inseln haben werthvolle Handelsprivilegien erhalten und ihre Ausfuhr wurde gefördert. Schließlich — last but not least — haben wir es uns $170,000,000 kosten lassen, die philippinischen Aufstände zu unterdrücken.

Und was haben wir von all' den Opfern? Ersichtlicher Weise nichts weiter, als daß sich unser Handel mit den verschiedenen Inseln etwas gehoben hat. Der Gesammthandel (Ausfuhr und Einfuhr) ist gewachsen mit Kuba von $65,000,000 auf $130,000,000, mit Portoriko von $6,000,000 auf $38,000,000 und mit den Philippinen von $5,000,000 auf $18,000,000 — Alles in Allem eine Geschäftszunahme von $110,000,000. Wieviel der Gewinn beträgt am Geschäft, entzieht sich der Feststellung. Sicher ist blos, daß er außer allem Verhältniß steht zu der Größe des Preises, den wir dafür bezahlt haben, noch zahlen und weiter zahlen müssen. Herr Taft selber sieht sich zu dem Geständniß genöthigt: Die Auslagen zum Besten der Inseln waren enorm; was sie dem Volke eingebracht haben, ist vergleichsweise gering.

Und dann macht er noch ein Geständniß, betrübten Herzens offenbar: — daß uns die Inselbewohner, die wir mit so großen Opfern beglückt haben, nicht einmal Dank wissen für alle die Opfer. Wir haben ihre Dankbarkeit nicht, und wie er weiter anführt, haben wir auch fernerhin nicht zu rechnen darauf. Aus vielerlei Gründen nicht. „Es ist unmöglich“, sagt er, „immer amerikanische Beamte zu erlangen, die die nöthige Sympathie haben für die Eingeborenen, um Reibungen zu vermeiden. Nöthige Reformen zu sichern, müssen manchmal mißfällige Gesetze durchgeführt werden. Ferner ist es nöthig, viele Amerikaner auf den Inseln zu beschäftigen, ihnen hohe Stellungen zu geben und höhere Gehälter zu bezahlen, als den Eingeborenen bezahlt werden, was auch Neid und Unzufriedenheit erregt. Ferner mißbrauchen die Zeitungen der Eingeborenen die ihnen gewährte Freiheit zu ungerechten Angriffen auf die amerikanische Verwaltung, schüren die Unzufriedenheit der Eingeborenen und rufen Vorurtheile wach. Schließlich zeigen wir in Allem, was wir für die Inseln thun, daß wir uns als die Vertreter einer höheren Zivilisation ansehen. Auch das kränkt die Eingeborenen, verletzt ihren Stolz und läßt Dankbarkeit nicht aufkommen.“ Weshalb denn, wie Herr Taft ergebungsvoll bemerkt, wir auf Dank verzichten und unseren Lohn im Bewußtsein unserer guten Thaten finden sollten.

Daß die beklagte Undankbarkeit vielleicht nur daher kommt, daß wir die Inselbewohner absolut glücklich machen wollen auf unsere Manier und nach unserem Muster, und daß es sehr viel weniger kosten und viel mehr Dank uns eintragen möchte, wenn wir sie glücklich werden ließen auf ihre Manier, daran scheint Herr Taft noch nicht gedacht zu haben. Wenigstens sagt er davon nichts.

Ein Marsch durch die Sahara.

Die „weißen Flecke“ der Karte Afrikas, die noch vor keinem Menschenalter andeuteten, daß der größte Theil des Erdtheils „terra incognita“ war, beschränken sich heute fast allein auf die Sahara; aber auch hier nehmen sie an Zahl und Umfang von Jahr zu Jahr schnell ab, dank der Aufklärungsarbeit der Franzosen. Diesen ist durch Verträge die westliche und mittlere Sahara zugesprochen worden, und eifrig sind sie nun bemüht, ihre Herrschaft über die Wüstenstämme aufzurichten und zu sichern, um die beiden großen „disjecta membra“ ihres afrikanischen Kolonialreiches — Algerien und Tunis auf der einen, den Sudan auf der andern Seite — zusammenzuschweißen. Ein besonderes Verdienst in diesem Bemühen gebührt dem Oberstleutnant Laperrine, dem Kommandanten der Tuatuosen im Süden Algeriens, der überhaupt erst das Mittel zum Zweck, d. h. die Truppe erfunden hat, die es an Schnelligkeit, Gewandtheit und Bedürfnißlosigkeit mit den Wüstenstämmen aufzunehmen vermag: das eingeborene Kamelreiterkorps der Mehariſten (Mehari ist das schnelle Reitkameel). Mehrere wichtige Züge sind im Laufe der letzten sechs Jahre in der westlichen Sahara unternommen oder veranlaßt worden, und sie haben nicht nur zu den gewünschten politischen Erfolgen geführt, sondern auch unsere Kenntniß von der großen Wüste ganz erheblich erweitert. Von Laperrines letztem Zug — im Frühjahr und Sommer 1906 — über den er jetzt selbst in den „Renseignements coloniaux“ ausführlich berichtet hat, soll hier die Rede sein; sein Verlauf zeigt, daß die von vielen unterschätzten Schrecken der Sahara noch keineswegs der Vergangenheit angehören.

Südmarokkanische Stämme unternahmen seit Jahrhunderten regelmäßige Raubzüge bis tief in die Sahara und brandschatzten die Oasen, darunter das als Salzminenort für die ganze westliche Wüste und das nördliche Nigergebiet wichtige Taodeni nördlich von Timbuktu. Durch eine militärische Expedition hoffte Laperrine ihnen das Handwerk legen zu können. Um sie aber noch besonders eindrucksvoll auch für die Wüstenbewohner zu gestalten, hatte Laperrine mit dem Kommandanten von Timbuktu verabredet, er solle ihm ein Streifkorps bis Taodeni entgegenschicken. Die Zusammenkunft ist denn auch erfolgt, wennschon nicht in Taodeni selbst, so doch bei dem 100 Kilom. südöstlicher gelegenen Brunnen El-Gettara Ende Mai. Dagegen kam es nicht zu Berührungen mit den Marokkanern: wohl hörte Laperrine von ihnen, aber sie hatten sich diesmal nicht so weit südlich vorgewagt.

Laperrines Abtheilung bestand aus 7 Europäern, 60 Mehariſten, 15 berittenen algerischen Schützen und 54 Lastkameelen. Sie führte Lebensmittel für 90 Tage und Schläuche und eiserne Tönnchen für einen beschränkten Wasservorrath mit sich. Die Kameele waren auf die zu erwartenden Weiden der Hadpflanze angewiesen. Da diese ebenso häufig fehlten wie das Wasser, so erlitt Laperrine schwere Verluste an seinen Thieren. Anfangs hatte er die Absicht, von Abghar, einer der westlichen Tuatoasen, geradenwegs auf Taodeni vorzugehen; diese einst von den Timbuktukarawanen viel benützte Straße ist aber heute verödet, und Laperrine fand im Tuat keinen Führer, der sich ihr anvertrauen wollte. So war er denn zu einem weiten Bogen über Insise, Aschurat und El-Gettara genöthigt. Hier passirte nichts außergewöhnliches: Ende März verließ Laperrine Abghar, und Ende Mai war er in Taodeni, nachdem vorher das erwähnte Zusammentreffen mit der Timbuktu - Abtheilung unter Leutnant Cortier statgefunden hatte. Für die Rückkehr wählte Laperrine nun aber doch den erwähnten direkten Weg nach Abghar, nachdem er in Taodeni einige mit ihm vertraute Führer gefunden hatte. Es wurde ihm gesagt, daß er arm an Brunnen sei, doch hoffte er, in 30 Tagen wieder in Abghar zu sein. In Wirklichkeit wurden 40 Tage daraus; am 9. Juli traf er dort ein.

Dieser noch von keinem Europäer begangene Weg ist 600 Kilom. lang. Der erste Brunnen, El-Biar, lag 50 Kilom. von Taodeni entfernt. Er war aber fast ganz verschüttet und wenig ergiebig, und es kostete eine achtstündige Arbeit, ihn freizulegen und mit dem salzhaltigen Wasser die Kameele zu tränken. Die Weide war ärmlich, und mit nur 50 leistungsfähigen Kameelen konnte Laperrine von El-Biar aufbrechen. Der nächste Brunnen, Tin-Haïa, liegt 150 Kilom. oder vier starke Tagemärsche von dort entfernt, und es war Laperrine gesagt worden, der Genuß seines Wassers mache den Leib anschwellen. Die Hitze wurde mit jedem Tage unerträglicher. Zu den Märschen wurden deshalb nach Möglichkeit die Nacht- und die frühen Vormittagsstunden benutzt; sie dauerten mit kurzer Unterbrechung bis zu 15 Stunden. Diese Strecke kostete Laperrine 11 Kameele. Der letzte Tagemarsch war der schlimmste. Zahlreiche Leute hatten von dem salzigen Wasser in El-Biar zu viel genossen und wurden nachmittags ohnmächtig vor Durst. Andere saßen völlig nackt auf ihren Kameelen und delirirten, manche ließen sich von den Thieren herunterfallen und erklärten, lieber gleich sterben zu wollen, als weiter zu ziehen. Man mußte diese Leute an den Kameelen festbinden. Fünf andere Kameele, die ausgerissen waren, konnten nicht wiedergefunden werden. Das Wasser des Brunnens Tin-Haïa, der am 6. Juni erreicht wurde, übertraf die bösesten Erwartungen: man glaubte Seifenlauge zu trinken, es stillte nicht den Durst und bewirkte ein Anschwellen des Körpers, der Hände und Füße. (Laperrine glaubt an eine Einwirkung auf das Herz. Von dem Wasser hat er einige Proben mitgenommen, doch theilt er über das Ergebniß der Untersuchung nichts mit.) Einige Leute schwollen in ganz besorgnißerregender Weise an, besonders ein junger, 18jähriger Mensch, der erst nach 30 Tagen seine normale Form wieder gewann. Zum Glück fehlte es nicht an Weiden. Auch war der nächste Brunnen, Bired-Deheb, der gutes und reichliches Wasser bot, nur 50 Kilom. entfernt. Man erreichte ihn nach vier kurzen Tagemärschen unter Verlust von vier Kameelen und blieb dort zwei Tage. Es folgte nach 40 Kilom. der leicht salzige und wenig reichliche Brunnen Hassi - uld. - Brini, wo wieder drei Ruhetage gemacht wurden. Am 24. Juni sollte es weitergehen, aber es stellte sich heraus, daß 19 Reitkameele das Weite gesucht hatten. An den Spuren im Sande sah man, daß sie sich gemeinsam auf den Rückweg nach Taodeni begeben hatten. Es gelang indessen, sie einzuholen und zurückzubringen; sie waren immer quer über die Dünen geklettert und deshalb nur 25 Kilom. über Ed-Dehel hinausgekommen. Allerdings war dadurch ein Zeitverlust von vier Tagen entstanden, und erst am 28. Juni konnte weitermarschirt werden. Die Lebensmittel begannen nun auch knapp zu werden, und die Rationen mußten verkürzt werden. Laperrine ließ ein Mehari schlachten und das Fleisch vertheilen.

Am 29. Juni gingen drei, am 30. Juni sieben Kameele verloren, die letzten infolge ihres „Streiks“. Die „Wüstenschiffe“ hatten nämlich eine gute Weide gehabt, sich aber nur vier Stunden an ihr erfreuen können. Das muß ihnen zu wenig erschienen sein; denn sie legten sich nieder und waren nicht zum Aufstehen zu bewegen. Es blieb nichts anderes übrig, als sie zurückzulassen. Nachdem die Karawane ihren Blicken entschwunden war, sah man mit dem Fernrohr, daß sie sich wieder erhoben hatten und grasten! Infolge dieser großen Verluste an Kameelen sah Laperrine sich gezwungen, einen Theil der Lasten, darunter auch 12,000 Patronen, aufzugeben und zu vergraben. Der folgende Brunnen, Bir el-Hadschadsch, war vom Sande verschüttet und es bedurfte 28stündigen, ununterbrochenen und angestrengten Grabens, um das 15 Meter tief liegende Wasser zu erreichen. Da die Fleischnahrung ausgegangen war, ließ Laperrine wieder ein ermüdetes Kameel schlachten. Die fast verhungerten Leute aßen ohne Maß und Vorsicht, mit der Folge, daß nahezu alle von Dysenterie befallen wurden. Manche zeigten dazu Vergiftungserscheinungen, weil sie den ungereinigten und kaum angerösteten Magen verzehrt hatten, und zwei von ihnen starben später. Nach einigen weiteren Verlusten kam Laperrine am 9. Juli in Idghar an.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist die Reiseroute lückenlos aufgenommen worden; das ganze Itinerar umfaßt 2500 Kilom., wovon 2000 Kilom. bisher unbekanntes Gebiet betreffen. Ebenso sind astronomische Ortsbestimmungen gemacht und Gesteinsproben gesammelt worden. Die heute in so trostlosem Zustande befindliche Karawanenstraße Abghar - Taodeni, die sich über Arauan bis Timbuktu fortsetzt und die kürzeste Verbindung des Tuat mit dieser Stadt darstellt, hofft Laperrine durch Offenhalten der brauchbaren Brunnen Ed-Deheb und El-Hadschadsch und durch Erbohrung neuer wieder gangbar machen zu können.

H. S.

Die unzufriedenen Winzer Südfrankreichs.

Paris, Mitte Mai.

Die Weinkrisis, worunter seit mehreren Jahren der Süden Frankreichs, namentlich die geringere Weinsorten erzeugenden Departements Hérault, Ost-Pyrenäen, Gard und Aude leiden, scheint plötzlich die vergeblich auf Hilfe und Abstellung der ursächlichen Uebelstände harrenden Winzer und die infolge der Krisis mit ihnen leidende Bevölkerung in eine förmliche Aufstandsbewegung treiben zu wollen. Nachdem in den letzten Wochen schon mehrere Massenversammlungen von Winzern und Arbeitern stattgefunden hatten, waren gestern 120,000 vom Weinbau lebende Personen aller Berufsarten in Béziers zusammengeströmt, um ihren gemeinsamen Forderungen Ausdruck zu geben. Sie veranstalteten unter Absingen der Winzermarseillaise, eines „Le Dernier Cri de la Viticulture“ betitelten Leidensliedes, einen Umzug durch die Straßen der Stadt, an dessen Spitze der Bürgermeister und der Gemeinderath von Béziers sowie Vertreter der Winzer und der Arbeitersyndikate schritten. Auf einem freien Platz wurden zum Schluß Reden gehalten, die zur Fortsetzung des Kampfes aufforderten und mit Begeisterung aufgenommen wurden. Welche Form dieser anzunehmen beginnt, zeigten nicht nur zahlreiche im Zuge mitgeführte Inschriften, die zur Steuerverweigerung und weitern Mitteln der Selbsthilfe aufforderten, falls den Winzern keine Genugthuung gegeben werde, auch zwei Vorgänge in Narbonne sind dafür charakteristisch. Dort waren Ergänzungswahlen zum Gemeinderathe angesetzt; alle Parteien hatten indes zur Wahlenthaltung aufgefordert, um auch durch einen Wählerausstand der Nothlage der Bevölkerung Ausdruck zu geben, und in der That stellte sich gestern kein Wähler ein, nicht einmal das Wahlbureau. In Marcorignan, einer kleinen Ortschaft des Departements Aude, errichteten dreitausend Kundgeber, die sich nach Béziers begeben wollten, aber in den vollgepfropften Zügen keinen Platz mehr finden konnten, auf dem Geleise eine Barrikade und hielten die ankommenden Züge an. Der Unterpräfekt von Narbonne, der sich nach Béziers begeben wollte, mußte vor der drohenden Haltung der Menge unverrichteter Sache umkehren. Erst eine von Béziers gesandte telegraphische Aufforderung eines Führers der Bewegung veranlaßte die Menge, nachzugeben und das Geleise wieder freimachen zu lassen. Die Hauptursache der Weinkrisis ist die mit der Ueberproduktion Hand in Hand gehende Weinfälschung, der die Gesetzgebung trotz aller Klagen noch kein Ende zu setzen gewußt hat.

— Auf der Heimreise nach Cincinnati traf heute aus Lienchau, 300 Meilen von Kanton, der Presbyterianermissionär Machle, Sohn deutscher Eltern, in San Franzisko ein. Seine Frau und seine sechzehnjährige Tochter wurden in dem christenfeindlichen Aufstand am 28. Oktober 1905 ermordet. Er erwartet einen neuen und viel blutigeren Aufstand.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Gustav H. Schlotthauer

im Alter von 54 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag, 2 Uhr, vom Trauerhause, 330 Sedgwick Str., aus nach Graceland statt. fason

Johanna Schlotthauer, geb. Noell, Gattin.
Hedwig, Marie, Fred, Hermann, Julius und Norma, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Gliesmann

Donnerstag Morgen um 10 Uhr gestorben ist, im Alter von 45 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 126 Eleventh Ave., Maywood, Ill., aus nach dem Concordia-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Gliesmann, Gattin.
John Gliesmann, Sohn, nebst Schwiegertochter.
Katharine Sievers, Meta Wagner, Auguste Trendel, Heinrich Gliesmann, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Schwestern und Brödern to Nachricht, dat unser Mitglied

Bertha Fischer

storben is, nach langer Krankheit. De Beerdigung findt am Sündag, den 2. Juni, Middags Klock 1, vun't Truerhus, 426 N. Winchester Ave., ut, na Kirchhof Waldheim statt. De Beamten der Gilde sünd fründlichst ersucht, to rechten Tied in de Gildehalle anwesend to sien, mu der verstorbenen Schwester dat letzte Geleit to geben.

Wm. Heidel, Meister.
Henry Wied, Schriewer.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter

Paulina Scheibach

am 31. Mai nach langem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 267 Southport Ave., aus nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Carl Scheibach, Gatte, nebst Kindern und Enkeln.

Detroiter Zeitungen werden gebeten, hiervon Notiz zu nehmen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Carl Stachle

im Alter von 74 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Juni, um neun Uhr dreißig Vorm., vom Trauerhause, 839 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakobine Stachle, Gattin.
Augusta Zangerle, Tochter.
Joseph Zangerle, Schwiegersohn, nebst Enkeln. frsason

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

John Cordes

im Alter von 47 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen am Freitag Morgen, den 31. Mai, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juni, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 214 Roscoe Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Cordes, Gattin.
Catharine Schmidt, Fritz und William Cordes, Kinder.
Adolph Schmidt, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten. fsa

Todes - Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Schleswig-Holstein Nr. 30.

An die Beamten und Mitglieder die traurige Nachricht, daß unser Bruder

John Cordes

am Freitag, den 31. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juni, vom Trauerhause, 214 Roscoe Str., aus, um 2 Uhr 30, nach Graceland.

Fred Logemann, Sekretär.

Gestorben: Anthony P. J. Miller, geliebter Sohn von Peter L. und Anna H. Miller (geb. Mallmann), Bruder von Max und Edward, starb am Freitag, den 31. Mai 1907, im Alter von 15 Jahren, 9 Monaten, 23 Tagen, in der Wohnung 2644 N. Paulina Str. Beerdigungs-Anzeige später.

Nachruf.

Erinnerung an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Maria Roffow,

die am 2. Juni 1906 von uns geschieden und zu ihres Herrn Freuden einging.

Edle Tochter, Du hast bezwungen
Alles, was Dir widrig war;
Alle Schmerzen, die sich drungen
In Dein Herz mit großer Schaar,
Liebe Schwester, alle Müh',
Alle Sorgen, die Dich früh,
Auch oft bei den späten Nächten
Voller Angst und Wehmuth machten.
Die trauernde Familie:

August und Wilhelmina Roffow, Eltern.
Bertha, Schwester.
Edward und August, Brüder.

Der Herr behüte euch bis auf ein Wiedersehen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Bertha Fischer geb. Mawes

am 30. Mai 1907 nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 426 N. Winchester Ave., am Sonntag, den 2. Juni, um 1 Uhr, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Kilian Fischer, Gatte.
Andrew, Louis, Bertha und Louise, Kinder. frsa

Todes - Anzeige.

Court Edelweiß Nr. 37, U. O. F.

Den Mitgliedern obiger Court zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Fisher

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, von ihrer Wohnung, Nr. 426 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder versammeln sich um 11.45 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Petz, Oberförsterin.
Anna Ludolph, Sekretärin. fsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß der gute Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Gubitz

am 31. Mai im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am 3. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Gubitz nebst Kinder. fason

Beerdigungs - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, daß die sterblichen Ueberreste meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

Louis Reichardt

am Sonntag, den 2. Juni, halb zwei Uhr Nachmittags, vom Gewölbe auf Rosehill nach dem Montrose Friedhof, N. 40. Ave. und Foster Ave., übergeführt und zur letzten Ruhe gebettet werden sollen. Die trauernde Familie.

Lena, Gattin und Kinder.

Gestorben: Maria Wendel, geliebte Frau von John Wendel, Mutter von Joseph und Rosa und Mrs. Katharine Skeiland. Beerdigung von 377 East North Ave. aus Montag, 2 Uhr Nachmittags, von der St. Michaels Kirche nach dem Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Gertrud Sittig Bluthardt, geliebte Gattin von Edwin Bluthardt, starb am Samstag, den 2. Juni, Morgens, in ihrer Wohnung, 748 Fullerton Ave. fason

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen theuren geliebten Gatten,

John Fritscher,

der heute vor einem Jahre, am 1. Juni 1906, gestorben ist.

Von seiner liebenden Gattin.

Danksagung.

Im Namen von Otto Jenner sage ich meinen verbindlichsten Dank den folgenden Vereinen: Dem „Goethe Frauenverein“, dem „Immergrün Frauenverein“, dem Krankenunterstützungsverein „Einigkeit“, sowie dem „Schiller Frauenverein“ für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes seiner verstorbenen Mutter.

Frau Anna Jenner.

Nochmals dankend:

Gustav Frauenberger, Vormund.

Leichte Reiselektüre, Romane, Novellen, Humoresken, Jugendschriften, in größter Auswahl und zu allen Preisen.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jl,bidosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $25 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
Am Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438. 1—31mai,tgl

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $30 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 805, 172 E. Washington Str. 12mai,1mX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jlX*

Detmer Musik-Haus, einzig in seiner Art, verfertigt nicht allein die besten, preiswürdigsten Pianos; auch auf dem Gebiete der Musikalien für Schule, Kirche und Haus usw. findet Jeder das Vorzüglichste zu den annehmbarsten Preisen.
Henry Detmer, Piano-Fabrikant,
259 Wabash Ave. Direkter Import aller Sorten Streich- und Blas-Instrumente, Saiten usw. Piano-Stimmen, Transport und Reparaturen. Tel. Harrison 265. 18maisa*

A. DE THIER,
Bau - Kontraktor
2442 W. Cornelia Str., nahe 49. Ave., liefert Pläne und Spezifikationen zur vollen Zufriedenheit. Geld vorgeschossen zu 5½%. 4m,labido,1m

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 15jli

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Pik-Nik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde Schleswig Holstein Nr. 39
im Ashland-Garten,
Nord Ashland und Addison Aves. Anfang 1 Uhr
Sonntag, den 2. Juni 1907.
Nachmittags. Eintritt 25c.
Wozu freundlichst einladet Das Komite
frsason

20. großes Piknik u. Exkursion
veranstaltet von dem
Kranken-Unterstützungsverein
von den Angestellten der
P. Schoenhofen Brewing Co.
Sonntag, den 9. Juni 1907,
im Columbia Park, an der Santa Fe-Bahn. Züge verlassen Polk Str.-Bahnhof um 9 und 10 Vormittags und 12.30 Nachm., halten an Archer Ave. und Halsted Str. und Western Ave. Tickets 50c die Person für die Rundfahrt. mai25,ji

Große Exkursion und Piknik
veranstaltet von den
Turnvereinen Vorwärts u. Einigkeit
im Monon Park, Cedar Lake, Indiana, Sonntag, 2. Juni 1907.—Spezialzüge fahren ab von Dearborn Station (Polk u. Dearborn Str.) um 8.30 Vorm., 9.30 Vorm., 10.30 Vorm. und 1.00 Nachm., haltend an 47. Str., 55. Str. und 63. Str. Rückfahrt von Monon Park um 6.00, 6.30, 7.00 und 7.30 Abends. Rundfahrt-Ticket 50c, Kinder 25c. mai5,12,19,26,jni

Chicago Schützenverein.
Die Eröffnung des Schützen-Parks zu Palos Park findet statt am
Sonntag, den 2. Juni 1907.
Alle Mitglieder des Vereins, sowie deren Familien und Freunde, sind freundlichst eingeladen, diesen Tag in unserem Park, welcher jetzt in seinem schönsten Grün prangt, zu feiern. Für Musik und sonstige Unterhaltung ist aufs Beste gesorgt.
dosa Präsident und Vorstand.

Sechstes großes Pik-Nik
und Preiskegeln, veranstaltet vom
Schweizer Frauen-Verein
Sonntag, den 2. Juni 1907,
in Hoerbt's Grove, Belmont und Western Ave. Tickets 25c @ Person. mai23,juni1

BISMARCK GARDEN
Heute Abend.
Eröffnungs-Konzert
BANDA ROSSA — 50 Musiker.

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS
Chicagos schöne „Traumstadt."
Viele Schattenbäume.
Roy Knabenshue in täglichen Ballon-Aufstiegen. Freie Vorstellungen zweimal täglich. — Schaar Bicyclefahrer-Truppe.—Pennington Bros.—Thavins Militärkapelle. 100 große Darbietungen. Eintritt 10c. — Wochentags, Nachm., 5c.
27mai,1w

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
sibdsa

Siemsen's Palmgarten
149—151 Ost North Ave.
Konzert- und Variete-Vorstellung, Samstag und Sonntag und die nächste Woche. Auftreten von Frl. Berger, Sopranistin; Fr. Normann, Liedersängerin; Sutterlute's Tyroler-Truppe; Albert Thirius, Humorist; Hrn. Zimmer, Tenorist; Emile, Komiker. — Urkomische Szenen u. Possen kommen zur Aufführung. — Musik von Prof. Kaukal. — Anfang 8 Uhr Abends. Sonntags 2.30. Eintritt frei.
Christ. Siemsen, Eigenthümer.

Schoenhofens Ecke
Ecke Dayton Str. und E. North Ave.
Morgen, Sonntag, Nachmittags u. Abends,
Großes Konzert
Auftreten des Tyroler-Trios, Josef Lenz, Hans und Lotte Putz. Es ladet freundlichst ein:
Geo. Schuster, Eigenthümer.

Im weißen Röß'l
242 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag: Zither-Konzert der beliebten Virtuosen Godez und Fränkl.
Nehmt Eure Mahlzeiten ein im Weißen Röß'l. Echt süddeutsche Küche.

Volks-Garten,
198—200 O. North Ave.....Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend! Sonntag Matinee 2:30 Nachm., unter Mitwirkung der Duettisten De Kemp und Schäfer, der Komiker Hugo Gottschall und Herrn Schaff, der Soubretten Frl. Gebhart und Rosie. Zum Schluß die lustige Posse: „Ein liederliches Kleeblatt." Eintritt frei.

Zur gefälligen Beachtung.
Die jährliche Frohnleichnams-Prozession in der St. Josephs Technischen Schule in Shermerville, Ill., findet dieses Jahr am kommenden Sonntag, den zweiten Juni, statt, und zwar am Nachmittag um drei Uhr, also nicht wie früher am Vormittag. Züge vom Union Depot 12.40 und 2.01 bis Techny. frsa

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill.
1ju,sa,di,do,1mo

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Umgezogen!
Dr. F. Scheuermann.
Office und Wohnung ist jetzt
317 Irving Park Boulevard,
Einen Block westlich von Lincoln Ave.
27maiiwX

Gesucht:
Carl und Ernestine Silbermann, früher Cramwell Str., wegen ihrer Erbschaftssache.
K. W. KEMPF,
mifrfa 84 La Salle Str.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. H. Wibbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Gladman, 1015 Milwaukee Ave.; Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.
frsal,mifrson,1mo

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont & Clybourn
Der Grund, weshalb wir es hassen, über uns selbst zu sprechen, ist, wir haben es nicht nöthig!
Unser Massenbesuch ist unsere Empfehlung,
denn wer einmal Riverview besucht,
kommt immer wieder
Kryl liefert die Musik
200 Schaustellungen liefern das Vergnügen. — Acker von Bäumen liefern den Komfort.

Lokalbericht.

Das alte Leiden.

Gewerkschaften streiten über Grenzscheiden ihrer Thätigkeitsgebiete.

Die Streitigkeiten, zu denen es beim Bau des großen neuen Lagerhauses der Firma Montgomery Ward & Co. zwischen den Elektrizitätsarbeitern und den Zimmerleuten gekommen ist, haben nun wirklich zu einer Arbeitseinstellung an besagtem Bau geführt. Alle Angehörigen anderer Baugewerkschaften, welche an dem Bau beschäftigt sind, haben für die Elektrizitätsarbeiter Partei ergriffen und weigern sich, mit den Bauschreinern zusammenzuarbeiten, solange diese die von ihnen erhobenen Ansprüche nicht aufgeben. Es handelt sich um das Durchsägen von eisernen Röhren, welche als Umkleidung von Leitungsdrähten dienen, und um das Vernageln hölzerner Umkleidungen für Stellen in den Leitungen, die leicht zugänglich bleiben müssen. Die Bauschreiner klagen, daß die anderen Baugewerkschaften sie zum Anschluß an die Vereinigten Baugewerkschaften zwingen wollen; seitens der anderen Gewerkverbände wird aber versichert, daß die Bauschreiner von jeher zu Uebergriffen aller Art geneigt hätten und endlich lernen müßten, daß solche ihnen nicht ungestraft hingehen. Es heißt nun, daß die Bauschreiner auf ihrem Standpunkt beharren und vielleicht einen allgemeinen Streik erklären würden, um diesen Standpunkt zu behaupten.

Ein Streik ihrer sämmtlichen Angestellten gehört zu den Möglichkeiten, mit denen die Parkverwaltung der Südseite zu rechnen hat. Die Leute haben Lohnaufbesserung verlangt, die Parkverwaltung aber will nur den Fuhrleuten, den Kohlenziehern und den Stallangestellten einen Theil der gestellten Forderungen bewilligen. Die Lampenputzer und die Kraftwagenlenker sind mit ihren Forderungen ganz abgewiesen worden. Die Angestellten werden nun darüber abstimmen, ob sie sich mit der Zurückweisung, bezichentlich theilweisen Bewilligung ihrer Forderung zufrieden geben, oder die Arbeit einstellen sollen.

Gesetzwidrige Nebeneinnahme.

Wird einem Motorführer und einem Schaffner zur Last gelegt.

Einer Unterschlagungs-Anklage zufolge, unter der heute der Straßenbahn-Schaffner Edward H. Vanderbilt und der Motorführer Oliver R. Reynolds verhaftet wurden, haben diese Beiden aus dem Speicher der Calumet Electric Railway Company einen Kassenapparat gestohlen und sich seit Monaten eine Nebeneinnahme auf Kosten der Gesellschaft geleistet. Sie haben den Apparat angeblich während der geschäftigsten Morgen- und Abendstunden in dem von ihnen bedienten Wagen benutzt und die eingesammelten Fahrgelder in die eigene Tasche gesteckt. Den zum Wagen gehörenden Apparat sollen sie erst dann eingestellt haben, nachdem sie $5 bis $10 „gemacht" hatten. Die Angeklagten stellen ihre Schuld in Abrede. Vanderbilt ist 24, Reynolds 34 Jahre alt.

Den Beamten der Gesellschaft war schon seit längerer Zeit etwas verdächtig vorgekommen, und sie machten schließlich der Polizei Mittheilung. Zwei Detektives beobachteten dann einige Tage lang die verschiedenen Wagenmannschaften, worauf die Verhaftung der Beiden erfolgte. Die Detektives wollen heute Morgen gesehen haben, wie Vanderbilt in seinem Wagen den Kassenapparat abnahm, in einen Sack steckte und einen anderen an seine Stelle setzte. Die Häftlinge sitzen auf der South Chicago-Bezirkswache.

Straßenbahn-Reorganisation.

In nächster Woche soll bezüglich der Union Traction Co. damit begonnen werden.

Es heißt, daß am Montag die Anwälte Wickersham und Krauthoff von New York hier eintreffen, und daß dann mit der Reorganisirung der Straßenbahn-Interessen begonnen werden soll, welche durch die Linien der Union Traction Co. dargestellt werden. Man wird sich einig darüber werden müssen, auf welchen Grundlagen die Vertheilung von Aktien der neuen „Chicago Railways Co." an die Inhaber von Antheilscheinen und Pfandbriefen der alten Gesellschaften erfolgen soll. Man nimmt an, daß die Reorganisation innerhalb der noch zur Annahme des Uebereinkommens mit der Stadt zur Verfügung stehenden Frist bequem bewerkstelligt werden kann. Diese Frist läuft bekanntlich am 26. Juli ab.

— Zweifel.—Berliner (eine schöne Gebirgslandschaft betrachtend): „Diese Landschaft ist wirklich großartig!" — Einheimischer: „Aber bei Ihnen gibt es gewiß noch schönere!" — Berliner: „O nein!"—Einheimischer: „Da sind Sie wohl gar kein Berliner?"

Ein ganz Gefährlicher.

Berüchtigter Verbrecher aus dem Detentionshospital entsprungen.

Stellte sich irrsinnig.

Die List glückte auch.—Wurde zum Mörder. — Was bei einer Ueberraschung herauskommen kann.—Kampf mit einem Wahnsinnigen. — Verräth seinen Kumpan.

Aus dem Detentionshospital entsprungen ist Anton Putz, alias Joseph Kopecki, alias Thomas Root. Gestern Abend um elf Uhr hat er seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner wieder habhaft zu werden.

Vor etwa Monatsfrist wurde er von dem Detektive Russell unter der Anklage verhaftet, ein Mädchen belästigt zu haben. Er riß sich von dem Beamten los und stürmte davon. Russell sandte ihm eine Kugel nach, verwundete ihn am Arm und fing ihn wieder ein. Richter Sadler, dem er vorgeführt wurde, strafte ihn um $20 und die Kosten.

Vor neun Tagen wurde der Bursche wiederum verhaftet und von neun Geschäftsleuten als Einbrecher identifizirt. Richter Cleland verschob sein Verhör.

Am nächsten Tage machte der Häftling in seiner Zelle in der Bezirkswache an der Maxwell Straße drei Selbstmordversuche, indem er Nadeln schluckte, sich aufknüpfte und sich eine Halswunde beibrachte. In sämmtliechn drei Fällen rechtzeitig entdeckt und gerettet, spielte er den wilden Mann. Schließlich wurde er zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach dem Detentionshospital geschafft. Gestern sprang er aus einem Lukenfenster und entkam.

Detektivehäuptling O'Brien ist überzeugt davon, daß der Bursche sich nur wahnsinnig gestellt hat, um Gelegenheit zur Flucht zu erhalten. Der Justizflüchtling soll ein ganz gefährlicher Verbrecher sein und schon eine Zuchthausstrafe verbüßt haben.

Tödtliches Blei.

Der 35jährige Henry Matthias, der am Donnerstag, wie berichtet, in seiner Wirthschaft Nr. 2607 Halsted Straße nach kurzem Wortwechsel von seinem Hauswirth Fred Boeman niedergeknallt wurde, ist heute früh um 1 Uhr im Mercy-Hospital der Schußwunde erlegen.

Boeman befindet sich in Haft.

Von den Hinterbliebenen des Erschossenen wird in Abrede gestellt, daß Matthias seine Miethe nicht pünktlich gezahlt habe und deshalb mit dem Hauswirth in Streit gerathen sei. Sie behaupten vielmehr, daß Boeman auf seinen Miether erbittert war, weil dieser auf seinen fünfjährigen Miethskontrakt pochte, den der Hauswirth durchaus als aufgehoben betrachtet wissen wollte. Ihren Angaben gemäß hat Boeman die That auch vorsätzlich, und nicht in zorniger Aufwallung, verübt. Er soll Matthias niedergeschossen haben, nachdem er kaum ein halbes Dutzend Worte mit ihm gewechselt hatte.

Zum Engel gemacht?

Von einem Mitgliede der Lebensrettungsmannschaft wurde heute Morgen nahe der nördlichen Mole die Leiche eines etwa drei Monate alten Knaben aus dem See gefischt. Der Hals des Kindes weist Brauschen auf, die darauf schließen lassen, daß der Säugling erwürgt worden ist. Der Knabe war mit einem gehäkelten blauen Jäckchen und einem rothen „Jersey Sweater" bekleidet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 570 Wabash Ave. geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zwischen Himmel und Erde.

Auf dem Dache des dreistöck. Hauses Nr. 244 Ohio Str. hatten gestern Abend die Detektives John De Sousa, John McKune und John McMahon einen verzweifelten Kampf zu bestehen mit dem 39jährigen Peter Haengen, der plötzlich in Raserei verfallen und auf das Dach geflüchtet war, nachdem er seine im Hause wohnhafte Zimmerwirthin, Frau Rose Schuenmann, angegriffen und gezwungen hatte, sich in ihrem Schlafzimmer einzuschließen. Ehe es den Schergen gelang, den Wahnsinnigen zu überwältigen, hatte letzterer McKune in die Handgelenke gebissen und De Sousas kleinen Finger der linken Hand beinahe abgeknabbert. Auch waren die Detektives wiederholt nahe daran gewesen, vom Dache hinuntergestoßen zu werden.

Haengen traf vor vier Tagen aus Merrytown, Wis., hier ein und nahm bei Frau Schuenmann Wohnung. Gestern Nachmittag benahm er sich höchst sonderbar. Als seine Wirthin ihn fragte, was ihm fehle, stürzte er wuthschnaubend auf sie zu. Die Frau fand gerade noch Zeit, in ihr Schlafzimmer zu springen und ihm die Thür vor der Nase zuzuschlagen. Als sie mittels Fernsprechers die Polizei benachrichtigte, flüchtete der Irrsinnige auf das Dach, wo die Detektives ihn fanden und nach schwerem Kampfe dingfest machten.

Angeblich verkuppelt.

Die 20jährige Mary Matechny, Nr. 193 W. 17. Straße, meldete gestern Abend der Polizei, daß Frau Emma Mosil, Nr. 97 W. 19. Straße, sie vor acht Tagen veranlaßt habe, ihre Stellung bei der Bolifka Tile Manufacturing Company, Loomis und W. 15. Straße, aufzugeben und Insassin des verrufenen Hauses Nr. 2226 Wabash Ave. zu werden. Sie habe kämpfen müssen, um wieder aus der Lasterhöhle herauszukommen. Auf Grund ihrer Aussagen wurde Frau Mosil, die fünf Kinder hat, und ein gewisser Joseph Katek verhaftet.

Nicht ganz schamlos.

John Pitt, Inhaber des Freudenhauses Nr. 2110 Armour Ave., und 24 Insassen wurden gestern Abend von Detektives der Bezirkswache an der 22. Straße verhaftet auf Grund der Aussagen, die ein 19jähriges Mädchen gemacht hatte, dessen Namen Polizeihauptmann McCann nicht preisgeben will. Die fragliche Maid hatte ihm erzählt, daß Pitt sie durch gleißende Versprechungen veranlaßt hatte, das Haus ihrer Eltern in einem kleinen Landstädtchen zu verlassen und ihn nach Chicago zu begleiten.

„Ich bin im Grunde genommen nicht schlecht," schloß das Mädchen seinen Bericht. „Das Leben in jenem Hause ist mir zum Ekel geworden. Ich habe beschlossen, wieder heimzufahren und ein neues Leben zu beginnen. Wenn mein Name nicht veröffentlicht wird, bleibt meiner Mutter viel Herzeleid erspart. Sie würde dann nie erfahren, was ich hier getrieben habe. Ich wünsche heimzufahren."

Uebel mitgespielt.

Der 22jährige Paul Dusing, Nr. 901 Devon Ave., besuchte am Donnerstag Abend mit seiner Braut, der 21jährigen Annie Kretschmar, Nr. 423 Ost Division Straße, das Olympic Theater. Dort wurde ihm plötzlich übel. Der Thürhüter weigerte sich angeblich, ihm eine Karte zu verabfolgen, die ihn ermächtigte, wieder in das Theater zurückzukehren, sobald er sich in der frischen Luft erholt haben würde. Er hatte mit dem Manne eine kleine Auseinandersetzung, der angeblich der Hausdetektive Eugene Bartlett dadurch ein Ende machte, daß er ihn hinterrücks niederschlug. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Schädelhautwunden, die er erlitt, benöthigten zu ihrer Zunähung nicht weniger als 21 Nadelstiche. Frl. Kretschmar pflegt den Bräutigam. Die auf heute anberaumt gewesene Hochzeit mußte um zwei Wochen verschoben werden. Bartlett muß sich vor dem Stadtrichter Fake verantworten. Der Mißhandelte wird wahrscheinlich auch eine Schadenersatzklage anhängig machen.

Nicht seine Schuld.

Von der Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, wurde Polizist John J. O'Brien von jeglicher Verantwortlichkeit an dem Tode seines Kameraden James J. Costello freigesprochen. Er hatte am 24. Mai in einer Wirthschaft an Wells Straße den Kameraden zufällig angeschossen. Der Verwundete fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo er am Donnerstag Abend starb.

Hatten Raubgelüste.

Die Detektives Howe und Quinn von der Hauptwache bemerkten heute früh um 1 Uhr einen Burschen, der sich ängstlich in den Schatten eines an W. Randolph und Morgan Straße gelegenen Hauses drückte. Sie nahmen den verdächtigen Gesellen beim Wickel und unterzogen ihn einem scharfen Verhör. Anfänglich wollte er nicht mit der Sprache herausrücken, als sie ihn aber für verhaftet erklärten, gestand er, Frank Meyers zu heißen, 20 Jahre alt zu sein und mit einem 19jährigen Genossen, Namens Frank Davis, einen Raubüberfall geplant zu haben. Davis sei nur nach dem Hause Nr. 13½ Peoria Straße gegangen, um sich dort zwei Revolver zu leihen.

Der Angeber mußte die Schergen nach dem Hause an Peoria Straße begleiten. Dort wurde auch Davis dingfest gemacht. Mehrere andere Männer, die sich im Hause befanden, bewerkstelligten ihre Flucht.

Fruchtlose Suche.

Die Behörden zu Burlington, Ia., haben die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen anzustellen nach den Verwandten eines Unbekannten, der dort vor mehreren Tagen von einem Straßenbahnwagen fiel, sich einen Schädelbruch zuzog und der Wunde erlegen ist. Kurz vor seinem Tode gab er angeblich an, Verwandte zu haben, die Nr. 628 Chestnut Straße, Chicago, wohnen. Eine derartige Hausnummer gibt es hier nicht. Detektives haben Umfrage gehalten bei vielen Bewohnern jener Straße. Es scheint aber Niemand den in Burlington Verunglückten zu kennen.

Gehörnt und vermessert.

Der in Gary, Ind., beschäftigte 27jährige Farbige Martin Stallcup, Nr. 3611 Armour Ave., überraschte gestern Abend, als er unerwartet heimkehrte, seine Frau in den Armen eines anderen Mannes. Natürlich fiel er über seinen „Stellvertreter" her und prügelte ihn. Der Gezüchtigte lief in die Küche, packte ein Messer und brachte dem gehörnten Gatten drei Stiche bei, einen in die Wange und zwei in den Unterleib. Dann flüchtete er. Zufällig kamen die Detektives McGuirk und McCarthy von der Bezirkswache an Harrison Straße des Weges. Ihnen fiel sein blutbesudelter Anzug auf. Sie verhafteten den Burschen, der sich Fred Markus nennt. Sein Opfer ringt im Provident-Hospital mit dem Tode.

Schwabenheim, 210 Wells Str.,
ladet ein zum Gaigelspiel 6 Schwoba.
Halle frei für Gesellschaften. sa

— 140 Zahlungseinstellungen diese Woche, 127 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Vizepräsident Burnham jr. von der „Mutual Reserve Fund"-Lebensversicherungsgesellschaft in New York, ist ein neuer Prozeß bewilligt worden. Er war wegen Großdiebstahls zu Zuchthaus verurtheilt worden und bereits seit vier Monaten in Sing Sing.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gesunder Zustand des Marktes trotz der Klagen der Makler.

Daß die Verhältnisse des Grundeigenthumsmarktes im Mai günstig gewesen sind, trotz der Rückständigkeit der Witterungsverhältnisse und der Klagen der Makler, beweisen die statistischen Zahlen. Es wurden während des Monats im Grundbuchamt 3102 Uebertragungen für $15,026,652 angemeldet, gegen 2982 Uebertragungen für $13,759,236 im Mai des vorigen Jahres. Es war somit eine Zunahme von 120, bezw. $1,267,412 zu verzeichnen. In den fünf Monaten des laufenden Jahres sind $66,747,434 auf dem Grundeigenthumsmarkt verausgabt worden, eine Zunahme von $5,831,440 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres mit seinen $58,915,994.

Das 220 Fuß westlich von Union Str. in Randolph Str. gelegene Eigenthum, 20 bei 152 Fuß, Nordfront, mit Backsteingebäude, ist von William Schick für $24,750 an Charles S. Burrow verkauft worden.

Edgar C. Fish von Evansville, Wis., hat an Alice A. DeClark das Apartmenthaus in Magnolia Ave., 292 Fuß südl. von Wilson, 50 bei 147 Fuß, Ostfront, für $28,000 verkauft. Es ist mit $19,000 belastet.

John F. Stewart hat an die Chicago Title & Trust Co., als Masseverwalterin der „German Insurance Co." von Freeport, das Eigenthum an der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 36. Str., 108 bei 63 Fuß, mit Backsteingebäude, für $31,685 übertragen.

William J. White von New York hat an John F. Wallace das Norwood-Aparmenthaus an der Südwestecke von Indiana Ave. und 30. Str., 51 bei 119 Fuß, übertragen.

Robert P. Barr hat das an der Südwestecke von Wabash Ave. und Eldridge Court zu errichtende siebenstöckige Gebäude an Fairbanks, Morse & Co. verpachtet. Das Gebäude wird eine Front von 42⅔ und eine Tiefe von 165 Fuß erhalten und $100,000 kosten. Der Pachtvertrag lautet auf 20 Jahre, vom 1. April 1908 ab, und der Gesammtpachtzins beträgt $235,979. Dies sind 7⅔ Prozent der Kosten des Gebäudes und 4 Prozent des Grundwerthes. Die Pächter haben alle Steuern zu zahlen und behalten sich das Recht vor, den Vertrag um zehn Jahre zu verlängern.

Zu Ehren Kurokis.

Der „Commercial Club" veranstaltet ein Bankett im Auditorium.

Ein Bankett zu Ehren des Generals Baron Kuroki veranstaltete gestern Abend im Auditorium der „Commercial Club". Der Ehrengast hatte sich in der großen Uniform eines japanischen Feldmarschalls mit dem Bande des goldenen Verdienstordens und den Orden der aufgehenden Sonne und des geheiligten Schatzes eingefunden. Präsident John V. Farwell jr. vom „Commercial Club" brachte beim Beginn des Banketts einen Trinkspruch auf den Präsidenten der Vereinigten Staten und den Mikado aus. Späterhin stellte er den Anwesenden den General vor, der mit einer kurzen Ansprache antwortete, die von seinem Dolmetscher, Kapitän Tanaka, ins Englische übersetzt wurde. Außerdem sprach noch Generalmajor A. W. Greely.

Am Nachmittag besuchte der General die Universität Chicago, wo ihm mehrere hundert Studenten einen begeisterten Empfang bereiteten. Präsident Harry Pratt Judson empfing ihn im Haskell-Gebäude und zeigte ihm die einzelnen Abtheilungen. Besonderes Interesse nahm der General an den physikalischen Laboratorien. Heute ist General Kuroki Gast von George Fabyan in Geneva, Ill., heute Abend wird er ein Theater besuchen.

Vaganten-Klinik.

Dr. Ben L. Reitmann eröffnet seinen Vortragskursus in der Händel-Halle.

Unter dem Vorsitz von Dr. Liston H. Montgomery eröffnete gestern Abend in der Händel-Halle Dr. Ben L. Reitmann, der früher selber ein fahrender Gesell gewesen und seinen Weggenossen von ehedem eine freundliche Erinnerung bewahrt, seine „Vaganten-Klinik". Er sprach über die Ursachen des Landstreicherthums und die Aussichtslosigkeit, diesem auf dem Wege der „organisirten Wohlthätigkeit" beizukommen. Als lebende Bilder zur Illustration seiner Ausführungen hatte der Doktor eine ganze Anzahl von Deklassirten zur Stelle, Leuten, die früher einmal zur bürgerlichen Gesellschaft gehört, ihren Platz darin aber aus dieser oder jener Ursache verloren haben. Einer von den Stromern, der sich in unliebsamer Weise bemerkbar machte, wurde im Laufe des Abends von Dr. Reitmanns handfestem Bruder mit großer Fertigkeit an die Luft gesetzt.

Masseverwalter bestraft.

Richter Windes verurtheilte gestern Edwin J. Zimmer, früheren Masseverwalter der Bestände Kapitän John Daltons, wegen Mißachtung des Gerichts zu 20 Tagen Gefängniß. Zimmer legte Berufung ein und wurde gegen eine Bürgschaft von $2000 auf freiem Fuße belassen. Er ließ angeblich eine Anordnung des Gerichts, Rechnung abzulegen, unbeachtet.

— Berufssprache.—„Ist das Ihre älteste Tochter, gnädige Frau?" — Schauspielerin: „Ganz recht; sozusagen mein Debut!"

— Aus der Schule.—Lehrer: „Der Fürst wurde geboren, als die Schlacht bei Leipzig war. Also wann?—Schüler: „Am 17., 18. und 19. Oktober."

Habeas Corpus-Gesuch verweigert.

Die Zuständigkeit des Stadtgerichts Gegenstand einer Streitfrage.

Am 27. April ist ein gewisser Edward M. Sperbeck von Stadtrichter Fake des Betruges schuldig befunden und zu einer Geldbuße von $250, sowie eintägiger Haft im Countygefängniß verurtheilt worden. Sperbecks Vertheidiger richtete nun an den Superiorrichter Dupuy ein Habeas Corpusgesuch. Zu dessen Begründung machte er geltend, es heiße in der Stadtgerichtsakte, das Stadtgericht soll: „zuständig sein in Fällen, in denen als Strafe Geldbuße und Haft (ausgenommen Zuchthausstrafe), oder beides vorgesehen ist". — Das „und" ist nun in diesem Passus ohne Frage ein Schreibfehler; statt des „und" müßte es „oder" heißen. Der Vertheidiger suchte aber aus dem Fehler Vortheil für seinen Klienten zu ziehen und machte geltend, das Stadtgericht sei nicht zuständig in Fällen, wo als Strafe „Geldbuße oder Haft, oder beides" vorgesehen sei. Richter Dupuy hat das Gesuch abgewiesen, mit der Erklärung, es sei augenfällig, daß es sich bei jenem „und" nur um einen Schreibfehler handeln könne. Die Zuständigkeit des Stadtgerichts könne in diesem Falle einem Zweifel nicht unterliegen. Der Vertheidiger hat die Berufung gegen dieses Erkenntniß angemeldet. Er hat zur Einreichung seiner Apellationsschrift zwanzig Tage Zeit erhalten. Sperbeck befindet sich inzwischen gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Wollen Bürgschaft stellen.

„Air-Line"-Gesellschaft bietet Nemoyer und Genossen Sicherheit.

Richter Windes verfügte heute, daß die „Chicago-New York Electric Air Line Railroad Company" Bürgschaft in Höhe von $5000 zur Sicherung von Theod. Nemoyer und anderen Aktionären stellen soll. Die Gesellschaft und ihre Beamten hatten selbst Bürgschaftsleistung angeboten an Stelle der Ernennung eines Masseverwalters und eines Einhaltsbefehls, Forderungen, die Nemoyer und Genossen in ihrer bekannten Klage gestellt hatten.

Rechtsanwalt Ira C. Wood als Vertreter der Beklagten behauptete heute, daß Nemoyer kein Aktionär sei. Nemoyer erklärte zwar eidlich, er besitze 16 Aktien und glaube, weitere hundert Aktien zu besitzen, aber wenn Jemand Aktien einer Gesellschaft besitze, dann wisse er es doch gewöhnlich.

Nemoyers Klage und die der anderen Aktionäre, die sich später anschlossen, zielt darauf ab, die Ausführung eines Vertrages zu verhindern, wonach die „Co-operative Construktion Company" den Bau der Bahn für die gesammten verausgabten Aktien der „Air Line"-Gesellschaft ausführen soll.

Hartes Sterbelager.

Zwei Eisenbahner vom Zuge überfahren und getödtet.

Der 30jährige Maurice Manhoff, Nr. 292 Sheffield Ave., Thurmwärter am Wilson Ave.-Endpunkt der Northwestern-Hochbahn, wurde gestern Abend, als er die Geleise zu kreuzen versuchte, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Vom Dampfroß zermalmt.

Der 40jährige Menzie Antonio, Nr. 7016 Hermitage Ave., ein Weichensteller der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn, wurde heute zu früher Morgenstunde auf deren Rangirhofe an der 14. Straße von einer Rangirlokomotive überfahren und getödtet. Seine verstümmelte Leiche, der die Räder den Kopf fast vom Rumpfe getrennt hatten, ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 316 Wabash Ave. geschafft worden.

Sein Schutzengel schlief.

Mit einem Altersgenossen vergnügte sich gestern Abend vor dem Neubau Nr. 263 N. Harding Ave. der vierjährige Roß Allard auf einem Schaukelbrett. Als das Ende des Brettes, auf dem er hockte, in die Luft stieg, verlor er seinen Halt und stürzte ab. Andere Kinder schleppten ihn in die elterliche Wohnung, Nr. 265 Harding Ave., wo ein sofort geholter Arzt feststellte, daß das verunglückte Kind einen Schädelbruch erlitten hatte. Gehirnblutung führte heute früh den Tod herbei.

König Eduard und seine Freunde.

Der jetzige Beherrscher Englands soll früher, so erzählt man sich in höfischen Kreisen, gern in angeregter Dinerstimmung, die schwere, eigens für ihn gearbeitete Kubazigarre im Munde und das gewohnte Gläschen Cherry-Brandy vor sich, gewitzelt haben über die Monarchen, die allzu reiselustig und zu wenig seßhaft seien. Nun, inzwischen hat König Edward ja in dieser Beziehung alle seine gekrönten Kollegen geschlagen; länger als sie liebt er es, fern von seinem Lande die Welt zu durchkreuzen. Kaum ist er jetzt nach einer Abwesenheit von Monaten in London wieder eingetroffen, so hört man von neuen Reiseplänen, die er vorhat. Der König wird auch in diesem Sommer die Kur in Marienbad gebrauchen, und im Anschluß daran beabsichtigt er, dem Grafen Tassilo Festetics, einem der reichsten magyarischen Magnaten, auf seinen Besitzungen in Ungarn einen Besuch abstatten. Graf Tassilo Festetics ist ein alter Freund des Königs und hat ihn mehr als einmal, da der König noch Prinz von Wales hieß, zur Rennsaison in Baden-Baden als Gast im „Palais Hamilton" aufgenommen, das die Gräfin Festetics von ihrer Mutter, der Herzogin von Hamilton, geborenen Prinzessin von Baden, geerbt hatte, und das inzwischen in den Besitz der Kurverwaltung von Baden-Baden übergegangen ist. In erster Ehe war die Gräfin Festetics bekanntlich an den Fürsten von Monaco verheirathet; die römische Kurie annullirte den Bund und die französischen Gerichte schieden ihn. Wann König Edward zuletzt beim Grafen Festetics in Ungarn jagte, entzieht sich unserer genauen Kenntniß. Aber wir glauben, daß dies seit langer Zeit nicht geschah. Es gab nämlich zwischen dem Grafen und dem Könige einmal das, was die Franzosen „un froid" nennen, eine Verkühlung, eine Verstimmung, und es ist interessant, sich jetzt an deren Ursache zu erinnern.

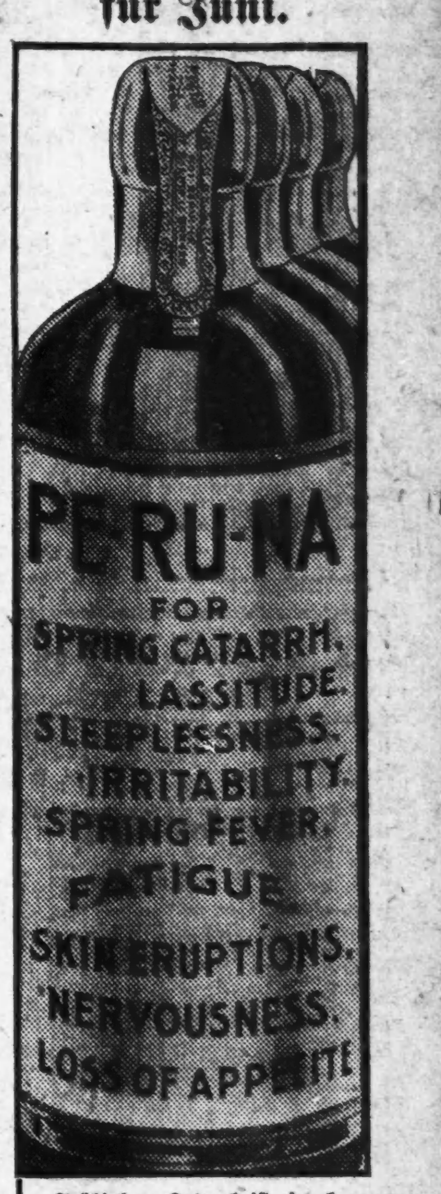
Als Prinz von Wales war König Edward aufs Intimste mit dem vielgenannten Baron James Hirsch befreundet, dem Erbauer der türkischen Staatseisenbahnen, der sich trotz seines Vermögens von vielen Hunderten von Millionen nirgendwo in der Welt die gesellschaftliche Stellung erobern konnte, die er ersehnte. In Paris, wo er wohnte, verweigerte ihm ein aristokratischer Klub die gewünschte Aufnahme. Baron Hirsch erzwang sie, indem er das Klubhaus ankaufte und dem Klub die Miethe derartig steigerte, daß dieser, um des lieben Friedens willen, die Waffen streckte und ihm seine Thüren öffnete. Nun befand sich König Edward einst zum Besuch bei dem Baron Hirsch auf dessen ungarischen Gütern und hatte sein Kommen, von dort aus, auch dem Grafen Festetics zugesagt. Er meldete unter seinen Begleitern den Baron Hirsch an, erhielt aber die kategorische Weigerung des Grafen zur Antwort, Herrn von Hirsch unter seinem Dache aufnehmen. Ja, fast hätte die Sache noch einen kleinen politischen Beigeschmack erhalten. Denn der Budapester adlige Klub, der den Baron Hirsch längst in Acht und Bann gethan hatte, zeigte sich über die Handlungsweise des britischen Thronfolgers derart empört, daß dessen, von Angelis Hand gemaltes Bild von seinem Ehrenplatze im Speisesaal des Klubs feierlich entfernt und in ein kleines Nebengemach gehängt wurde.

Nun ruht Baron Hirsch längst unter dem Rasen; sein fürstlicher Gönner aber, der ihm so manchen Dank schuldete, ist König eines Weltreiches geworden und hätte jetzt gewiß alle Macht, ihm die Pforten der exklusivsten Häuser zu erschließen, — hat Baron Hirsch sich ihm doch noch in seinem letzten Willen als ein sehr nachsichtiger und dankbarer Freund erwiesen.

Militärische Jagdhiebe.

Von dem Kriegsgericht in Erfurt ist ein Unteroffizier, der einen Soldaten geohrfeigt, mit dem Gewehrkolben gestoßen und blutig geschlagen hatte, zu einer milden Strafe verurtheilt worden. Das Gericht nahm zu seinen Gunsten an, daß die Mißhandlungen unter den Begriff der sogenannten Jagdhiebe fielen. Diese glorreiche Entdeckung eines neuen juristischen Begriffs kommentirt der Kladderadatsch, wie folgt: Danach ist der von militärischen Vorgesetzten ausgetheilte Jagdhieb als ein wohlthätiger Kontrakt zwischen zwei Personen oder Theilen von Personen aufzufassen, z. B. zwischen der Faust des aktiven und der Nase des mehr passiven Theils. Trotz dieser theoretisch richtigen Auffassung bleibt die praktische Unterscheidung zwischen Jagd- und anderen strafbaren Hieben im einzelnen Falle noch immer schwierig. Es würde sich daher empfehlen, die Unteroffiziere dahin zu instruiren, daß sie vor dem Zuschlagen den Soldaten formell über die Natur des kommenden Hiebes aufklären, etwa durch das Kommando: „Stillgestanden, Jagdhieb!!"

Gesundheitsregeln für Juni.



Frühjahr-Katarrh ist eine bestimmte Frühjahr-Krankheit. Die gewöhnlichen Symtome sind oben angeführt. Eine Flasche von Peruna rechtzeitig genommen hält den Lauf der Krankheit, bekannt als Frühjahr-Katarrh, auf.

Erhaltet Eure Sehkraft

durch Benutzung von elektrischem Licht. Nach dem Tageslicht ist es am zuträglichsten. Stetig, weich und klar. Ueberdies ist es besser und konsumirt nicht die Luft.

An Eurem Pult

könnt Ihr besser arbeiten — mit weniger Ermüdung bei elektrischem Licht. Im Laden sieht es besser aus. Im Hause ist es bequemer. Ruft auf Main 1280 wegen reduzirten Raten.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

TAUSIG FURNITURE CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Ein guter Eis-Schrank

spart mehr an Eis und Speisen als er kostet — die schlechte Sorte ist für jeden Preis zu theuer.

Zirkulation der Luft in einem Eisschrank ist der wichtigste Punkt zu berücksichtigen — er hält die Speisen kühl, schmackhaft und rein.

Unsere Eisschränke sind nach neuester Art gebaut und garantirt, nicht nur die Speisen kühl zu halten, sondern auch eine vollständige Luftzirkulation zu fördern, bei der Schmackhaftigkeit der Speisen nothwendig ist.

$2.00 Anzahlung und 50 Cents per Woche. Zwanzig verschiedene Größen, aufwärts von **$6.75**

7mal wöchentl. 1mo

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Nordseite-Turnhalle gibt heute Abend der Ungarische Litterarische und Gesangsklub eine Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball. Zur Aufführung kommt das dreiaktige Volksstück „Das schwarze Schaf des Dorfes", unter Leitung des bewährten Herrn Paul Berak. Da auf Rollenbesetzung, Einstudirung und Ausstattung viel Sorgfalt verwendet worden ist, so darf eine gute Aufführung des sehr unterhaltenden Stückes erwartet werden. Eine erstklassige ungarische Zigeunerkapelle wird die Gesänge begleiten und zum Tanz aufspielen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, die Eintrittspreise sind 35, 50, 75 Cents und $1.

Ein „großes Piknik veranstaltet am morgigen Sonntag der Erste Ungarische Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungsverein von Chicago und Umgegend in Papes Grove, in Harlem, Ecke 12. Str. und 77. Ave. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat für viele Belustigungen gesorgt, u. A. wird eine Zigeunerkapelle zum Tanz aufspielen, und die Damen, welche die meisten Postkarten verkauft, und die, welche die meisten erhält, bekommen ein schönes Geschenk. Schmackhafte Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens. Man fährt mit der 12. Str.-Linie bis zur 40. Ave., von dort bis 77. Ave. mit der Garfield Park-Hochbahn bis Waldheim.

Die Turnvereine Einigkeit und Vorwärts veranstalten am morgigen Sonntag eine Exkursion nach dem schönen Monon-Park, Cedar Lake, Ind. Ist schon die Fahrt und der Aufenthalt auf dem schönen Fleckchen der Betheiligung werth, so werden die Vereine durch Veranstaltung eines Fußballspiels, eines Preiskegelns für Damen und Herren und anderer Lustbarkeiten noch ein Uebriges thun, um die Ausflügler aufs Beste zu unterhalten. Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: John Gradt, August Winiger, J. W. Ruedel, J. Danziger, F. Jaeger, J. Vogl, Gus Klein, Chas. Diederich, Herm. Leefferth und Henry Hartwich. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt nur 50 Cents, für Kinder die Hälfte. Die Abfahrt erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof aus um 8:30, 9:30, 10:30 und 1 Uhr, die Züge halten an 47., 55. und 63. Str.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am morgigen Sonntag in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen. Der Festausschuß hat für verlockende Preise gesorgt und auch sonst Alles gethan, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Der Eintrittspreis von $1 für die Familie schließt Bier und Limonade ein. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt.

Am morgigen Sonntag findet in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Clybourn Ave., das sechste Piknik des Schweizer Frauenvereins statt. Das Komite hat bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Auf dem Programm ist besonders ein großes Preiskegeln verzeichnet, wobei eine Anzahl Geld- sowie auch geschmackvolle andere Preise zur Vertheilung kommen. Die hiesigen landsmännischen Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, um dem Schwesterverein zu einem guten Erfolg zu verhelfen, und werden ihre schönsten Lieder vortragen. Auch sollen die Kinder hübsche Geschenke erhalten. Nationalgerichte, besonders echte St. Galler Würste, stehen auf der Speisekarte, und ein gutes Tröpfli wird nicht fehlen. Ein vortreffliches Orchester ist engagirt, um alle Tanzlustigen zu befriedigen. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Einen Ausflug nach dem herrlich am Desplaines-Fluß gelegenen Columbia-Park veranstaltet am morgigen Sonntag der Zentral-Turnverein. Den Theilnehmern wird Gelegenheit geboten, sich bei Volksspielen aller Art, Preiskegeln, Tanz, Bootfahrten oder Fischen nach Herzenslust zu amüsiren und einen genußreichen Tag in freier Natur zu verbringen. Die Züge fahren vom Dearborn Str.-Bahnhof um 9, 10 und 1 Uhr ab; der Fahrpreis, einschließlich des Eintritts zum Park, kostet nur 50 Cts. für Hin- und Rückfahrt.

Ein Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet am morgigen Sonntag die Plattdeutsche Gilde Schleswig-Holstein Nr. 39 im Ashland Garten, Ashland und Addison Ave. Der Festausschuß hat Preiskegeln und sonstige Belustigungen vorbereitet und auch für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt. Den Mitgliedern und zahlreichen Freunden der beliebten Gilde steht ein genußreiches Gartenfest in Aussicht. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen Ausflug nach Columbia-Park, wo gepiknikt werden soll, veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der P. Schönhofen Brewing Co. am Sonntag, dem 9. Juni. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sehen diesem Vergnügen mit großen Erwartungen entgegen, da umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cents, die Züge gehen um 9:30 und 10:30 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab und halten an Halsted Str. und Western Ave.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hält am Sonntag, 9. Juni, in Papes Grove, 12. Str. und 77. Ave. in Harlem, sein erstes großes Piknik ab. Die Mitglieder werden mit Preiskegeln und allerlei Volksbelustigungen aufs Beste unterhalten werden, eine Kunst, in der die Damen, wie sie bei früheren Festen bewiesen haben, Meisterinnen sind. Der Anfang des Festes ist auf 10 Uhr Vormittags angesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents, Kameraden mit Vereinsabzeichen haben aber freien Eintritt.

Am Sonntag, dem 9. Juni, machen die Vereinigten Sänger, bestehend aus den Gesangvereinen Konkordia-Liedertafel, Harugari-Liedertafel, Lake View-Männerchor, Harlem-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Groß Park-Liederkranz, Harugari-Sängerbund, Rothmänner-Liederkranz, Westseite-Sängerkranz und Harmonie, Maywood, Melrose Park, einen Ausflug nach dem Monon-Park, Cedar Lake, Ind. Den Theilnehmern winkt eine 80 Meilen weite genußreiche Fahrt und im Park erwarten sie [illegible] Belustigungen, Tanz und an dem See Bootfahrten und Fischen. Alle Mitglieder der genannten Vereine haben Fahrkarten zu verkaufen. Die Züge gehen vom Polk Str.-Bahnhof um 8:30, 9, 9:30, 10, 11 und 1 Uhr ab und halten an 47. und 63. Str.

Am Sonntag, dem 9. Juni, veranstaltet der Magdeburger Verein [illegible] ein Piknik nebst Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke N. Ashland und Addison Ave., verbunden mit großem Preiskegeln und sonstigen Belustigungen für Groß und Klein. Das rührige Komite hat keine Arbeit gescheut, um allen Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Klub ladet alle Landsleute, Freunde und Bekannte freundlichst ein, und wer schon jemals bei den Magdeburgern war, der weiß, was für ein vergnügtes Völkchen sie sind. Für Stillung von Hunger und Durst ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein Bavaria hält am Sonntag, dem 9. Juni, sein 4. Piknik nebst Sommernachtsfest in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., in Bowmanville, ab. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Festprogramm, gute Tanzmusik und vorzügliche Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Die Leitung des Festes liegt in den Händen des folgenden Ausschusses: Xaver Ehrenhuber, Ervors.; Friedrich Stoll, Vors.; Theo. Timmermann, Sekr.; Moritz Fehrmann, Schatzmeister; Sophie Berger, Jensine Wilde, John Fritz, Charles Fritz, Charles Kimmeth, Franziska Rumpf. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Der Dramatische Verein „Humor" veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Sommer einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, und zwar am Donnerstag und Freitag, dem 13. und 14. Juni. Fahrten mit der elektrischen Bahn nach dem Union-Park, dem romantischen Eagle Point und der Mississippi-Brücke, auf die Berge mit der Aussicht auf Stadt und Umgebung, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, Piknik im Kimbel-Park und ein Besuch der Brauerei in Dubuque sind in Aussicht genommen. Der Fahrpreis beträgt $3, außerdem erhält man für $2.50 (Kinder unter zehn Jahren die Hälfte) eine Karte, die zu vier Mahlzeiten und einem Nachtlager in einem der besten Hotels in Dubuque berechtigt. Alle nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 1527 Lill Ave., und Louis W. H. Neebe, 1138 Southport Ave.

Der Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, 16. Juni, in Hoerdts Grove, Western und Belmont Ave., sein 20. Piknik. Die Vorkehrungen werden von den Herren Karl O. Bunge, Hermann Genski, John Pahl, John Schallo, August R. Luebke, Charles Spaeth, Conrad Rottmann, Fritz Schmidt, Charles Bornhoeft und Fritz Tieds in einer Weise betrieben, die keinen Zweifel übrig läßt, daß die Besucher sich köstlich amüsiren werden. Das Piknik beginnt um 1:30 Uhr Nachm.; Eintrittskarten, die einen Herrn mit Dame zum Eintritt berechtigen, kosten 25 Cents.

Die Mitglieder und vielen Freunde der Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermanns-Schwestern, freuen sich auf das bevorstehende Piknik der Loge, das am Sonntag, dem 16. Juni, in Gadens-Grove, 192 Madison Str., Ecke Desplaines Ave., Harlem, stattfindet. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat durch seine Arbeiten dafür gesorgt, daß die Besucher sich die Zeit in angenehmster Weise vertreiben können. Alle Ordensschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt. Das Piknik beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 23. Juni, veranstaltet der Turnverein Lincoln eine große Exkursion nebst Piknik nach dem Northwestern-Park, Desplaines. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, theilt mit, daß Alles aufgeboten wird, um den Betheiligten einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. So wird u. A. ein Baseballspiel zwischen den „Lincoln Turnern" und den „Desplaines Athletics" stattfinden. Auf dem Tanzplatz wird ein gutes Orchester konzertiren, und den Tanzlustigen volle Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren. Auch werden Schauturnen, Turnspiele für Erwachsene und Kinder und andere Unterhaltungen und Vergnügungen veranstaltet. Für Freunde des Wassersports stehen Boote zur Verfügung. Die Rundfahrt kostet 50c die Person. Die Züge fahren vom Northwestern-Bahnhof um 9.10, 10.45, 12.45 und 1.30 Uhr ab. Tickets sind zu beziehen von: L. Ehrenwerth, 562 Racine Ave.; O. Meier, 1333 Diversey Blvd., und F. E. Link, Lincoln-Turnhalle, ferner von den Komite-Mitgliedern vor Abgang der Züge am Bahnhof.

Die Bella Donna-Loge Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und -Damen gibt am Sonntag, 23. Juni, in Freres Grove an Clark Str. und Carmen Ave. ein Piknik und Sommernachtsfest. Die Besucher werden mit Preiskegeln und allerhand anderen Volksbelustigungen unterhalten werden und im Kreise der liebenswürdigen Mitglieder der Loge sicher einen vergnügten Tag verleben. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der N. Clark Str.-Linie bis zur Carmen Ave.

Personal-Nachrichten.

— Herr Gustav H. Schlotthauer, ein bekannter Geschäftsmann, ist nach längerem Leiden vom Tode abberufen worden. In Leipzig geboren, kam er als einjähriges Kind mit seinen Eltern nach Amerika. Nach 3jähr. Aufenthalt im Osten kam die Familie hierher, und der ältere Schlotthauer eröffnete an Siegel und Sedgwick Str. ein Schnittwaarengeschäft, das nach dem großen Feuer auf die Westseite verlegt wurde. Später baute sich Schlotthauer sr. auf der Stelle des ersten Geschäfts ein eigenes Haus und eröffnete darin den Laden unter der Firma Schlotthauer & Sohn. Dieses Geschäft wurde vom Tode des Vaters im Jahre 1880 an von dem nun Verstorbenen allein weiter geführt. Herr Schlotthauer ist 53 Jahre alt geworden. Er war Mitglied der Chicago-Turngemeinde und anderer Vereinigungen.

— Morgen feiert das Ehepaar Bermann Subert, 5208 South Park Ave., das Fest seiner goldenen Hochzeit durch einen Empfang seiner Verwandten und Freunde. Beide Jubilare sind in Wien geboren, wo sie sich auch im Jahre 1857 verheirateten. Herr Subert zählt 85 Jahre, seine Gattin ist zehn Jahre jünger. Herr Subert ist Chef der Firma B. Subert & Sons, einer Tabak-Großhandlung. Das Paar lebt seit 1876 hier. Drei Kinder sind noch am Leben, Charles und Bertha Subert von Chicago und Max Subert von New York.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.84
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franken	19.37
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kronen	26.72
Rußland: 100 Rubel	51.40

Leset die „Sonntagpost"

Volksgarten.

Ein ganz besonders reichhaltiges Programm ist in diesem bekannten deutschen Familien-Platze der Nordseite für die heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerte aufgestellt. Die Duettisten Schaefer und De Camp werden die Besucher mit ihren besten Gesängen erfreuen. Die Soubrette Frl. Rossi mit ihren lustigen Liedern und die Sängerin Frl. Marie Gebhard sind dem Publikum gute Bekannte. Herr Willi Schaff wird sich den Besuchern als Humorist und Couplet-Sänger zum ersten Male vorstellen. Den Schluß macht der bekannte Komiker H. Gottschall. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Ein lüderliches Kleeblatt". Der Besuch des Volksgartens kann Jedermann empfohlen werden. Der Eintritt ist zu allen Vorstellungen frei.

Siemsen's Palmgarten.

Für diese Woche ist in diesem beliebten deutschen Familienlokal ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt worden. Emile, der beliebte Komiker, trägt im Verein mit dem Humoristen Thisius dafür Sorge, daß das Publikum nicht aus dem Lachen heraus kommt. Sutterlute's Tyroler-Truppe hat sich so in die Gunst des Publikums hineingesungen, daß sich Herr Siemsen genöthigt sah, sie für weitere Zeit zu engagiren. Frl. Normann und Herr Zimmer bringen die beliebtesten Duette aus Opern zu Gehör, und Frl. Berger erfreut die Besucher durch ihre munteren Vorträge. Für die beste Bedienung sorgt der Besitzer, Herr Chris. Siemsen.

Relic House.

Im Relic House, dem wohlbekannten Erholungs- und Konzertlokal des Herrn John Weis am Lincoln Park, wird das morgige Nachmittags-Konzert des Mangoldschen Orchesters mit dem Marsch „Das Vaterland" von Stanley eingeleitet. Tobanis Walzer „Deutsche Melodien" dürfte die deutschen Besucher besonders ansprechen, und Wagners Phantasie aus „Lohengrin" ebenfalls. Herr Bichl wird das Andante aus Mendelssohns Violinkonzert als Solist vortragen. Aus dem gleichfalls sehr anziehenden Abendprogramm seien die Ouverture zu „Mignon" von Thomas, Strauß' Walzer „Morgenblätter" und Suppes Ouverture zu „Banditenstreiche" erwähnt.

Bismarck-Garten.

Der Bismarck-Garten, einer der bestbekannten Sommergärten der Nordseite, öffnet heute Abend seine Thüren dem Publikum für den Sommer. Das wegen seiner Konzerte und seiner Küche in hohem Rufe stehende Lokal ist neu hergerichtet und vergrößert worden; was die Konzerte betrifft, so wird die berühmte Banda Rossa unter Eugenio Sorrentino den Anfang machen. Die Konzerte finden jeden Abend Sonntag Nachmittags statt. Heute kommen u. A. eine Auswahl aus „Bajazzi", der Pilgerchor aus „Die Lombarden" von Verdi und das Sextett aus „Lucia" zum Vortrag.

Im Weißen Rößl.

Bei dieser kühlen Witterung ist's im Weißen Rößl, 242 Ost North Ave., erst recht gemüthlich. Wer sich ein paar Stunden gemüthlich unterhalten will, findet in diesem ausgezeichneten Erfrischungslokal alles, was das Herz begehrt. Bei seiner Zithermusik, importirtem Bier und echter Münchener Kost vergißt Mancher, daß er sich in einer Wirthschaft in Chicago befindet.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

John gegen Blanche Stephanon, Verlassen; Mary gegen James Smith, Ehebruch; Rosie gegen Hyman Friedman, Verlassen; James A. gegen Frances Kronsu, Verlassen; Ida A. gegen John Nedel, Verlassen; Israel gegen Hinda Herman, Verlassen; Ida gegen Harry Oxford, Verlassen; Sadie gegen James W. Gilliland grausame Behandlung; Millie gegen Frank Cormack, grausame Behandlung; Frank gegen Elizabeth Heiker, Verlassen; John F. gegen Mary Gallagher, Verlassen; Eleonora gegen Joseph Muszynski, Verlassen.

Briefkasten.

R. B. — Ein deutscher Zivil-Ingenieur müßte der englischen Sprache vollkommen mächtig sein und mindestens seine Absicht kundgegeben haben, amerikanischer Bürger zu werden, um am Panamakanal Anstellung zu finden. Nähere Auskunft über Bedingungen usw. wird Ihnen der Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission, Herr Peter Newton im Bundesgebäude, ertheilen können.

J. L. — Das finnische Polytechnikum befindet sich in Helsingfors. — Die Verfasserin des Romans „Trix" (nicht „Rix"), der vor drei Jahren in der „Sonntagpost" zum Abdruck gebracht wurde, nennt sich Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem.

M. W. — Firmen, bei denen Sie Maschinen zur Wiedergabe „beweglicher Bilder" kaufen können, finden Sie im Adreßkalender auf Seite 2848 verzeichnet unter der Rubrik „Moving Picture Machines." In diesen Geschäften können Sie auch am genauesten erfahren, was derartige Maschinen kosten. Falls Sie eine solche Maschine von hier nach Deutschland mitnehmen, müßten Sie dort Einfuhrzoll darauf zahlen, während Sie eine neue Maschine in Deutschland wohlfeiler würden kaufen können, als hier.

J. F. — Wenden Sie sich vertrauensvoll an einen tüchtigen Arzt, und zwar an einen Spezialisten für Hautkrankheiten.

F. K. — Verschaffen Sie sich leihweise von einem Arzt den medizinischen Adreßkalender der Stadt Chicago. Schlagen Sie darin die Seite auf, welche die Liste der Spezialisten für Magenkrankheiten enthält. Unter diesen werden Sie vielleicht einen oder den anderen finden, der Sie auf Wunsch nach der Schroth'schen Methode behandeln wird.

„Leser." — 1. Die Bankerottverwaltung der „Milwaukee Avenue Savings Bank" hat bereits ihren Schlußbericht eingereicht, eine weitere Dividende werden demnach die Gläubiger schwerlich zu erwarten haben. — 2. Fragen Sie einen Spezialisten für Ohrenkrankheiten um Rath.

P. O. — Eine Fabrik von Strohhüten wird von Hrn. J. Karger im Gebäude Nr. 1249 Wabash Ave. betrieben.

„Färber." — Eine Fachzeitung für Färber wird in Chicago nicht herausgegeben.

J. B. F. — Chicago und Cook County haben im Bundeskongreß zehn Vertreter, wie folgt: 1. Martin B. Madden; 2. Jas. R. Mann; 3. Wm. W. Wilson; Jas. T. McDermott; Adolph J. Sabath; 6. Wm. Lorimer; 7. Phil. Knopf; 8. Chas. McGavin; 9. Henry S. Boutell; 10. George E. Foß. — Ihnen hier die Grenzen der einzelnen Wahlkreise anzuführen, gestattet der zur Verfügung stehende Raum nicht. Die Adressen der Abgeordneten können Sie im Adreßkalender nachschlagen.

A. L. — Die englische Sprache gehört nicht zu den lateinischen Sprachen, sondern zu den germanischen; sie hat zahlreiche französische Beimischungen erhalten und ist im Laufe der Zeit für wissenschaftliche und technische Zwecke vielfach mit Ausdrücken lateinischer und griechischer Abstammung ausgestattet worden, das verändert aber ihren Ursprung nicht. Es gibt englische Schriftsteller, Rider Haggard z. B., die es ebenso ängstlich vermeiden, Fremdwörter, d. h. Wörter nicht angelsächsischen Stammes, zu gebrauchen, wie die eingefleischtesten deutschen Sprachreiniger.

„Abendpostleser." — Spitzen- und Gardinenfabriken gibt es hier nicht viele. Auf der Westseite betreibt die „Chicago Embroidery Co.", 492 West Ohio Str., eine Spitzenfabrik nach Schweizer Muster. Spitzen und Gardinen nach englischer Art werden in Zion City hergestellt.

A. St. — Die Züge der Baltimore & Ohio-Bahn laufen auf dem Grand Central-Bahnhof, Ecke Harrison Str. und Fifth Ave., ein.

B. S. — Die Straßenbahn-Gesellschaft in San Franzisko hat den Betrieb mit Hilfe von Streikbrechern zwar wieder aufgenommen, aber der Fachverband der Straßenbahner gibt den Kampf noch keineswegs verloren, und da er seitens der anderen Gewerkschaften sehr nachdrücklich unterstützt wird, so muß man den Streik vorderhand wohl noch als unentschieden bezeichnen.

Louis E. — Wir können Ihnen über die diesbezüglichen Pläne jener Bahngesellschaft keinen Aufschluß geben. Versuchen Sie es einmal mit einer direkten Anfrage an sie.

Frau A. R. — Sie finden ein Berliner Adreßbuch in der öffentlichen Bibliothek. — Wenn die Oelflecken alt sind, so kann nur eine chemische Reinigung sie entfernen. — Sie können Bernstein waschen und dann blank poliren. — Blindgewordene Perlen sollen nur dann ihren Glanz wieder erhalten, wenn man sie längere Zeit der Einwirkung des Meerwassers aussetzt.

A. B. — Wenn Sie den Schreiber zur Rechenschaft ziehen wollen, was ganz Ihrem Ermessen anheimsteht, so brauchen Sie den Brief nur einem der Postamts-Inspektoren im Bundesgebäude vorzulegen.

Otto S. — Ueber die Dicke der Wandung jener Röhren können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

A. J. H. — Sie haben sich beim „Master Mechanic" der betr. Bahn zu melden. Sofern Sie aber keine Erfahrung als Lokomotivheizer und gute Zeugnisse besitzen, haben Sie keinerlei Aussicht auf Anstellung.

F. M. — Gemeinschaftliche Benutzung einer „Safety Box" seitens zweier Eheleute gibt dem überlebenden Theile kein Eigenthumsrecht auf das besondere Eigenthum des anderen, das in solchem Kasten verwahrt ist. Stirbt der Mann ohne Testament, so ist sein Eigenthum dem Gesetz gemäß an die gesetzlichen Erben, im vorliegenden Falle an Frau und Kinder, zu vertheilen. Soll die Frau Alles haben, so muß ein Testament gemacht werden.

P. G. — 1) Sie können einen Haftbefehl erwirken, worauf der Beschuldigte dem Richter vorgeführt wird, der alsdann, wenn die Verhältnisse darnach liegen, die Ueberweisung des Angeklagten an die Grand Jury vollzieht. Ob eine Privatklage auf Schadenersatz zulässig ist, hängt von den Umständen ab. Behufs Einbringung solcher Klage müssen Sie sich an einen Anwalt wenden. — 2) „State's Attorney of Cook County, Criminal Court Building, Chicago."

Geo. Th. — Mit dem 5. und 11. norddeutschen Korps bildeten die Baiern, Württemberger und Badener die dritte Armee. An der Schlacht bei Gravelotte waren die erste und zweite deutsche Armee betheiligt.

W. R. — Für die Erwirkung der sog. „ersten" Papiere brauchen Sie keine Zeugen. Die Gebühr beträgt $1.

Wells Str. — Die Krone des neuen deutschen Reiches ist nur im Modell vorhanden, die des weiland römischen deutschen Reiches wird in der Schatzkammer der Wiener Hofburg aufbewahrt.

S. S. — 1) Geben Sie das Mittel dem Vogel drei Mal in der Woche, indem Sie einen knappen halben Theelöffel voll oben auf das gewöhnliche Futter streuen. — 2) Wahrscheinlich leidet das Thierchen an Asthma, und in diesem Falle ist wenig mehr zu machen.

L. S. — Berlin hat 2,035,815, das deutsche Reich 60,605,183 Einwohner.

F. R., Loomis Str. — Ob die genannte Gesellschaft einen Rechtsanspruch gegen Sie hätte, falls Sie keine weiteren Zahlungen leisteten, hängt ganz von den Bedingungen des Vertrages ab, den Sie eingegangen sind. Da uns der Vertrag nicht vorliegt, läßt sich darüber auch kein Urtheil abgeben.

H. v. F., Waukegan. — Sie bedürfen zum Verkaufe eines Arzneimittels kein Patent. Den Vorschriften des Gesetzes muß selbstverständlich Folge geleistet werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. R., West Pullman. — Ist ein Kontrakt von beiden Parteien unterschrieben, so ist der Kontrakt auch bindend für beide Parteien. Bricht eine der beiden den Kontrakt, so ist sie der anderen Partei haftbar für allen Schaden, welcher dieser aus dem Kontraktbruch erwächst. Wenn jedoch von der Absicht, den Kontrakt rückgängig zu machen, rechtzeitig schriftlich Notiz gegeben wird, so daß die andere Partei keinen Schaden erleidet, so ist auch kein Anspruch auf Entschädigung berechtigt.

A. B., Orleans Str. — Hat Jemand Grundeigenthum verkauft und nimmt dann die Sturmthüren mit, die sich zur Zeit des Verkaufs an dem Gebäude befanden, so ist er unseres Dafürhaltens dem Käufer haftbar für den Werth dieser Thüren, aus dem Grunde, daß alle dem Hause anhaftenden „Improvements" als zum Hause gehörig anzusehen sind.

M. Z. — 1) Wer im Auslande geheirathet hat und dann hier eine neue Ehe eingeht, ohne daß die erste Ehe gehörig geschieden worden ist, ist der Doppelehe schuldig und mit Einsperrung im Zuchthause strafbar. — 2) Wird ein Häftling im Arbeitshause krank und arbeitsunfähig, so wird die Zeit der Krankheit ihm ebenso angerechnet, als wenn er nicht krank gewesen wäre.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alexander, Charles, 52 J.; 227 25. Str.
Eggert, Matilda, 37 J.; 734 N. Hoyne Ave.
Eisenstädt, Solomon, H., 56 J.; 4989 Washington Park Court.
Fink, Infant, 18 Stunden; 365 Thomas Str.
Freund, Joachim, 80 J.; 810 Augusta Str.
Heß, Catherine Z., 49 J.; 258 Division Str.
Huebner, Bertha, 54 J.; 1802 N. Ashland Ave.
Imhof, Mary C., 16 J.; 242 Blackhawk Str.
Kern, Frank, 45 J.; 1745 12. Str.
Kick, John, 64 J.; 32 W. Madison Str.
Kaiser, Barbara, 5 M.; 140 North Ave.
Kester, Aaron, 55 J.; 516 Flourney Str.
Merle, Josephina A., 1 J.; 451 Warren Ave.
Melbein, George, 47 J.; 20 Larrabee Str.
Rasch, Charles, 50 J.; 439 Washtenaw Ave.
Schultz, Peter, 39 J.; 502 N. Robey Str.
Wolf, Louis, 1 J.; 4628 Ashland Ave.
Wenzel, Emma, 24 J.; 19 Moffat Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Washburn-Crosby Co. um Bankerotterklärung von Daniel De Santos.

Gesuch von H. Weißkopf & Co. u. And. um Bankerotterklärung von J. C. Wakefield & Co.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98½—$1.00; Nr. 3, roth, 97—99c; Nr. 2, hart, 97—99c; Nr. 3 hart, 87—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.04—$1.06; Nr. 2, $1.00—$1.05; Nr. 3, 96—$1.04.

Mais, Nr. 3, 54½—54¾c; Nr. 3, weiß, 54¾c; Nr. 3, gelb, 55c; Nr. 4, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 3, 43c; Nr. 3, weiß, 47—49c; Nr. 4, weiß, 45—48c; Standard, 49½—49¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; „Straights", $3.85—$3.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.45; besondere Marken, $5.80—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $21.000—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; Nr. 2, $17.50—$18.50; Nr. 3, $15.00—$17.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $10.50—$11.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 99⅛—99¼c; September, $1.00⅝—$1.00¾; Dezember, $1.01⅛.

Mais, Juli, 53⅞c; September, 53⅞c; Dezember, 51¼—51⅜c.

Hafer, Juli, 49¼c; September, 39⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 37,400, von Mais auf 330,000, von Hafer auf 246,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 19,063 Bushels Weizen, 300,711 Bushels Mais und 110,654 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $9.30; September, $9.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.50; September, $16.67½.

Rippchen, Juli, $8.85; September, $9.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.65—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.37½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.35; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.75; geschorene Schafe, $5.25—$6.30; geschorene „Yearlings", $6.10—$7.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.14
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund		0.14
Brick, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Dutzend	2.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.00	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, die Kiste	1.50	—1.75
Kirschen, die Kiste	1.15	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		3.00
Kraut, die Kiste	2.50	—4.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.50	—2.00
Champignons, das Pfund	0.35	—0.55
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß	6.00	—10.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.77	—1.78
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.25	—5.37½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.68
do., neue, der Bushel	1.05	—1.20

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Finnegan, Carolina Coo, 20, 18.
Theodore F. Regelin, Marie Robrahn, 24, 22.
Wladyslaw Deinbkowski, Agnieszka Sawicka, 30, 18.
Raymond Wittl, Minnie Barker, 23, 18.
Alexander Antamawica, Stanislawa Miknyte, 24, 19.
Charles F. Arnold, Lucy Franbiger, 24, 19.
E. Senne, Annie Krause, 23, 20.
Charles Antonvic, Michalina Welienowska, 21, 18.
Rudolph Hoft, Fannie Polich, 22, 19.
Kazymierz Pycz, Stefania Jeworoska, 25, 18.
Jan Kaspczyk, Wiktorija Kaszynska, 25, 19.
Aron Teigen, Fannie Fax, 23, 20.
Joseph Katz, Libbie Teuerman, 22, 19.
Carsten Clausen, Elizabeth Renz, 23, 23.
Lewis A. Urban, Lillian Wiedbusch, 23, 19.
John Situtis, Elena Admoaitis, 23, 22.
Louis J. Cohen, Mollie Silbar, 24, 20.
Edward C. Rutz, Wilhelmine Krueger, 23, 22.
John H. Goehst, Clara D. Schulz, 21, 18.
Ignacy Jachim, Annie Krzywda, 26, 20.
Walter G. Bluhm, Adeline B. McMillen, 22, 22.
William T. Watts, Pearl G. Michaels, 21, 18.
Rudolph Boehm, Josephine Rieth, 21, 18.
Patrick Kelly, Mary Golden, 24, 19.
Gustav Gebhard, Florence McCann, 27, 18.
Alexander W. Hilken, Bessie Seter, 21, 20.
Oscar G. Johnson, Ella Wolff, 24, 18.
Frank Tomazewski, Martha Link, 22, 18.
Edwin F. Holtzman, Zoe M. Bahm, 30, 23.
George R. Haskins, Grace E. Miller, 21, 20.
John H. Twohey, Mary E. Ryan, 23, 21.
Stanislaw Peska, Pelagia Murawska, 28, 21.
Francis M. Gunwell, Minnie C. Peterson, 24, 23.
Hugo E. Petersen, Catherine H. Bonne, 41, 23.
William Doering, Hazel A. Waite, 26, 24.
Jacob Greenberger, Mollie Krause, 23, 21.
John J. Plant, Josephine Dempsey 29, 22.
Hollis B. Wilcox, Reva E. Peters, 25, 24.
James Nadel, Mary Svoboda, 26, 22.
Amos E. Oliver, Ida Parsons, 32, 25.
Swan Hokanson, Signe Johnson, 28, 23.
Jakub Kowalski, Helene Domeka, 26, 19.
Gottfried Koehler, Frieda Schroeder, 28, 24.
John Quinn, Mary Murphy, 29, 19.
Karol Zagurski, Steffa Kwiaszczna, 26, 19.
Frank R. Roepke, Elenor Diener, 26, 24.
Fred Braun, Pauline Poszekaj, 28, 28.
Louis R. Rosen, Marie O. Turgeon, 21, 20.
Alfred E. Anderson, Lillian A. Tivalier, 24, 24.
Arthur W. Paradis, Phoebe Atkinson, 31, 28.
Robert O. Lietz, Twilla B. Greenaway, 25, 22.
Charles A. Coyle, Isabelle Rennie, 25, 25.
Walter Lowe, Dora Tulin, 23, 20.
Otto Greim, Frances Gaffney, 40, 26.
George J. Hansen, Lillian A. Greenholt, 21, 19.
John Welter, France. Jensik, 23, 19.
George Myers, Frances King, 20, 19.
Harry Smothers, Rose Chambers, 22, 23.
John M. Brans, Amy L. Walworth, 30, 21.
Joseph C. Lynch, Margaret B. O'Leary, 21, 19.
Nick Westerveld, Lina Huygens, 27, 23.
William Pfeiffer, Minnie Winters, 31, 29.
Peter Kizioh, Mary Rudac, 22, 18.
Harry L. Clark, Ida Robrahn, 26, 23.
Wm. B. Fitzgerald, Emma L. Callahan, 34, 34.
Otto A. Kischel, Lillian M. Barthman, 21, 18.
Fred Brown, May Jolidon, 24, 27.
Urban S. Abell, Edith Jones, 31, 22.
Frank McDermott, Katherine Winsell, 28, 22.
Eric H. Blank, Lillian Priebe, 28, 21.
James A. Newman, Alice Braunel, 27, 28.
John Murray, Hannah O'Sullivan, 25, 24.
Josef Chmelik, Mary Sikora, 57, 46.
Lawrits Adriansen, Iriga Ragda, 24, 30.
Frank Moore, Mary Paul, 39, 39.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag-Bargains.

Verkauf von Damen-Kleiderröcken.

Wir bringen Montag zum Verkauf das ganze Lager eines bekannten Skirt-Fabrikanten — etwa 750 Skirts im Ganzen — welche wir zu 50c am Dollar kauften — alle in moderner Facon u. Farben — gemacht aus Panama, Voile, Brilliantine, und fancy Mischungen u. Checks — jede Größe — es ist die beste Partie von Skirts, die je irgendwo offerirt wurde — und solch niedrige Preise sind beispiellos:

3.00 Skirts für 1.48 — 4.00 Skirts für 1.98 — 5.00 Skirts für 2.48

3.00 Skirts 1.48. — 4.00 Skirts, 1.98. — 5.00 Skirts, 2.48.

Baumwollen-Waaren.

Yardbreiter gebleichter Muslin, 8c Qualität, Montag, Yard.... 5c
Fancy weiße Waist-Stoffe,— 12½c Sorte, Yard.... 7½c
40zöll. weißes India Linon — 19c Sorte, per Yard.... 11c
Gute Qual. Schürzen-Gingham, ferner schlichter und karrirter Kleider-Gingham, werth 48c, Yd.... 5¾c
Dunkelfarbige Kleider-Percales, 12½c Sorte, Yard.... 8c
Merz. Cheviot- u. Duck Waistings für Patterns, 15c werth 7½c
Schwarzer und farbiger merzerisirter Sateen, kurze Rester der 18c-Qualität, per Yard.... 9c

Basement.

Nr. 8 Waschkessel — schwere Blech, passender Deckel, Mont. 33c
Nr. 2 galv. eiserne Waschzuber, Familiengr., bester 50c-Werth 39c
6 Quart grau emaill. Sauce-Pfanne, ferner Einmachkessel — 25c-Werthe für.... 15c
Speziell—„Fels Naphtha" Waschseife zum Verkauf Montag, 3 Stücke für.... 10c
Weiße Porzellan Tassen und Untertassen, per Paar.... 5c
Weiße Porzellan Dinner- oder Suppenteller, per Stück.... 4c
Schöne Wassergläser, per Stück.... 1c
Große Weiden-Wäschekörbe für...39c

$3 Knaben-Anzüge für $1.

Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, Euch solch gute Anzüge für so wenig Geld zu offeriren. Die Anzüge sind Eton und Norfolk Facons und aus reinwollenen Stoffen gemacht — Größen 3 bis 8 Jahre, und wir sagen wieder, sie sind $3 werth—Ausw. Montag. 1.00

Eine kleine Partie von Muster-Anzügen für Männer (einige etwas beschädigt); —wirkliche $15.00-Werthe, zu.... 6.48
50c Männer-Overalls — mit Bib, zu.... 39c
Knaben-Kniehosen — die besten 50c-Qualitäten, in allen Größen — Montag zu.... 30c
Partie Arbeitshemden für Männer—alle Farben — überall verkauft zu 50c — Montag zu.... 35c

Unterzeug.

Männer-Muster-Unterzeug — schlicht od. fancy gestreiftes Balbriggan,— zu 19c, 25c und.... 39c
Partie gerippte Damen-Leibchen,— 10c-Sorten, zu.... 5c
Große Damen-Beinkleider — spitzenbesetzt, 25c-Sorten, zu.... 15c

Strümpfe.

Schwere baumw.-gerippte Kinderstrümpfe — die besten 15c-Sorten—per Paar zu.... 6c
Schwere baumw. gemischte Socken,—wth. 8c — Paar.... 3½c

Spitzen u. s. w.

2 spezielle Partien feine Spitzen und dazu passende Einsätze — alles gute Muster — werth bis 10c die Yard — 2 Partien; per Yd. 2c und.... 3½c
Feine seid. Trimming Braids in schwarz, weiß und farbig — große Reichhaltigkeit von Styles — werth bis 15c die Yard — Montag, per Yard zu.... 2c

Schuhe.

Weiße Canvas Mädchen- und Kinder-Oxfords — solide Ledersohlen, werth 1.00, zu.... 59c
Damen-Haus-Slippers — solides Leder, — Größen 4 bis 8 — Montag per Paar.... 39c

Gardinen u. s. w.

Nottingham Spitzen-Gardinen — 3 Yds. lang — gute Muster—gute Dollar-Gardinen—Montag.... 60c
Beste Qualität Shelf-Oeltuch, per Yard.... 2½c

Regenschirme.

Damen-Regenschirme —mercerized Cloth, Stahlrippen und Stange — hölzerne Griffe — beste 58c-Werthe — Montag, zu.... 30c

Korsets.

Batiste Damen-Korsets — Größen 18 bis 24 — beste 25c-Werthe — Montag zu.... 11c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bond Ave., 88 F. nördl. von 80. Str., Nordfront, 87½ bei 124; John D. Cummings an Thomas Hudson und Gattin, $4000.
Bond Ave., 187 F. südl. von 76. Str., Westfront, 50 bei 200; John H. Brown u. And. an Dora Kuhns, $1750.
59. Str., 180 F. östl. von Indiana Ave., Nordfront, 30 9-12 bei 115; Wm. R. Gibb an Robt. und Cora F. Peter, $4000.
Indiana Ave., 325 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 15 bei 170; Mary Stebbings an Ant. und Rosa Perazzo, $7900.
Madison Ave., 5463 bis 5481, 200 bei 150; David Loring von Boston, Mass., und Warren A. Loring von Brockton, Mass., an Robert J. McLaughlin, $25,000.
Madison Ave., 248 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 75 bei 125; Joanna Garrigan an Stephan T. Mather, $10,2000.
St. Lawrence Ave., 300 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 127; Robert Bartlett an Mary A. Van Inwegen, $8000.
79. Str., 96 F. westl. von Sherman Ave., Nordfront, 24 bei 125; John Sundborg an Edith Annetta De Courcy, $4000.
South Park Ave., 99 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 178; Jos. J. Feeley an Thos. J. Barnes, $12,500.
Bishop Str., zwischen 60. und 61., Westfront, 30 bei 124½; John Kindberg an Michael J. und Lydia O'Connell, $2900.
Center Ave., 216 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 124; C. P. Rake an Emma und Frank Wienold, $2600.
Honore Str., zwischen 64. und 65., Ostfront, 30 bei 123; F. G. Crary an Florence L. Sommer und Gatte, $2500.
Lafayette Ave., Südwestecke 66. Str., Ostfront, 40 bei 140; Sadie E. Wilson an Anthony S. und Addie L. True, $12,000.
Loomis Str., Nordostecke 50. Str., Westfront, 48 bei 114; F. Krusinski an Jakob Stefanowski, $4600.
Union Ave., 298 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 154½; Henry Eden an Alex. und Mary Kerr, $6500.
State Str., 100 F. südl. von 114, Ostfront, 24 bei 118½; S. J. Hoekstra an Mary Krumsie, $2300.
Adams Str., 194 F. östl. von Throop, Südfront, 40½ bei 183½; Charles H. Slack und Gattin Harriet H. an Spyridon R. Nikopaulus, $11,000.
Central Park Ave., 216 F. südl. von 15. Str., Westfront, 30 bei 125; Thos. P. Brisch an Bertha Straßer, $7100.
Central Park Ave., 99 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 49 bei 201; Jas. C. Ridgeway an Hiram Gitchell, $6000.
Claremont Ave., 116 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 24 bei 124; Louise Saß an Louise Young, $2850.
Clifton Park Ave., 225 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; Jan Pacenta an Josef und Marie Havel, $2560.
Crystal Str., 105 F. östl. von Leavitt, Südfront, 26 bei 120; George W. Killelea an Bernhard Loeff, $2000.
Division Str., 291 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 150; Joseph Rosinski an Andrzej Magowski und Gattin, $4700.
Erie Str., 75 F. östl. von Armour Str., Südfront, 25 bei 125; J. Ilseng an John Janowiak und Gattin, $3000.
Fairfield Ave., 98 F. südl. von Bloomingdale, Nordfront, 25 bei 125; J. M. Lumby an Louis Martens, $200.
Fillmore Str., Südostecke Springfield Ave., Nordfront, 26 bei 125; Patrick E. O'Neill an Isador Perlstein, $7000.
Nord 41. Court, 189 F. südl. von North Ave., Ostfront, 72 bei 125; John F. Byrne an Niels Kjeldsen und Gattin, $3000.
Nord 41. Court, 237 F. südl. von North Ave., Westfront, 24 bei 125; J. F. Byrne an Henry O. Lavold und Gattin, $2600.
Francisco Ave., 50 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 110½; Henry Sherman an August F. Matthaisen und Gattin, $3500.
Fulton Str., 120 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 120; James Brennan an Simon Heineman, $4200.
Grand Ave., 168 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 90; John Engebretsen an Julius und Nellie Johnson, $5500.
Harding Ave., 275 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 129; John T. Dendix an Peter und Lena Meng, $1500.
546 Holt Ave., 28½ bei 125; J. Kondziorski an Stan und Kat Sureton, $7600.
Iowa Str., 373 F. westl. von Franklin Ave., Nordfront, 37½ bei 119; C. Ander an Niels Langesen, $2500.
Jackson Blvd., 150 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 125; James Willias an Noah A. Gildner und Gattin, $3600.
Jackson Str., 275 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; B. Feldmann an Catharine J. Langdon, $6500.
Lake Str., Nordwestecke Leavitt, Südfront, 48 bei 67; A. W. Bittenbender an Joseph Lamasky und Gattin, $10,000.
Leavitt Str., 216 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124; George W. Killilea an Bernhard Loeff, $4000.
Le Moyne Str., 210 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 35 bei 124; Niels Kjeldsen an Marguerite Lucy Burne, $3,500.
Lincoln Str., 291 F. südl. von Division, Ostfront, 24 bei 125; Edward Shafer an Stanley und Sophia Kokot, $4400.
May Str., 126 F. nördl. von Erie, Westfront, 20 bei 125; Bine Kofoed u. And. an Ludwik F. und Anna Jozefowicz, $4500.
Palmer Place, 190 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 200; Walter Byrne u. And. an Amanda Nathjen, $2484.
Robey Str., 105 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 48 bei 114; William P. Fitzpatrick von La Porte, Ind., an John J. Koren, $10,000.
Sacramento Ave., 215 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; O. Berg an John W. Kruse u. And., $3800.

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c Kleider-Gingham, per Yard zu.... 6¼c
10c englisches Longcloth, per Yard zu.... 6¼c
30c fertig gemachte Kinderschürzen, zu.... 23c
29c Balbriggan Unterkleider für Männer, das Stück zu.... 19c
29c Blusen für Knaben, das Stück zu.... 21c
3½ Yd. lange Spitzen-Gardinen,— wth. bis $2 das Paar, d. Stück... 39c
Große granitene Geschirrschüsseln, das Stück zu.... 19c
Verschiebbare Fliegenfenster, d. Stück..15c
Cream Laundry-Seife, 7 Stücke......22c
25c Büchse Calif. Peaches, per Büchse..18c
Leaf-Schmalz, per Pfund.......8½c
Calif. Schinken, per Pfund.......9½c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sacramento Ave., 125 F. nördl. von Marianna Str., Westfront, 25 bei 125; C. A. Perkins an Gustav und Levisa Anderson, $3500.
Sacramento Ave., 141 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 126; Thomas Paron an John Skaledi, $7000.
12. Str., 525 F. östl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; H. Shavino an Kate Polakoff, $14,500.
Dasselbe Eigenthum; J. Solon an Jos. Brownstein, $2000.
Sawyer Ave., 125 F. südl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; Patrick Lyons an Anton Motl und Gattin, $2700.
Taylor Str., 391 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 126; F. H. Rawson an Patrick Keenan, $2155.
Thomas Court, 171 F. östl. von N. 43. Ave., Südfront, 24 bei 126; Ole Nelson an James Anderson, $3500.
Turner Ave., 53 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 124; B. Rolan an Israel und Morris Perlman, $9350.
13. Str., 100 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 124; M. J. Cronin an Abraham Udelewitz, $3900.
22. Str., Nordostecke Spaulding Ave., Südfront, 49 bei 134; H. R. T. Seavey an Bohumil Hlava und Gattin, $3000.
25. Str., 59 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 120; B. Kozeny an Anton Cerny und Gattin, $2050.
Washburn Ave., 216 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 24 bei 124; Abraham Miller an David Shapiro, $2725.
Winchester Ave., 454 F. nördl. von Polk Str., Westfront, 24 bei 100; J. Probeck an Louis und Anna Perastein, $4800.
Read Court, Südwestecke Iowa Str., Ostfront, 50 bei 125; M. W. Joslyn an Charles W. Johnson, $2000.
Richmond Str., 182 F. südl. von George, Ostfront, 25 bei 125; J. Goelter an Matilda Seidochek, $2000.
St. Louis Ave., 73 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 24 bei 125; W. J. J. Schroeder an Frank Prepejchal, $2300.
St. Louis Ave., 200 F. nördl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 125; Josef Leuc an Barbara Krec, $2000.
St. Louis Ave., 100 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Silbrught an Bog und Ann Kamis, $2575.
Spaulding Ave., 250 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125; B. Konvalinka an John und Annie Michal, $2350.
Springfield Ave., 72 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; R. R. Smith an Boh Mejdrich und Gattin, $2600.
Stave Str., 256 F. südöstl. von Cornelia Court, Nordostfront, 25 bei 200; Mrs. J. Baron an Adolph Kirstad, $2600.
12. Str., 125 F. östl. von Loomis, Südfront, 25 bei 102; Agnes C. McBride an Joseph Lotsoff, $5000.
91 und 93 W. 24. Place, 48 bei 124; Jan Koszela an Andrew Plabane u. And., $1850.
Walnut Str., 200 F. westl. von Robey, Südfront, 40 bei 124; R. Curran, durch den M. in Ch., an Hubert A. Stevens, $2014.
Huron Str., 140 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 120; Andrew Olsen an Frederick W. Dreckmann, $2200.
Irving Ave., 360 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 18 bei 125; J. A. Jake Warner an Minnie L. Schumann, $2200.
Kendall Str., 111 F. nordöstl. von Taylor, Nordwestfront, 48 bei 100; T. T. Beveridge an Israel Solon, $1500.
Lawndale Ave., 50 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 50 bei 124; A. Iverson an Frederick Tanguey, $1100.
Leavitt Str., 72 F. nördl. von W. Place, Nordfront, 24 bei 104½; James D. Wallace an Nicholas Simcoe, $2400.
Lincoln Str., 240 F. südl. von Wabansia Ave.; O. W. Roycraft an Mary Jarka, $2050.

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um den Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, bis ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrette" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 294 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 158 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 811 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 851 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 682 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Co., Chas. P., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibesola, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. A., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1209 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2824 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauben, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1852 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hansper Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kulck, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, A. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachie, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 859 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Robel, E. C., Apotheker, 1378 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 805 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 580 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bierke, John E., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, L. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 840 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 823 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Elsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heitz, E. F., Apotheker, 786 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Wolf Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Ric., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 478 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, F. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Radlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Sterken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Struebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Koeller, Geo., Apotheker, 454 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. E., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. B., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
His, A. C., Apotheker, 8100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Pause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 928 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. B., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffer, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7116 S. Chicago Ave.
Huber, A. C., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Scharfrichtergebühren im Mittelalter.

Je schmutziger das Handwerk in moralischer Beziehung, je größer Verdienst und Einkommen. Das galt auch vom mittelalterlichen Scharfrichter. So verachtet auch der Mann war, so sehr er außerhalb jeder Gesellschaft stand, um des Einkommens willen war doch das blutige Amt ein gesuchtes. Die entsetzliche, barbarische Strafrechtspflege des Mittelalters sorgte ja eifrig dafür, daß der Henker nicht Noth litt. Wurden doch in Lübeck im späteren Mittelalter durchschnittlich pro Jahr 50 Personen hingerichtet. 1527 berechnete der damalige Richtschreiber Laurentius Schmidt aus dem Richtbuche die Zahl der unter eigenem Blutbanne hingerichteten Personen auf 18,489. In Zürich, einer Stadt, die im 15. Jahrhundert 14,500 Einwohner hatte, betrug die Zahl der in jenem Jahrhundert hingerichteten Personen 388, im 16. Jahrhundert 572, im 17. Jahrhundert wieder 336. Dies sind jedoch nur diejenigen Exekutionen, die auf Grund eines ordentlichen Strafprozeßurtheils erfolgt waren. Nebenher laufen alle diejenigen Fälle, bei denen auf administrativem Wege „schädliche" Menschen, zu denen besonders Bettler und Landstreicher zählten, vom Leben zum Tode gebracht wurden. So wurden im 15. Jahrhundert „so nebenbei" 750 Landstreicher gehängt.

Der größte Theil der mittelalterlichen Scharfrichtereinnahme floß jedoch aus der Ausführung der verhängten Körperstrafen, dem Zungenschlitzen, Fingerabhauen, Ohrenabschneiden und anderen Straflieblichkeiten jenes christlichen Zeitalters mehr, wie aus den Gebühren für die „peinliche Frage" vulgo Folter, ohne deren Anwendung damals fast kein Strafprozeß geführt wurde. Und zwar wurden dem Henker fast jeder Handschlag, jede Handreichung einzeln bezahlt und die Gebühr dafür tariflich genau geregelt. 1575 bestimmten die Städte Aarau, Brugg, Zofingen, Lenzburg, dem Henker „erstlich, so er einen armen Menschen zu dem ersten (Male) peinlich anläßt, dafür soll ihm das erste Mal für jede Person ein Pfund (Pfund Schilling) gegeben werden. So aber das an ihm (dem armen Menschen) weiter und mehr geschehen würde, da soll man ihm alsdann nicht mehr den alleweg Schilling geben. Zu dem Anderen, wann er einen armen Menschen mit dem Schwerte oder dem Strang richtet, da soll man ihm 1 Pfund und 10 Schillinge für den Richtlohn, so dann auch für Strick und Handschuh 10 Schilling geben. Dann zum Dritten, so er eine schwere Richtung, als mit dem Feuer und Rad thuen würde, wie es sich dann zutragen möcht, dann soll ihm 4 Pfund gegeben werden. Zum Vierten, so er einen oder eine in das Halseisen stellt, mit Ruthen streicht, Zung schlitzt oder Ohren abschneidet, dann soll ihm für Lohn, Strick und Handschuh gegeben werden 1 Pfund 10 Schilling. Und zu dem Fünften, so sich einer oder eine selbst leiblos machte, so soll er an der Person thuen, was ihm von der Obrigkeit befohlen wird. Dafür soll man ihm für seinen Lohn geben 4 Pfund. Zu dem Sechsten, wenn er von seinem Wohnhaus an einen andern Ort, als in dieser Einigung sind, gefordert wird, alsdann soll ihm für Lohn und Zehrung alle Tage gegeben werden an Pfennigen 2 Pfund. Zu dem Letzten, so ihn aber Andere, sonderbare Zwingherren, die Stock und Galgen haben, brauchen wollen, sollen sie ihn gleich wie den Nachrichter in unserer Herren Stadt Bern gewöhnt zu halten, bezahlen."

1485 schloß die Stadt Luzern mit dem Henker Meister Steffan folgenden Vertrag: „Er solle nirgends foltern und richten als zu Luzern und den Aemtern und in der Stadt Sursee. Luzern gibt ihm wöchentlich 1 fl., jährlich einen Rock, dazu Brennholz genug und Haus und Hausplunder, wie er es jetzt hat. Damit soll er ausgerichtet sein und kein Frohnfastengeld beziehen. Muß er in die Aemter gehen, erhält er seine Zehrung. Sursee gibt ihm alle Frohnfasten 1 fl. und für jede Hinrichtung 1 fl. ohne Unterschied der Todesart."

Gute Tage hatte der Scharfrichter in Zürich. Er erhielt 4 Mutt Kernen, $10\frac{1}{4}$ Malter Hafer, 4 Eimer Wein, 1 Maß Salz, 8 Klafter Holz, 104 fl. an Geld, 30 fl. für Heu, Hausrath und Geschirr, 6 Ellen Tuch für den weiß und blauen Staatsmantel. An Extrahonorar wurden ihm bezahlt 6 Pfund 10 Schilling für eine Hinrichtung mit dem Schwert, 10 Pfund für das Verbrennen, 7 Pfund 10 Schilling für den Strang, $20\frac{1}{2}$ Pfund für Rädern und Abnahme des Körpers von dem Rad u. s. w. Diese Einkommen sind um so höher zu bewerthen, als in der Schweiz der Henker niemals als „unehrlich" galt. In Zürich war der Henker Kraft seines Amtes Mitglied der vornehmsten Zunft, der adeligen Konstabler. Allerdings galt er nicht als voll, denn er durfte bei den Zunftmahlzeiten nicht neben seinen adeligen Mitzünftern sitzen, sondern erhielt beim Ofen ein eigenes Tischchen zugewiesen.

Auch das Amt als „Schinder und Wasenmeister" verschaffte dem Scharfrichter bedeutende Einnahmen. Nicht nur aus den Lebenden, sondern auch aus den Todten schnitt der Henker sich buchstäblich Riemen. Selbstmörder durfte Niemand berühren als nur er. Sobald irgend ein solcher gefunden, wurde er gerufen. In Rottenburg an der Tauber erschien er alsbald mit blankem Schwert, stellte sich genau auf die Stelle des Selbstmordes, und so weit er mit seinem Schwerte kreisen konnte, war ihm der Grund und Boden und jedes darauf befindliche Gut verfallen. In dem Rottenburg benachbarten Hailfingen erhängte sich ein Bauer über seinem Kornboden, 36 Scheffel Korn wurden dadurch Scharfrichters Eigenthum.

Frankreich und Deutschland.

Wie wenig Abneigung gegen eine Verknüpfung wirthschaftlicher und finanzieller Beziehungen Deutschlands und Frankreichs in zuständigen französischen Kreisen herrscht und wie aufrichtig der Wunsch ist, auf diesem Wege zu einer beiderseitigen Beschwichtigung zu gelangen, geht aus einer sehr eingehenden Besprechung des radikalen Abg. Messimy, eines ehemaligen Offiziers und jetzigen Berichterstatters des Kriegsbudgets, im „Rappel" hervor. Er erkennt zunächst sehr befriedigt das aufrichtige Streben vieler Deutscher an, alle aufreizenden und öden Zänkereien mit Frankreich möglichst schnell und friedlich zu lösen, da das allein der Isolierung ihres Landes ein Ende machen könne. Der französische Volksvertreter glaubt übrigens, daß diese Isolierung nicht so sehr schlimm ist und im Grunde genommen mehr in der empfindlichen Einbildung, als in Wirklichkeit existiere. Dann kommt er auf seinen eigentlichen Gegenstand in folgenden Erklärungen:

Die einsichtigen Deutschen begreifen, daß eine Verständigung mit Frankreich den deutschen Finanzen und Geschäften die Förderung geben müßte, die ihnen fehlt. Trotz seines Wohlstandes oder richtiger gesagt, wegen des enormen Aufschwunges seines Handels und seiner Industrie hat Deutschland Geld nöthig. Keine Zeitung, glaube ich, hat die Thatsache hervorgehoben, daß die deutschen Banken im Hinblicke auf die Zeichnung der eben stattgehabten Anleihe von 300 Millionen Mark allen französischen Bankhäusern Stöße von Emissionsprospekten zugesandt haben, die in's Französische übersetzt waren. Die Thatsache an sich ist sehr unbedeutend, aber sie muß doch besonders bemerkt werden, da sie zum ersten Male in dieser Form erschienen ist; man muß in ihr eine Bekundung der Tendenz der deutschen Finanziers und Geschäftsmänner sehen, mehr und mehr zu den Hilfsquellen unseres Landes ihre Zuflucht zu nehmen. Ich sehe nichts Unzuträgliches in der Realisirung der „Entente financière". Jenseits der deutschen Ostgrenze haben die französischen Kapitalisten weniger sichere Anlagen gemacht, als es ihnen in Deutschland möglich wäre. Aber dieses finanzielle Einvernehmen kann nur unter der Bedingung verwirklicht werden, daß es sehr ernsthafte und greifbare politische Vortheile als Kontrapartie hat. Die Zulassung der in Berlin und Frankfurt gehandelten Werthpapiere zur Notirung an der Pariser Börse, von der man besonders gesprochen hat, würde in wirthschaftlicher und finanzieller Hinsicht einen so bedeutenden und so beträchtlichen Vortheil für das Deutsche Reich haben, daß wir uns wohl hüten müssen, bei dem diplomatischen Spiele diesen werthvollen Trumpf leichtfertig wegzuwerfen.

Mit diesen Erörterungen werden auch gewisse innere Polemiken, besonders bezüglich der Einkommensteuer und der Wirkungen ihrer Drohungen, auf die französischen Kapitalisten in Verbindung gebracht und der Nachweis zu erbringen gesucht, daß viele französische Kapitalien ohne besondere und ausdrückliche Zustimmung der Regierung sich bereits nach anderen Ländern und nicht zum mindesten nach Deutschland „geflüchtet" haben. Auch Dr. Jacques Bertillon berührt diese Frage im „Matin" bei der Besprechung des auffälligen Herabgehens der Erbschaftssteuer in Frankreich seit zehn Jahren, die er als sehr ernstes Symptom bezeichnet. Er weist da nach, daß die Ziffer der Erbschaften und Schenkungen in Frankreich bis zum Jahre 1895 ständig trotz aller politischen Schwankungen und Ungewißheiten gestiegen, seitdem aber nicht nur nicht weiter angewachsen, sondern sogar zurückgegangen ist, was umso auffälliger erscheinen müsse, als bei allen anderen Nationen eine starke und stetige Zunahme in dieser Hinsicht zu verzeichnen sei. Man könne das auf eine Stockung der Zunahme des Wohlstandes wegen der zahlreichen Ausstände, die viele Industrien ins Ausland getrieben haben, und auch der fortschreitenden Entvölkerung Frankreichs zurückführen, indessen sei es gerathener, die Flucht der Kapitalien in's Ausland wegen des „fiskalischen Alps" in Frankreich dafür verantwortlich zu machen. Ein Theil der finanziellen Thätigkeit von Paris sei, wie der Bürgermeister einer großen fremden Hauptstadt in einem kürzlich verlesenen statistischen Berichte selbst hervorhob, anderweitig hin verlegt worden. Es wird also, wie andererseits mit großem, aber wohl nicht immer aufrichtigem Zorn erklärt wird, der französischen Regierung kaum möglich werden, politische Vortheile aus einer finanziellen Entente mit Deutschland herauszuschlagen, da diese ohne, ja gegen ihren Willen durch die Macht der Umstände ganz allein sich vollziehe.

— Unvorsichtig. — Braut: „Weshalb hast Du denn den Kopf heute so eingewickelt?" — Bräutigam: „Ach, ich habe mir einen Zahn beim Zahnarzt Zangerl ziehen lassen; der hat mich mindestens eine halbe Stunde furchtbar geschunden!" — Braut: „Wie kannst Du aber auch zu dem Zangerl gehen! Weißt Du denn nicht, daß ich dem früher 'mal einen Korb gegeben habe?!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Zigarren-Packers. Adressirt alle Briefe an Post Office Box „O", Marysville, Kans.

Verlangt: Ein junger Mann, der Erfahrung hat als Saloon-Porter, und der am Tisch aufwarten kann, mit Empfehlungen. 2045 N. Halsted Str.

Verlangt: Carriage und Wagon Woodworkers. 108 Austin Ave. sasomodimido

Verlangt: Sechs Knaben für Window Shade Factory. Nachzufragen Nordost-Ecke Madison und Market Str., 5. Floor. Eingang an Market Str.

Verlangt: Ein junger Barbier, der gut arbeiten kann, wird sofort aufgenommen. 870 W. Taylor Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, der willens ist Porterarbeit zu thun. Stetige Stellung. 81 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 129 Garfield Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. J. Oppenheim, 4452 Cottage Grove Ave. samo

Verlangt: Guter deutscher Porter, der aufwarten kann. 497 5. Ave., Ecke Taylor.

Verlangt: Schneider. 1028 Ost 51. Str., nahe Michigan.

Verlangt: Erster Klasse Maschinist, Nichtunion. Höchster Lohn, außerhalb der Stadt. Stetig. Zimmer 302, 356 Dearborn Str. Sonntag.

Verlangt: Teamsters. 63 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 953 N. California Avenue.

Verlangt Arbeiter für Lumber-Yard. 495 Illinois Straße. 1jn 1wX

Verlangt: Junge um Rasirmesser-Schleifen zu lernen. Theo. A. Kochs Co., Erie und Wells Str.

Verlangt: Agenten, Abonnenten zu sammeln für ungarische Zeitung. Müssen Ungarn sein. Chicago Hirlap, 981 N. Halsted Str. 1jn,1wX

Verlangt: Zum arbeiten, ein Mann oder Ehepaar; kann renten oder Partnerschaft. 64 Fullerton Ave., Mont Clare. Jakob Conrad.

Verlangt: Laufjunge. Bringt Empfehlungen und Schul-Zertifikat. F. C. Klein & Bro., 72 Ost Madison Str.

Verlangt: Box Nippers, nur gute erfahrene Leute, die ihre Arbeit verstehen. Nicht-Union. Außerhalb der Stadt, guter Lohn. Adr. P. O. Box 666, Chicago, Ill.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. J. Senter, 14 Custom House Place.

Verlangt: Junger oder alter Mann, im Saloon zu arbeiten. Erfahrung nicht nöthig. 1326 W. Taylor Str., nahe Fairfield Ave.

Verlangt: Laufjunge, ungefähr 16 Jahre alt. 133 Ost Superior Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 129 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: 15jähriger Junge in Grocery. 1203 N. Halsted Straße, Wm. Pahl.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Metall-Spinner, erster Klasse Mann, stetige Arbeit und guter Lohn. National Stamping and Electrical Works, 153 S. Jefferson Str. sason

Verlangt: Mann der keine Arbeit scheut. Stetiger Platz. 211 — 213 E. Monroe Str.

Verlangt: Junge. 570 Wells Str.

Verlangt: Junger Helfer an Brod und Cakes. 5634 Ashland Ave.

Verlangt: Bartender, auch für leichte Porterarbeit. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Elevator im Hotel. — 351 State Straße.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben; Bedingungen: Kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. sason

Verlangt: Färber. R. K. Dyer and Cleaner Co., 592 31. Straße. frsa

Verlangt: Guter Restaurant-Waiter. 205 West Madison Str. Oesterr.-ungar. Restaurant. frsa

Verlangt: Maschinisten (Nichtunion), erster Klasse. Bester Lohn; auswärts. 267 S. Clark Str. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kürzlich eingewanderter junger Bäcker sucht Stellung als 3. Hand für Brod und Rolls. Adr. A. 175 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Posten, womöglich Nordwestseite. Adr. 29 Starr Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Saloon-Porter, scheut keine Arbeit. 94 Rees Str.

Gesucht: Ein Mann mit einem schweren Wagen und Pferd sucht Arbeit. 589 27. Str. sasomo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Wagenschmied. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Starker Junge, 22 Jahre alt, sucht Stelle in einer Bäckerei. 400 Root Str., nahe Princeton Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann auch Pferde besorgen. 2722 Wallace Str.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zweite Köchin. Garrick Cafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Dreien. S. A. Woldenberg, 3920 Lake Park Ave. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 3601 S. Morgan Str. sason

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 2400 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 167

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie, muß gute Köchin sein. 3015 Grand Blvd., 3. Apartement. sason

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß keine Arbeit scheuen. Guter Platz. Kopps Garden, 2221 Lincoln und Lawrence.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 319 Ost Division Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. 894 Winthrop Ave. Evanston Car bis Ardmore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. $5 per Woche. Nachzufragen oder vorzusprechen (nehmt Lake Str. Hochbahn), 115 Baird Ave., Austin. sason

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 157 N. Ashland Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie und 3 Jahre altes Kind. Gutes Heim und guter Lohn. Graß, 4428 Drexel Blvd., 2. Flat. ssamodi

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. 9 Cedar Str., 3. Apartement.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, $6. 612 Judson Ave., Evanston. sason

Verlangt: Erfahrene Köchin. Muß Empfehlungen haben. Kleine Familie, guter Lohn. 4117 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen als Köchin, guter Lohn, kleine Familie. 4391 Ellis Ave. sason

Verlangt: Mädchen für Tisch aufwarten, $5 und Schlafen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn und Platz, keine Kinder, keine Wäsche. 1842 N. Clark Str. (Delikatessen Store.)

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 833 Southport Ave.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Dream City."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careleß."
Bush Temple. — „Graustark."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park.— Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht sofort Porterstelle, eventuell auch außerhalb, Frau versteht gute deutsche Küche, Mann Hausarbeit. Gefl. Offerten unter Adr.: F. S. 83 Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Straße. frsaso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen aus der Rheinprovinz, welches auch nähen gelernt hat, wünscht Stellung in deutscher christlicher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 485 Augusta Str., nahe Hoyne Ave., 1. Flat. saſon

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 215 Ost 24. Place.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle um an Damen-Coats zu nähen. 228 E. 29. Place.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 5344 Fifth Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 74 Edgemont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Hausarbeit, geht auch als Haushälterin. 688 Dunning Str., unten.

Gesucht: Deutsches 14jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Daibl, 140 Perry Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen 654 Dunning Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause oder Reinmachen. Klein, 26 Howe Str., hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 5218 Laflin Str.

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht Platz für gewöhnliche Hausarbeit, spricht englisch und deutsch. Nachzufragen 401 Otto Str., 2. Flat.

Gesucht: Stellung als Businesslunch-Köchin, kurze Stunden. Telephon Black 1642.

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau sucht Plätze. Jast, 927 N. Halsted Str., oben.

Gesucht: Selbstständige gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle, stetigen Platz. Vorzusprechen Samstag Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis Mittag. 90 Bissell Str., 1. Floor, vorn.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. 336 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Nette Haushälterin mit Kind sucht Stelle, auch Country. 120 La Salle Str., Zim. 5.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle als 2tes Küchenmädchen oder in Bäckerei; wünscht zu Hause zu schlafen. 286 W. Ohio Str.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle für Business-Lunchroom, untere Stadt. Adr.: A. P. 54, Abendpost. saſo

Gesucht: Business Lunch-Köchin sucht Stelle, die Kochen selbständig führen kann. Juhnka, 102 Menominee Str.

Gesucht: Respektable alleinstehende Wittfrau wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Hause, am liebsten bei Kindern; habe einige Möbel. Adr.: H. 566, Abendpost.

Schneiderin wünscht noch mehr Arbeit ins Haus zu nehmen. 636 Seminary Ave. saſon

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Küche. 181 Weed Str., hinten.

Gesucht: Selbstständiges Mädchen sucht Stelle als Köchin. Vorzusprechen, keine Briefe. 31 Cleveland Avenue, unten. frſa

Gesucht: Intelligentes 30jähriges Mädchen, perfekt im Schneidern, Serviren und Damendienst, mit guten Wiener Empfehlungen, sucht Stelle als Stubenmädchen oder Kammerjungfer. M. Hornung, 552 West 20. Str. frſa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für Saloon und Hausarbeit. Guter Platz für richtige Leute. Kopps Garden, 2221 Lincoln und Lawrence.

Janitor verlangt, Frau mit etwas Möbeln, um 4 Zimmer zu möbliren, muß auch manchmal mithelfen. 1482 Clark Str., Ecke Oakdale Ave., Basement.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine. 1817 Arlington Pl., 2. Flat.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen Blank aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
55 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, spreche vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mj*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umzugs - Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jn1mX

Hiermit zur Nachricht daß ich nicht verantwortlich bin für Schulden meiner Frau, Mrs. William Rickels, an und nach dem 1. Juni. William Rickels. saſonmo

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdoſamo*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14maidiboſalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mj,ſaſodido

Carpenter-Reparaturarbeit im Taglohn oder Kontrakt billig ausgeführt. Adr.: R. 761, Abendpost. 29mai,1wX

Sämmtliche Tapezierer- u. Painterarbeiten gut und billig ausgeführt unter Garantie. Arnold, 761 Maplewood Avenue. 27mailw

Paperhanging, Painting, Calsomining, erste Klasse Arbeit, prompt, billig ausgeführt. D. 354 Abendpost. 27mailw

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familie verschleudert wegen Abreise den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer erst kürzlich neu eingerichteten Residenz; alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preis verschleudert werden. Prachtvolles Parlorset, herrliche 9x12 Rugs, neueste Muster, Rockwood Parlortisch, Cabinett, Marmorstatue und Pedestale, italienisch geschnitzter Bibliothekstisch, solid Mahogany, kostete $250, ebenso Combinationsbücherschrank, türkische Lederschaukelstühle, Divan, Couch und Stühle, Eßzimmer-, Schlafzimmer-, Denn-, Billardzimmer-, allerhand nützliche und hochelegante Möbel, importirte Portieren, Gardinen, Oelgemälde, prachtvolles Mahogany Upright Piano, Nähmaschine, Küchenutensilien (erst kürzlich von Schlick gekauft) etc. Alles muß positiv binnen 3 Tagen verkauft werden. Kommt Tags oder Abends. Privat - Residenz 643 E. Fullerton Boulevard, zwischen Lincoln Avenue, Halsted und Clark Straße. 28mailw

Zu verkaufen 50 Pfund Eisbox, fast neu, billig. Flat C 8, 500 Belden Ave. saſon

Sehr gut erhaltene Möbel von 6 Zimmern, sowie Kücheneinrichtung und neues Federbett billig zu verkaufen, wegen Abreise. 2551 S. Halsted Str., Store. saſon

Zu verkaufen: Kochofen Nr. 7, billig. 24 Alaska Str., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Bett und kleiner Gasofen. 751 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neues Parlor Set und Victor Talking Machine. 272 Hudson Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Flat, billig, wegen Abreise, 4 Zimmer davon vermiethet, Nordseite, billige Miethe. Adr.: H. 553 Abendpost.

Muß schnell verkaufen wegen Umzugs aus der Stadt, zwei Heizöfen, ein Gas Range und andere Möbel und Betten. 506 N. Lincoln Str., 3. Floor. frſa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. Sap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

— Fred Bender, etablirt 1883 —
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,miſamo,1j

—Bekanntmachung!—
Zu verkaufen: Sehr gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, zu enorm billigen Preisen. Als Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jackets, Ueberzieher in großer Auswahl.
Gute, feine wollene getragene Herren-Garderoben werden angekauft. Schacht,
7maidiboſalm 289 N. Noble Str., nahe Erie.

$200 kaufen eine Bäckerei-Outfit. Feiner Ofen. Ballou und Cortland Str., Armitage Ave.-Car.

Zu verkaufen: Feine Delikatessen-Einrichtung sehr billig. Kommen Sie heute oder Sonntag Morgen. 1299 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ganz neuer Koffer, billig. 253 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit ein vollständiges Butcher-Outfit einschl. Wagen und gutes Geschirr für ein Sechstel des Kostenpreises zu kaufen. Preis $250. Nachzufragen, 185 E. Huron Str.

Zu verkaufen: Zigarren-Outfit, Stock Zigarrenfabrik. — 3432 Indiana Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, Blacksmith Werkzeug und Wagenmacher-Material. 847 West Chicago Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1200 Pfund schweres Pferd. 5815 Bishop Str.

Zu verkaufen: Drei Pferde, drei Springwagen und Geschirr. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhard Puppies, Prachtexemplare. 433 Milwaukee Ave. ſaſonmo

Zu verkaufen: Schweres altes Pferd, guter Wagen, $50, Familien-Buggy billig. 162 Hamburg Str., nahe Western.

Zu verkaufen: 2 schöne junge Arbeitspferde. 64 Cleveland Ave., Meatmarket. saſon

Zu verkaufen: Billig, zwei gesunde Ablieferungspferde, Topwagen, Harneß und Sidecurtain Wagen. 839 48. Place, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd zu $35. 106 Foster Ave.

Zu verkaufen: Arbeitspferd von 1200 Pfund, $25; ferner zwei Buggies, $20. 111 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1221 W. North Avenue.

$65 kaufen gutes leichtes Delivery-Pferd, $25 ein 1200 Pfund Buggy- oder Delivery-Pferd, $50 Leder Top Buggy. 358 Sedgwick Str.

Zu verkaufen 2 Jahre alte Milchziege. 528 W. Hastings Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Great Dane (Vollblut), guter Wachthund, billig. 651 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, größte Auswahl von Sängern, preisgekrönte Zucht, niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Großer Wachhund, 6 Monate alt. 817 Larrabee Str., vorne unten.

Zu verkaufen: Guter starker Top-Buggy. 722 W. Erie Straße.

Zu verkaufen: Weißer Spitzhund, hausgebrochen. $3.00. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mj3mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender junger Deutscher, wohnt auf dem Lande, wünscht zwecks Heirath mit jungem Mädchen oder achtbarer Wittwe ohne Kind bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Briefe zu senden bis 5. unter Adr. A. 182 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, alleinstehend, 31 Jahre alt, katholisch, keine schlechten Gewohnheiten, Junggeselle, gutes Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines anständigen älteren Mädchens oder jungen Wittwe zwecks Heirath. Kein Schwindler. Ehrensache. Adr. A. 177 Abendpost. saſon

Heirathsgesuch: Ein Handwerker, 35 Jahre alt, gebildet, mit gutem Verdienst, wünscht mit einem häuslichen Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr. A. 190 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junggeselle, 46 Jahre alt, von sehr feiner Familie, hat eigenes Haus, gutes Einkommen und $8000 baar Geld, möchte gerne die Bekanntschaft machen mit einer schönen Wittwe mit Vermögen, katholisch vorgezogen. Bitte Briefe bis Dienstag. A. 180 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks Heirath. Diskretion Ehrensache. Briefe Adr. A. 195 Abendpost erbeten. saſon

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft von einem netten und anständigen Mädchen von 18 bis 23 Jahren. Zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verboten Adr.: R. 784, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, katholisch, mit gutem Verdienst, sucht auf diesem Wege mit einem älteren Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe zu richten unter Adr.: L. B. 94 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann mittleren Alters, eigenes Handwerksgeschäft, gutes Einkommen, einige Tausend Dollars erspartes Vermögen, wünscht mit anständigem wirthschaftlichem Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr. A. 179 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsch-Oesterreicher, Junggeselle, 1 Jahr im Lande, anfangs 40, mit etlichen hundert Dollars Erspørniß, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau mit etwas Vermögen behufs Verehelichung und Gründung einer Farm. Streng solid und aufrichtig. Adr.: R. 718, Abendpost. saſo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsche helle 4 Zimmer Wohnung an Ecke, $9. 4056 Butler Str.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer. Basement, 349 W. Belmont Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, $5, an kinderloses Ehepaar. 148 Clybourn Ave. A. Zimmermann.

Zu vermiethen: 838 N. Halsted Str., 4 Zimmer-Flat, Front, in bestem Zustand, Gas, Toilet, Mantle Piece, $13. Nur anständige Leute werden angenommen.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer Cottage, billig. 159 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. bidoſa

Zu vermiethen: Store, 1926 Lincoln Ave., nahe Montrose Boul. Nachzufragen: 1800 N. Ashland Ave. frſaſon

Zu vermiethen: 2- und 4-Zimmer Flats. Anzufragen im Store, 570 Wells Straße. doſrſa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein erster Klasse deutsches Boardinghaus sucht Roomers und Kostgänger. 174 Oakwood Blvd. ſaſonmo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 132 N. Clark Str. ſaſomo

Zu vermiethen: Frontparlor, modern. $2.50. 591 La Salle Ave., Flat D.

Zu vermiethen: Frontparlor, modern, an 1 oder 2 Herren. 253 Rush Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Reich möblirtes Frontzimmer und anderes Zimmer, jetzt frei. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. saſon

Zu vermiethen: Ein elegantes Frontzimmer. Dampfheizung, mit oder ohne Board. 366 Burling Straße, 3. Floor.

Zu vermiethen: für 2 gute Freunde bei deutsch-ungarische Familie, Car- und Elevated-Verbindung. 260 Webster Ave. 1. Floor. saſon

Verlangt: 2 Roomers. 358 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer mit Heizung und Bad. 908 Leland Ave., nahe Clark Straße.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei junger Dame. 134 S. Peoria Str., 1. Flat. ſjo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 5338 Ashland Ave., oben.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an einen oder zwei Herren. Brickhaus. 613 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Anständiger Boarder. Privat. 419 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Zwei. Separater Eingang. 300 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes nördliches Schlafzimmer, 712 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Gas und Bad. 103 Hudson Ave., oben.

Zu vermiethen: Erster Klasse möblirtes Zimmer. 210 Ost Huron Str., Flat 3.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer mit Board. 253 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein oder zwei Boarders. 2851 Butler Straße, Flat 2. saſon

Vermiethe an Herrn, schönes Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park. Auskunft: Carpentershop, 867 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Ein helles Front - Zimmer an einen anständigen Mann. 214 Center Str., nahe Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Zimmer bei Wittwe. 325 Center Str.

Verlangt: Roomers. 18 Orchard Str., hinten unten.

Verlangt: Boarders bei deutscher Wittwe. 219 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, Bad, ruhig und separat. Brachmansky, 282 Illinois Str., Ecke Rush.

Verlangt: Roomers, 354 Cornell Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Bad, heißes Wasser, ½ Block von „L" Station. 352 E. North Ave., 3. Flat. saſo

Zu vermiethen: Front Zimmer. 304 Cleveland Avenue.

Frau wünscht Roomers und Boarders. 350 Augusta Str., 3. Floor.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 anständige Arbeiter bei einer Frau. 584 Blue Island Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. $4.50 mit Wäsche. 222 Dayton Str.

Verlangt: Anständige deutsche Boarder. 153 North Ave., 1. Floor. miſamo

Zu vermiethen: Neu möblirte, luftige Zimmer, an Herren und Damen; Gas, Bad; $1.50 aufwärts. West Hotel, 15 N. Clark Str. 15mai,miſamo,1m

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. 40 Süd May Straße. frſa

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Zimmer, mit Küchenbenutzung; preiswerth. 322 Mohawk Str., 2. Flat. frſa

Zu vermiethen: Hübsch möblirter Front-Parlor für 2 Herren, preiswerth, 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. 26mai-1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mailmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann wünscht gutes Zimmer und Board bei Wittwe oder kleiner Familie, Nordseite. R. 713 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Modernes Zimmer mit Board für einzelnen Herrn, Nordseite. Angebote Adr. A. 192 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann sucht schönes Zimmer bei Wittwe, Nordseite vorgezogen. Adr. A. 176 Abendpost.

Ein älterer Mann sucht zwei Zimmer ohne Board. Kinderloser Wittwer. 1190 Armitage Ave.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Herr wünscht ein nettes Zimmer und gute Kost in einer anständigen deutschen Familie; $7.00 die Woche; ist Wittwer; Nordwestseite oder Lake View. S. Stoelzel, 151 Washington Str. frſa

Zu miethen gesucht: 2 Zimmer. 358 Larrabee Straße. frſa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung!—$3 bis $5 den Monat!—
$95 kaufen Miller Upright Grand Piano.
110 kaufen Cable Upright, wie neu.
100 kaufen Steinway, gebrauchtes Piano.
187 kaufen Chase Piano, sogut wie neu.
125 kaufen Fischer Piano, wenig gebraucht.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 25mai *X

Zu verkaufen: $85 kaufen ein elegantes $350 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. saſon

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidoſadilm

Elegante neue und gebrauchte Pianos von $50.00 aufwärts; leichte Abzahlungen, bei Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 7maidiboſaſonlm

Verlasse die Stadt, muß sofort $400 Upright Piano für $70 verschleudern; guter Ton. 391 Lincoln Ave. doſrſa

Wegen Abreise gezwungen, unser prachtvolles, neues, echtes Mahagoni Upright Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 643 E. Fullerton Blvd zwischen Lincoln Ave., Halsted und Clark Straße. 27mailw

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni, muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. Au*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jo*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. Sap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutes neun Kannen Milchgeschäft mit Haus und zwei Lotten krankheitshalber zu verkaufen. Offerten Adr. A. 178 Abendpost. saſon

Zu verkaufen: Eine gute Laden-Bäckerei, schöne Einrichtung, ist billig zu verkaufen. Guter Verkaufsgrund. Agenten und Schwindler verbeten. — 1085 West North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordwestseite, Krankheits halber billig. Adr. A. 186 Abendpost. saſon

Zu verkaufen: Union Candy Route zu einem Schleuderpreise. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag. 1820 W. 61. Str.

Bäckerei zu verkaufen, Nordwestseite, $200 bis $250 Einnahme die Woche, wegen Abreise nach Deutschland. Adr. R. 781 Abendpost. ſaſomodi

Zu verkaufen: Ein Bargain! $250. Der beste Butchershop, feinste deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen 2408 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäcker-Route billig. Neue Wagen, 1 oder 2 Pferde. 241 25. Place, 2. Floor. saſon

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft, gute Lage; Billig in Lake View an Ashland Ave., sowie eine gute Bäckerei. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein 20 Jahre etablirter Lunch-Saloon; verkaufe 50 bis 75 Faß per Monat; mit zweistöckigem Framehaus, Lot 25x125 Fuß, neben zwei großen Fabriken; $4000, $1000 baar, Rest 3 Jahre Zeit. 7000 State Str. Tel.: 431 Garfield. saſon

Zu verkaufen: Delikatessen, guter Platz, Zimmer, Basement, billig. Adr. H. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Zu erfragen 47 State Str., Hammond, Ind. saſon

Zu verkaufen: Bäckerei, $500 wöchentlicher Umsatz, mit oder ohne Haus. 433 Milwaukee Ave. ſaſonmo

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery, Zigarren, Tabak, Notions und Candy Store, Wohnzimmer hinten. Nachzufragen 87 Clybourn Ave., 2. Floor. saſon

$145, werth $300 — leichter Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Laden, billige Miethe für Laden und 4 Wohnzimmer, Neues Set Fixtures, großes Waarenlager. Größter jemals offerirter Bargain. Vorzusprechen Sonntag 9—12 oder Montag 1—5. 360 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Cracker-Route, Westseite. Bargain. 145 S. Francisko Ave.

Zu verkaufen: Grocery, mit Pferd und Wagen. — 85 Canalport Ave. saſon

Zu verkaufen: Ein gangbares Fleischer - Geschäft, wegen Familien-Verhältnisse. 229 Cuyler Ave., unten. saſon

Großer Bargain. Verkaufe Zigarren-, Candystore. bei großer Schule. Wenn Sonntag genommen, $40. Kommt, sehts Euch an. 43 Goethe Straße.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei, besteht 25 Jahre. 697 W. Madison Str. saſo

Großer Bargain! Kohlen- und Holz-Geschäft, verbunden mit Teaming, Expressing und Moving, wegen Verlassen der Stadt billig zu verkaufen. 847 West Chicago Ave.

Zu verkaufen Shoe Repair Shop. 650 Racine Ave. saſon

$550 kaufen sofort Delikatessen und Grocery, gute Einnahme, täglich $25. Vier Zimmer mit Store, billige Miethe. 318 Ward Str.

Zu verkaufen: Kleines Fabrikgeschäft mit Store. $150 erforderlich. 469 Wells Straße.

Wer schnell guten Delikatessen-, Zigarren- Bäcker-, Butcherstore, gute Saloons, überhaupt jeder Art Geschäfte kaufen od. verkaufen will, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, zwei Wagen und Pferde; tägliche Einnahme $60. Bin auch willens, es auf zweiwöchige Probe zu geben. C. J. Wunschel, Hammond, Ind. bidoſa

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, lange Jahre im besten Gange, eigene Fixtures- Lease u. Lizens, über $1200 Stock, lange Lease, billige Miethe, zirka $3500 baar, Rest auf Zeit. Adr.: A. 163 Abendpost. midoſaſo

Zu vermiethen: Mehrer gute Saloon-Ecken, gute Offerten für zuverlässige und erfahrene Leute. Anzufragen Peter Hand Brauerei, 37—59 Sheffield Avenue. frſamo

Zu verkaufen: Confectionerystore, beste Lage an der Nordseite, garantirt als gangbares Geschäft das ganze Jahr; anderes Geschäft ist Verkaufsgrund; feine Gelegenheit für Ehepaar. Adr.: A. P. 19 Abendpost. frſaſo

Großer Bargain, wegen Abreise nach Deutschland: Gutgehender Delikatessen-, Fisch- u. Austern-Store, Confectionery und Bäckerei, billig zu verkaufen; vier helle Wohnzimmer; niedrige Miethe; Nordseite; seit vier Jahren etablirt. Adr.: D. K. 111, Abendpost. frſaſon

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft wegen Abreise billig. Nachzufragen 3070 N. Clark Straße. dimifrſaſo

Zu verkaufen: Eine 2 Kannen Milchrunde, mit oder ohne Pferd und Wagen. 84 Rees Str. doſrſaſon

Zu verkaufen: Landbäckerei wegen dringender Abreise billig, 70 Meilen von Chicago. Edward Dier, South Wilmington, Jll. 29mai,1w

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, gutes Waarenlager. 867 N. Talman Ave. midoſrſaſomo

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Butcher-Geschäft in bester Lage, große Kundschaft. Das Geschäft besteht 10 Jahre. Würde auch gutes Grundeigenthum in Tausch nehmen. Adr.: J. 940 Abendpost. 26mai,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prima Violinspieler sucht Kompagnon oder dauernde Stellung. Bin im besten deutschen Konservatorium ausgebildet. Adr. H. 559 Abendpost. ſaſomo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

=Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen=
—Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit u. Geld! —Vergleichen Sie unser behördlich geregeltes Schulsystem sowie konkurrenzlose Bedingungen „vor" Ihrer Entscheidung!— Preise $3 monatl., auch 50 Cts. wöchentl. —10 Stunden!— unter voller Garantieleistung d. perfekten Erlernung. „Keine" monatl. Vorausbezahlungen, sowie „kein" völlig nutzloser Klassenunterricht. Auskunft und Zirkelstunden stets kostenfrei. Tags u. Abends auch Sonntags. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Sachverständige d. Toussaint-Langenscheidt u. Berlitz-Methoden. Schulgebäude: 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. u. Hochbahnstat. Aeltesten, nach wie vor ersten u. besuchtesten. Etabl. 1892.

=Wir behaupten und liefern den Nachweis= zu Jedermann, daß die korrekte und schnelle Erlernung der engl. Sprache ohne Anwendung unserer wissenschaftlichen Lehrmethoden eine Unmöglichkeit ist. Dieser Thatbestand wird durch die vielen zu uns wöchentlich übertretenden Damen und Herren wohl am Besten bekräftigt. — Ueberzeugen Sie sich durch eine beliebige Anzahl kostenfreier Probestunden von der unbestrittenen Ueberlegenheit unserer jahrelang erprobten Lehrweise u. leisten Sie „keine" Anzahlungen sonstwo! Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. und Hochbahnstation. mai25,28,29jnl

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Haupt-office: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jnlmX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine hauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, befanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 1lapſadido*

Gebildetes Fräulein ertheilt grammatikalen deutschen Unterricht, geht auch zu größeren Kindern oder als Gesellschafterin. Adr.: H. 540 Abendpost.

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß S. Happel, 268 Fremont Str. 20mailmX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 8mj*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. Au*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20ſaſabido*

Gute Kapital-Anlage, 7 Prozent, sicher, volle Garantie. Näheres O. T. 310 Abendpost.

Ein Arbeiter möchte $1500 bis $2000 verleihen. Erste Hypothek. Agenten verbeten. Adr.: H. 562.

Zu verkaufen: Erster Klasse $600 Mortgage. — George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

$1500 zu leihen gesucht auf gutes Grundeigenthum, 5½%. Adr.: R. 747 Abendpost. frſa

Zu leihen gesucht: Privatmann sucht $3000 zu leihen, 3 Flat Haus, sehr gute Sicherheit, ohne Kommission. Adr.: A. 188 Abendpost. frſa

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Adr.: A. 142 Abendpost. 24mailmX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Brick-Cottage, $2300, West Ravenswood Park Ave., nahe Hochbahnstation. Mit $300 Anzahlung, Rest $15 den Monat. Frame Flat-Gebäude, 5- und 6-Zimmer-Flats, modern, neu, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave., Preis $3600.
6- und 7-Zimmer Cottage, Brick-Basement, an Addison Str., ein Block von Hochbahnstation, neu, modern, mit eleganter Einrichtung.
35 Fuß Lot, Addison, nahe Hoyne, $1100.
25 Fuß Lot, Addison, nahe Hoyne, $775.
August Peters, Lincoln Ave., Ecke Grace.

Zu kaufen gesucht:
— Für sofortigen Cash Käufer —
2-stöck. Brick- oder Stein-Häuser mit 7 oder 8 Zimmer Flats, nördlich von Fullerton Ave. und nahe Halsted Str., nicht höher als $7,500.
— August Torpe, 147 E. North Ave.
29mai,1wX

Zu verkaufen:—
—Wegen Erbschafts-Vertheilung—
2-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, 799 Clybourn Avenue;
monatliche Miethe $29.
—Preis $2200.—
August Torpe, 147 E. North Ave. frſa

Zu verkaufen: Zwei gut eingerichtete und am besten arrangirte und schön dekorirte sieben Zimmer Häuser auf der Nordseite sehr billig. Backstein Basement, Cement Boden und Gang, Hart Holz-Trim, nickelplattirte, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, Lot 30 bei 125 an N. Hoyne Ave., nahe Cornelia Str., 3 Block von Hochbahn-Station, $3500 Cash oder Bedingungen. A. Erbach, Eigenthümer und Erbauer. 2177 N. Hoyne Ave., Tel. Lake View 2610.

Zu verkaufen: Diese zwei sind Bargains, 2½-stöckiges Framegebäude, 5—6—4-Zimmer Flats, in guter Ordnung, an School Str., zwei Blocks von Hochbahnstation, $4700 netto. — Ferner 2-stöckiges Framegebäude, 6- und 7-Zimmer Flats, $3800. Anzufragen bei John Bobel, 969 Southport Ave. frſa

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen, Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maidiboſalm

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Nordseite Grundeigenthum, jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes angeführte Grundstück wurde durch einen tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten von Grundstücken, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. mal1,ja*

Zu kaufen gesucht: Zwei-Flat-Gebäude an der Nord- oder Nordwest-Seite für Baar, muß billig sein. Adr. A. 174 Abendpost.

Sehr billig! 5-Zimmer Brick-Cottage, vorne, und ein zweistöckiges Framehaus, hinten. Miethe $360 jährlich; nahe Willow Hochbahnstation. Preis nur $2800. saſon
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! Zweistöckiges gutes Brickgebäude mit großer Baustelle, 6- und 7-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., nördlich von Ost North Ave., Preis $5500. saſon
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Preiswerth! Gutes dreistöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen; Basement, Badezimmer u. s. w., Cleveland Ave., Preis nur $6800. saſon
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Dreistöckiges Brick- und Framegebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas; $44 per Monat Miethe bringend, nur $3800; nahe Division und Schiller Str.-Hochbahnstation.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— saſon

Zu verkaufen: Eines der schönsten Eck-Lotten in Lake View, an Wellington Ave., gut geeignet für Milch-Geschäft oder Fuhr-Besitzer, gute Stallungen. Lot 50×125; 2-stöckiges 6-Zimmer Flats, Wohnhaus, billig. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Häuser, 5 Flats, 4 Zimmer im Flat, alle neuesten Verbesserungen, Ecke Perry und Oakdale Ave., Preis $7500. Nachzufragen im Platz, unten.

Zu verkaufen: Moderne ein und zwei Familien Häuser, auf sehr leichten Terminen. Man sehe große Anzeige auf anderer Stelle dieses Blattes.
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame - Gebäude, $2600. 674 E. Ravenswood Park, nahe Addison Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Billig, 910 Barry Ave., nahe Lincoln, 2-stöck. Framegebäude mit 2 Lotten u. Cottage hinten. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. modernes Framegebäude, Brickbasement, Lot 37½x125, Warner Ave. nahe Lincoln, $4000. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Framegebäude, 6-Zimmer Flats, und Brickbasement mit 4-Zimmer Flat, Melrose Str., nahe Lincoln, Miethe $50, nur $5000. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Hübsche moderne Cottages, $2400. $100 Baar und $10 monatlich. 2-stöckiges Flat-Gebäude $4500; $400 Baar und $18 monatlich. 2-stöckiges Backsteinhaus, 8-Zimmer. Für Baar $2800; $100 Baar und $10 monatlich. J. W. Engelbrecht, nehmt Lincoln Ave.-Cars bis Foster, 3 Blocks östlich bis Oakley Ave.

Zu verkaufen: Hübsche moderne Cottages, $2000. $100 Baar und $10 monatlich. 2-stöckiges Backstein-Gebäude, $2800, $100 Baar und $10 monatlich. J. W. Englebrecht, Nr. 1801 Lincoln Ave., Ecke Berteau Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot oder tausche für Geschäfts-Grundeigenthum mit Grocery zusammen. 229 Clybourn Ave., unten saſon

Zu verkaufen: $5500 kaufen Brickhaus mit 2stöck. Hinterhaus mit Brick Basement nahe Sedgwick und Goethe Str. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Brickhaus, 2 große Wohnungen. George nahe Lincoln Str., nur $4350. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Eine Eck-Lot 100 bei 150, schuldenfrei, ist für bebaute Property zu vertauschen; den Unterschied bezahle baar oder übernehme Mortgage. V. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine alleinstehende Wittwe will ihre 2 Framehäuser mit zwei Lotten, schuldenfrei, an der Nordseite, wegen Verlassens der Stadt, billig verkaufen; jedes Haus ist monatlich für $68.00 vermiethet. V. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Westseite.

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Westseite Grundeigenthum, jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes Grundstück wurde von einem tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für richtig befunden. Mein Katalog enthält alle Arten von Grundstücken, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. mal1,ja*

Zu verkaufen: Austin Bargain, 5 Zimmer, modern, mit 5 Lotten, auch getheilt. Eigenthümer 921 J. Ave., nahe Prairie Ave. und Augusta Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: So groß wie 11 Stadt Lotten — Nur $90 baar—
Beliebige Bedingungen—
Ihr bezahlt keine Zinsen—
Wir zahlen Euch Zinsen — Gerade wie die Sparbank — dies kann nicht verloren gehen — Ihr könnt nichts dabei verlieren — kommt und seht sie — bringt Eure Gattin — bestellt Euren Garten — gebraucht sie jetzt. Jetzt ist die beste Zeit. Die besten Bedingungen, die Euch irgend Jemand offerirt, um ein Heim zu bekommen. Preis für diese große Lot —Nur $800.00.— Alle Papiere frei und echt. Bedenkt doch die Größe — Feiner Grund für allerlei Gartengemüse und Hühnerzucht. Ein Block von der Car — 5 Cents Fare — vier Blocks vom Depot.
—Kommt heraus und sehet selber!—
Nehmt Irving Park Blvd. Car westlich nach unserer Office, Ecke 62. Ave., irgend einen Nachmittag, oder Samstag, Sonntag und Montag den ganzen Tag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
frſa 100 Washington Str.

—Humboldt Park, Logan Square, Wicker Park—
—Ausgesuchte Bargains—
$1350 kaufen 4-Zimmer Cottage.
2350 kaufen 2-stöckiges Frame, Mozart Str.
2900 kaufen 3-Flats, Frame, Steinfundament.
3000 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Talman Ave., nahe Cortland Str., $1000 Anzahlung.
3500 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Whipple Str., nahe Park.
4200 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, mit Cottage hinten, feine Geldanlage.
4300 kaufen vier 4-Zimmer Flats, Brick.
5200 kaufen 3-stöckiges Brick. Washtenaw Ave.
7200 kaufen 3-stöckiges Steinfront, Miethe $720.
9200 kaufen 3-stöckiges Steinfront, Pierce Ave.
13000 kaufen 3-stöckiges Brick, Eckhaus, Store und Flats, zahlt 10 Prozent.
Sowie hunderte von anderen Bargains. Wenn Sie Grundeigenthum kaufen, verkaufen oder tauschen wollen, sprechen Sie sofort vor bei
Navratil, 521 W. North Ave.

Modernes 2stöckiges 12 Zimmer Brickhaus, 8 Fuß Basement, Rockwell, nahe Potomac, $4900.
2stöckiges Brick und Frame, 8 Fuß Basement, Hermitage und Augusta, $3600.
2stöckiges Brickhaus, zwei 5- und ein 4-Zimmer-Flat, Wood und Augusta Str. $3900.
Schönes 2stöckiges Framehaus, Store und 2 Flats, Troy und Belmont Ave., $3100.
Gute 7 Zimmer moderne Frame-Cottage, Gas, Bad usw., Albany, nahe Armitage Ave., $2200.
Brick-Cottage, 7 Zimmer, an Potomac Ave., nahe Humboldt Park, $2400.
2stöckiges 10 Zimmer Frame, 7 Fuß Basement, 2stöckiger Stall, Tallman und North Ave., $2600.
C. Keller, 211 W. Division Str. saſon

Zu verkaufen: Häuser für die Miethe, 5- und 6-Zimmer Häuser, fertig zum Einziehen, Treppen von innen zu hohem Basement u. Attic, Lotten 33×125 Fuß, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet), alles modern und aufs beste gebaut. Nahe zwei Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Ein Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $2800. Ein Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $3200.
—Otto Dobroth—
Elston, Belmont und California Ave.,
663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball.

Zu verkaufen: Eck-Lot — 157x125 — Wasser, Seitenweg und schöne Straße, $1350 werth das Doppelte, nur ein Fünftel baar, Rest auf 5 Jahre zu 5 Prozent. 5 Minuten zur Car.

In unserer „Acre Lot Subdivision" sind noch ein paar schöne Ecken zum halben Preise — $250 baar nöthig. Agent Sonntag auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. — Dieses ist das billigste Eigenthum in Chicago — nur noch 7 Lotten übrig inklusive einige der besten Ecken. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
— Schöne Schattenbäume.
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht vor beim Eigenthümer oder schreibt F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave. 27mailwX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdoſadi*

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Nordwestseite Grundeigenthum, jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes Grundstück auf der Liste wurde von einem tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten von Grundstücken, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. mal1,ja*

Vertausche 5927 Sophia Str., nahe Austin und Chicago Ave., 9-Zimmer Residenz, große Lot, Besitzantheil $1500, Rest Abzahlung. Für Neubautes vertauscht. doſa

Zu verkaufen: Neue Cottage, Zementfloor im Basement, modern, halber Block von Milwaukee Ave. Preis $2500. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. doſa

Spezial-Bargain: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Mantel, Furnace, Straße gepflastert, 3 Blocks vom Logan Square; ferner 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, modern, $4900; leichte Bedingungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 27apſa*

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Moderne 6 Zimmer-Residenz, Gas, Bad, Heißwasser, China Closet, Hartholz-Finish, Zement-Seitenwege, nur $2350, baar $300, den Rest $15 monatlich. 1214 Lawndale Ave., nahe Armitage. mifrſa

Zu verkaufen: 1141 N. Western Ave., nahe Armitage Ave., feines zweistöck. Haus, mit großem Store; guter Platz für Butcher oder Grocer; 6- und 4-Zimmer Flats im zweiten Stock; ebenfalls Stall, in guter Ordnung, Platz für 4 Pferde und Shed für 3 Wagen. frſa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Haus und Stall, auf 50 Fuß Lot, in Jefferson Park, für $1700; $600 Baar. Nachzufragen: W. Rauschenberg, Lawrence Ave. und 58. Avenue. frſa

Zu verkaufen: Modernes Brick-Cottage, nahe Humboldt Park, $500 bis $700 baar, Rest monatlich wie Miethe. Schaefers, 1286 W. North Ave. frſaſo

Zu verkaufen: Eine moderne fünf Zimmer Cottage. Anzufragen 1749 Christiana Ave. frſaſo

Zu verkaufen: 5 schöne Lotten $1000, halber Preis, Depot 1½ Blocks Expreßzüge, Abzahlung. 1242 Milwaukee Ave., Zimmer 11. mai25,29,jn1

$500 Anzahlung kaufen $5000 modernes 7-Zimmer Haus in Austin. Gute Lage. Zimmer 11, 1242 Milwaukee Avenue. mai25,29jn1

Zu verkaufen: 3stöckiges Steinfront-Haus, 6 Zimmer Flats, spottbillig. 751 W. Fullerton Ave., 2. Floor. saſon

Bebautes Grundeigenthum auf der Nordwestseite zu kaufen gesucht gegen Baar. Adr. R. 775 Abendpost. saſon

Zu verkaufen: Lot 50x144, Zement-Seitenweg, gepflasterte Straße, 2 Blocks von Elston Ave. Car, 1 Block von Irving Park Depot, $975 baar, werth $1500. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Moderne ein und zwei Familien Häuser auf sehr leichten Terminen. Man sehe große Anzeige auf anderer Stelle dieses Blattes.
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, 33 Fuß Lot, modern und vollständig; Bargain zu $2900; leichte Bedingungen; Kimball Ave., nahe elektr. Cars. saſo
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Preised Brick Residenz, modern; 2 Jahre alt; großer Dachboden, Vestibule, sehr fein; nur $3000; ein Block von Cars; schöne Lage. (3097). saſo
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue, moderne 5-Zimmer Residenz, an guter Straße; Stahl Range, Stall, Gas, Bad; nur $2900. (3081). saſo
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5-Zimmer, modern, gute Lage; Miethe $29; nur $3300; Ofenheizung. feine Geldanlage. (3077). saſo
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, 50 Fuß Lot; Ofenheizung, Wasser, Sewer, Gas, Hühnerhof; billig zu $2300. Gute Straße. (3062). saſo
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Residenz, Eck-Lot, schweres Steinfundament; ein Block von Cars; Zementseitenwege; Porzellanschrank; feines Heim; nur $3275; leichte Bedingungen. saſo
Haentze & Wheeler, Milwaukee und Nord 41. Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage schön dekorirt, mit 25 Fuß Lot, $2500; mit 50 Fuß Lot, $3100; ein gemüthliches Heim, das Euch gefallen wird.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saſo

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage; Zement-Seitenwege, mit 25 Fuß Lot, $1600; 2 Lots, $2200; ein feines kleines Heim, billig; nahe elektr. Cars.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saſo

Gutes Haus zu verkaufen: 940 N. California Avenue.

Bargain, nahe Wicker Park. $3900 kaufen zwei 5-Zimmerflats, Gas und Bad und 6-Zimmer Cottage hinten. $1000 Baar nöthig, Rente $45.00 monatlich. Eigenthümer, Adr.: H. 570 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Brickhaus an Beach Ave., gute deutsche Nachbarschaft, $4500. Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Avenue. saſon

Zu verkaufen: Laden und 3 moderne Wohnungen, Armitage bei Milwaukee Ave., bringen $394 Miethe, für nur $7600. Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Avenue. saſon

Zu verkaufen: Sechs 4-Zimmer Brickhaus, 2 Blod vom Humboldt Park, billig. Rente $828. Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Ave. saſon

Zu vertauschen: Eine Cottage, und ein 2-stöckiges Brickhaus an Humboldt Park, Ravenswood Grundstück bevorzugt. Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Avenue. saſon

Zwei 4-Zimmerhaus an 20 Fuß Lot, Tallman und Milwaukee Ave., $1750. Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Ave. saſon

Macht uns ein Angebot an 13 Frankfort Str. muß verkauft werden. Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Ave. saſon

Habe $700 bis $1000 Baar für zweistöckiges Haus. Nordwestseite. Adr.: A. 539 Abendpost. saſon

Will $4500 in gutem Nordwestseite Grundstück anlegen, eventuell polnische Nachbarschaft. Adr.: R. 772 Abendpost. saſo

Zu verkaufen: Cottage, muß schnell verkauft werden; heißes Wasser, Heizung, alle Neuerungen. 1651 N. Humboldt Str.

Keine annehmbare Offerte wird zurückgewiesen. Muß verschleudern. Kleine Baaranzahlung. Neues modernes 7-Zimmer Haus, Hartholz, offenes Nickel Plumbing, in feiner Ordnung. 2358 N. Whipple Str., nahe Irving Park Blvd.

Farmländereien.

10,000 Acres ausgezeichnetes Land, nur 15 Meilen von der Großstadt Mobile, Ala., mit 100,000 Einwohnern. Besonders geeignet für Hafer, Korn und Wintergemüse, überhaupt Kartoffeln und Kohl, allerlei Früchte u.s.w. Auf 40 Acres kann man ein leichtes Leben machen. Das Klima ist das beste in der Welt. Tausende von Touristen kommen jährlich gesundheitshalber dahin. Preis $15—$25 per Acre, ¼ baar, das Uebrige in fünf jährlichen Zahlungen. Schnadermann & Young, Eigenthümer. Office: 188 Ost Madison Str., Zimmer 208. Tel.: Main 388. Liberale Kommission für Agenten.

Zu verkaufen: 40 Acres Heu- und Holzland in Waushara County, Wis., beschrieben als der südwestl. ¼ des nordwestl. ¼ der Section 35 in Township 18, nördlich von Range 12 im Osten, etwa 4 Meilen westlich von Berlin. Deutsch-lutherische Kirche, Schule und Ansiedlung etwa ½ Meile davon entfernt. Das Land ist umgeben von guten Farmen und ist an der Main Road, Stacheldrahtzaun um das Land. Adressirt an den Eigenthümer James M. Cuyno, 199 Wabash Ave., Chicago. frſa

Verschleudere meine 120 Acker Farm in Lake County, Michigan, unbebaut, für nur $800; theilweise Abzahlung; fließendes Wasser auf der Farm; nahe guten Märkten; hübsche Lage. Nachzufragen zu irgend einer Zeit. John Pedis, 221 Colorado Ave. frſaſon

Zu vertauschen: 80 Acker schuldenfreie Farm, gute Gebäude, Stock, Maschinen, erster Klasse Boden, nahe Eisenbahn-Station und 40 Meilen von Chicago, vertausche für Chicago Property und bezahle den Unterschied bis $6000 in Baar. V. Tomaszewski, 615 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Altershalber ist eine 84Acker Farm, gut gelegen, mit Gebäude, Vieh und Maschinen, für $1000 zu verkaufen. V. Tomaszewski, 615 Larrabee Straße.

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 23mai,1m,X

Zu verkaufen: 6400 Acres fruchtbares Land in Dalam County, Texas Panhandle; ebenso gut wie die besten Illinoiser Farmen. Verkaufe ¼ Section oder mehr. Für Näheres schreibt an Reed-Allen Realty Co., 88 LaSalle Str., Chicago. 18mai,ſaſonmi,1m

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen. 19maiſodidoſalm
A. Gray, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 10.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum, 78 Acker Farm, Hälfte rein, alles bebaut, gute Gebäude, 10 Meilen von Grand Haven, Mich. Eigenthümer Joe Frohnauer, 68 Eugenie Straße

Zu vertauschen: 240 Acker Land, $8.50 per Acker (in Cass County, Minn.), für eine Cottage oder Meatmarket oder Delikatessen - Store an der Nordseite vorgezogen. C. Koener, 2182 Hermitage Ave.

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 3maiſwX

Zu verkaufen: 60 Acres Farm mit Haus, Stall, Obstgarten, nahe der Eisenbahnstation, ist krankheitshalber billig zu haben. Ein prachtvoller Bach fließt durchs Land. Schubert, 25 Hall Str., Muskegon, Michigan. 28mai—2jn

Zu verkaufen: Beste 160 Acker Farm, 80 Acker unter Pflug; Haus, Stallung, Pferde, Vieh, Maschinerie und Crops; Preis $3500. Auskunft von 6 Uhr Abends an. 2281 Indiana Ave., Flat 14. doſrſa

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mailmX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1002 W. 50. Str. Billig, auf leichte Bedingungen, zweistöckiges Flatgebäude, 4- und 5-Zimmer, Gas und Bad, Miethe $25 monatlich. Eigenthümer Zulke, 5858 South Park Ave. 25mailwX

Bürger, Achtung! 3 Geschäftslotten an 12. Str. und Willard Ave., werth $1500 das Stück, werden gerichtlich für $800 verkauft. Habe verschiedene große und kleine Häuser zu verkaufen, westlich von Douglas Park auf leichte Abzahlung, wenig Anzahlung nöthig. Notar Henry Peck, 974 S. California Ave.

Zu verkaufen: Poultry-Yard, mit Geflügel Gebäuden; 5 Zimmer Brick-Cottage mit Stein-Basement, Furnace, 3 Lotten, Preis $3100. Verlasse die Stadt. Eigenthümer 6122 S. Winchester Ave. saſon

Südseite.

—Preis $765—
—Keine Zinsen—Nur $65 baar—
Rest auf leichte Bedingungen— Monatliche Abzahlungen kaufen 8 Lotten in Fernwood — etwa ein Acre. Bringt Eure Familie — trefft Eure Auswahl. Bedenkt doch.
—Nur $765.00—
Kommt heraus irgend einen Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag — Office am Platze. Ihr bekommt Garantie-Police und Warranty Deed von der Chicago Title and Trust Co. frei. Lotten sind hoch gelegen, schwarzer reicher Grund — sehr schöne Lage — alle Lotten haben 66 Fuß Straßenfront — zwei Blocks vom Washington Heights Eisenbahndepot. Nehmt Blue Island Ave. Car bis 99. Str., lauft zwei Blocks östlich, oder nehmt Calumet Elektrische an South Park Ave. Hochbahnstation und transferirt auf 103. Str. Car, steigt ab an Aberdeen Str., lauft 4 Blocks nördlich und wendet Euch dann östlich zur Office.
—Seht nach dem Schild und der Flagge—
Frederick H. Bartlett & Co., 100 Washington Str.

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Südseite Grundeigenthum; jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes Grundstück wurde von einem tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten Grundeigenthum, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. mal1,ja*

Zur Beachtung! Hier ist der beste Bargain des Jahres: 6945 East End Ave., 2 Blocks östlich von Stoney Island Ave., 6 Flat Frame Gebäude in gutem Zustande, bestehend aus drei 4-Zimmer-Flats und drei 6-Zimmer-Flats, vermiethet für $612 per Jahr. Mortgage ist $1800. Um eine Erbschaft zu regeln, wird die Equity für $1450 verschleudert. A. White, 6939 Stoney Island Ave.

Muß verkauft werden, deshalb versäumt nicht sie zu besichtigen. Eignet Euer eigenes bequemes Heim, mit großer Yard, ganz für Euch. So leicht dafür zu zahlen wie Miethe. Sehr schöne Brick-Cottage, in perfekter Ordnung, sogut wie neu. ½ Block von Straßenbahn. Gute Außengebäude. Preis nur $1150. Baar $100, Rest zu leichten Bedingungen. Fragt an in 3752 Kedzie Ave. 38. Str. Car läuft daselbst.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Lots, 50x150, oder vertausche gegen verbessertes Grundeigenthum und übernehme die Hypothek. Die Lots sind in DesPlaines gelegen. Sewer, Wasser, Zement - Seitenwege, Gas. Preis $300 und aufwärts. Nachzufragen bei A. Zaleski, 125 S. Clark Str., Zimmer 28. 9mi,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, mit 5 deutschen Kirchen, 8-Zimmer-Wohnhaus auf Stein-Basement, große Stallung auf Eck-Lot 100x150, nebst 10 Acker Land, schuldenfrei. Preis nur $2900.
Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18mai*X

Zu verkaufen: Sommer-Haus in Michigan nahe Manistee an Lake Michigan, ausgestattet mit Boot und Allem, 1 Acre Orchard, in der Stadt. $550 Bargain. Wm. Radaus, 4322 State Str.

Zu verkaufen: Sofort, Bargain, zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Frame, Lot 37½ bei 125 $5000; ferner vier 4-Zimmer Framegebäude. Miethe $40 den Monat, $3800. Adr.: L. B. 173 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. H. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoſa

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbesserstes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 1Ap*X
John A. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Keine Heilung Keine Bezahlung

Geht zu Expert Spezialisten

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt uns.

Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Gegenüber Siegel, Cooper & Co.) Chicago, Ill.

Eingang: 66 E. Van Buren Str. 3ap,mifa*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agfa*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Jeder mit

gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die hier verfertigt werden, bei uns kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreise zu liefern, wodurch die übliche Kommission und sparen Ihnen 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument wird unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht, alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 60c aufwärts, Elastische Strümpfe nach Maß. Ueber 70 Sorten. Für jeden Fall passend.

Besondere Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt um unseren neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten schnell geheilt. Bruchbänder in allen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufwärts. Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie das einzige in Amerika.

The Wolferts Co.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Elektrischen Apparates, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Haus-Kur für Nerven- und prostatische Komplikationen. Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, und jeder Fall, den ich übernehme, wird geheilt werden, was so viele meiner Patienten bezeugen.

Meine Nervo-Dynamische Behandlung heilt Nervenschwäche, vitale Schwäche, verlorene Kraft, Nervosität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blasenleiden, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer kurzen Zeit ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 5 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Katarrh, Schwerhörigkeit und Kropf nach der neuesten Methode kurirt. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung frei. Office: 261 Lincoln Ave.
Stunden: 9—11 Vorm., 2—5 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

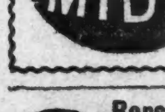
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten). Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inklusive Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In allen Apotheken.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Nur beste Arbeit.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

„Bsatzig"-Tag in Davos.

Von Fritz Hirschfeld.

Davos, 5. Mai.

Der Tag, an dem die Kreiswahlen stattfinden, heißt in der Schriftsprache, wie sie in der Kantonsverfassung und in den Gesetzen zu finden ist, der „Besatzungstag". Das schweizerische Volk aber nennt ihn in der Mundart schlankweg „Bsatzig". Es ist der Tag, an dem die Aemter des Kreisgerichts neu „besetzt" werden. Eigentlich ist das nicht ganz richtig. Für die große Masse, die sich um die Schriftsprache wenig bekümmert, ist die „Besetzung" nicht immer die Hauptsache. Man gibt seinen Zettel ab, gewiß—aber nach der Wahlhandlung folgt die „Fidelitas"! Für die große Masse ist die „Bsatzig" vor Allem ein Fest. Ein Volksfest.

Heute ist „Bsatzig" in der Gemeinde Davos.

Als früh um sechs Uhr Tagwache geblasen wurde, sah die Sonne schon lustig über die Berge. Lustig und stolz. Denn vor vier Tagen noch hatte starkes Schneetreiben geherrscht, noch vor drei Tagen konnte man Schlitten auf den Straßen sehen, dann aber hatte die Sonne ihre Macht gezeigt und die Straßen getrocknet. Und auf den Wiesen hatte die Sonne die Schneedecke zusammenschrumpfen lassen, sodaß sie fest wurde und man über sie gehen konnte, ohne einzusinken. Lustig und stolz sah die Sonne auf die kleine Schaar, die sich um ½8 Uhr vor dem Rathhaus in Davos-Platz versammelte und von dort aus sich unter den Klängen der Musik in Bewegung setzte. Voran die Musikanten in grünen Uniformen mit gelben Bisen. Dann der Waibel mit einem Umhang in den Davoser Farben. Aus blauen und gelben Rechtecken besteht die Davoser Fahne, aus blauen und gelben Rechtecken besteht der Umhang des Waibels. Und auch das bündnerische Wappen, der „wilde Mann", mit dem Tannenbaum, ist auf dem Umhang zu sehen. Zweimal sogar: auf dem großen, blauen Rechteck in gelber, auf dem großen gelben Rechteck in blauer Stickerei. Und dann die Fahnen. In der Mitte die Davoser Fahne. Sie stammt aus dem Jahre 1901 und paßt in ihrem neumodischen Gewande nicht recht zu ihren Nachbarn. Denn rechts trägt man ein altes Schweizer Banner, dessen rothes Kreuz verblaßt ist und schon zu einem leichten Violett hinüberneigt, und links eine noch ältere Fahne Graubündens, fadenscheinig, eine wie die andere, zwei Zeugen aus halb vergessener Zeit; mehr als ein halbes Jahrtausend ist dahingerollt, seit sie, jung und leuchtend, dem Feind entgegengetragen wurden. Und den Fahnenträgern folgen die Vermittler, die Kreisrichter, die Suppleanten und die Großrathsabgeordneten, alle diejenigen, deren Amtszeit heute abgelaufen ist, — außer einem: dem Kreispräsidenten, dem als Oberhaupt des Kreisgerichts jetzt die Ehre zutheil werden soll, von dem feierlichen Zuge abgeholt zu werden.

So zieht die kleine Schaar durch die Straßen, je weiter sie geht, desto mehr Mitläufer gesellen sich zu ihr. Wie sie von der Straße abschwenken und quer über den Hartschnee der Wiesen wandern, sind es schon einige hundert Personen. Sie wenden sich zum Jakobshorn hinüber, gehen längs des Wattenwaldes entlang, und am Eingang des Dischmathales, vor einem kleinen Bauernhause, machen sie Halt. Denn hier wohnt der Oberste des Gerichtswesens. Er ist aus dem Hause herausgetreten und wird von dem Waibel in gut einstudirter Rede begrüßt. Das dauert ein paar Minuten. Dann, kurz vor ½9 Uhr, setzt sich der Zug wieder in Bewegung. Diesmal geht man einen anderen Weg: durch Davos-Dorf hindurch. Je weiter man schreitet, desto mehr Neugierige, — ich wollte sagen: Wahleifrige — kommen hinzu. Lawinengleich vergrößert sich der Zug, bald nimmt er die ganze Breite der Straße ein, und als man wieder den Platz vor dem Rathhaus in Davos-Platz erreicht, mag die Menge wohl an tausend Köpfe zählen.

Da stand man nun auf dem abschüssigen Rathhausplatz und wartete. Stühle, Notenpulte und ein kleines Dirigentenpodium wurden herbeigetragen, und währenddessen hatte man Zeit, nach Bekannten Ausschau zu halten, oder man konnte auch die alten Häuser näher betrachten, die den kleinen Platz umgeben, und ihm seine Eigenart verleihen. Wir standen auf historischem Boden. Denn auf diesem Platz, im Angesicht dieser denkwürdigen, alten Kirche, hat einst Jürg Jenatsch feurige Reden an sein Volk gerichtet. Oben in der reichen Holztäfelung des Rathssaales können wir zweimal seinen Namen eingegraben finden: „G. Jenatius, D. Militiae, 1634" lauten die beiden gleichen Inschriften, die wohl auch Konrad Ferdinand Meyer gelesen haben mag, als er hier seine Studien machte. Ja, diese „große Stube" des Rathhauses, wie sie heißt, ist voll von alten Erinnerungen. Diese wappengeschmückten bunten Glasscheiben aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, diese Fahnen, diese Lanzen und Gewehre sprechen eine beredte Sprache.

Die Fahnen, die vorhin im Zuge getragen wurden, sind in das Rathhaus hinaufgebracht worden. Jetzt wehen sie von oben herab, gerade über dem Balkon, von dem aus bald der Pfarrer den Feldgottesdienst abhalten wird. In der Mitte des Platzes, von der Masse der Festtheilnehmer umringt, hat sich ein Bläser- und Sängerchor zusammengefunden, und feierlich schallt der Gesang des Gellert'schen Liedes „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" nach Beethovens kraftvoller Betonung.

Und nun tritt der Pfarrer auf den Balkon. Der Pfarrer? Ist dieser hagere Mann mit den sonnengebräunten straffen Gesichtszügen, mit dem stumpfen, schwarzen Haar und mit dem ebenso schwarzen, trotzig herabhängenden Schnurrbart, — ist dieser Mann ein Pfarrer? Oder ist dieser Mann mit den sprühenden Augen, mit den hinreißenden Worten ein Führer des Volkes? Richtig, auch Jürg Jenatsch war ein Pfarrer. Der da auf dem Balkon müßte ebenso fortreißen können wie der andere, der einstmals auf demselben Platz zu dem Volke gesprochen hat, — wenn es sich um gleich große Fragen handelte. Aber glücklicherweise hat er das nicht nöthig, die politisch bewegten Zeiten für die Schweiz sind vorüber. „Liebes Volk von Davos, liebe Brüder!" beginnt der Pfarrer seine Predigt,—nein, seine Rede. Denn der Mann ist kein Prediger, er ist ein Volksredner, er kennt keine Pose, er kennt nur heiliges Feuer. Nicht zu den „Andächtigen" spricht er, sondern zu seinen „Brüdern". Er steht nicht über ihnen, er ist einer aus ihrer Mitte, ein selbst von ihnen Gewählter. Gegen drei Uebel zieht er zu Felde, die das Mark der Familie und des Volkes verderben: Lüge, Geldgier und Alkohol. Seine Waffen sind scharf, und er versteht sie gut zu führen. Ein Ibsen auf der Kanzel! Ist dieser Mann ein Pfarrer? Ja, und tausendmal ja. Er kündet in nicht mißzuverstehenden Worten seine persönliche Meinung—nicht um politische Ziele zu erreichen, sondern um die seelische und damit soziale Wohlfahrt seines Volkes zu fördern. Er ist ein Schweizer Pfarrer.

Dreiviertel Stunden hat er gesprochen, und als er ein Gebet, dem die Menge entblößten Hauptes zuhörte, verlesen hatte, folgte der Schlußgesang des Chors, die „Ode an Gott", die bei der Appenzeller Landsgemeinde seit Alters her, in Davos seit vierzehn Jahren jedesmal bei dieser Gelegenheit gesungen wird:

„Alles Leben strömt aus dir
Und durchwallt in tausend Bächen
Alle Welten. Alle sprechen:
Deiner Hände Werk sind wir.
Daß ich fühle, daß ich bin,
Daß ich dich, du Großer, kenne,
Daß ich froh dich Vater nenne!
O, ich sinke vor dir hin.
Deiner Gegenwart Gefühl
Sei mein Engel, der mich leite,
Daß mein schwacher Fuß nicht gleite,
Nicht sich irre von dem Ziel!"

Text und Melodie stammen von Johann Heinrich Tobler von Wolfhalden, der von 1777 bis 1838 gelebt hat. „Daß mein schwacher Fuß nicht gleite, nicht sich irre von dem Ziel....." Zart erklang der letzte Ton in der sonndurchglühten Vormittagsluft....

Damit war der kirchliche Theil beendet. Auf dem Balkon erschien der Kreispräsident und verlas eine Rede, die sich hauptsächlich mit der nothwendigen Neugestaltung der Zivilprozeßordnung und der Kantonalverfassung beschäftigte. Und dann, kurz nach 11 Uhr, begannen die Wahlen, theils in der Kirche, theils im Rathhaussaal. Das war eine unangenehme Unterbrechung. Aber dafür hielt man sich nachher schadlos.

Denn heute ist ja Bsatzig, und Bsatzig ist ein Volksfest.

Um zu verstehen, was solch ein Tag für den Davoser bedeutet, muß man das Nachtruhegesetz der Landschaft Davos kennen. Nach diesem ist jeder Wirth verpflichtet, um elf Uhr Abends sein Lokal zu schließen, sofern er Strafe vermeiden will. Bei besonderen Anlässen kann er gegen Zahlung einer Summe längere Erlaubniß erhalten. Aber in zehn Nächten im Jahr ist diese besondere Erlaubniß nicht nöthig, zehnmal im Jahre ist „allgemeine Freinacht". Und eine von diesen Nächten ist heute nach dem Besatzungstag.

Vorhin war ich im „Löwen". Da tanzten sie schon seit dem Nachmittag. Andere saßen vorn in der Wirthsstube, rauchten ihre langen Schweizer Zigarren und spielten Jaß, das beliebteste schweizerische Kartenspiel. Es war kaum ein Platz zu finden, alle Tische waren gedrängt voll. Aber schließlich fand ich ein Unterkommen und kam bald mit einem Nachbarn in's Gespräch. Wir sprachen über alles Mögliche, über die Freinacht, die Wetteraussichten, die Postverbindungen....und schließlich kamen wir auf die Rede des Pfarrers. „Ja, freilich," sagte mein Gegenüber, „der kann was, der hat das Herz auf dem rechten Fleck"... und zur Bekräftigung stieß er mit mir an und leerte sein Glas auf einen Zug.

Das ist die „Bsatzig" für die Davoser.

Die falsche Nachtigall.

Von Gottlieb Hermann.

Einen schneidigeren Offizier als den Leutnant Buchholz gab es im ganzen Regimente nicht; bei seinen Kameraden war er wegen seiner tollen Streiche allgemein beliebt, und zwei bejahrte, reiche Tanten, die, wie man wohl zu sagen pflegt, vernarrt waren, sorgten dafür, daß dieser trotz der knappen Gage doch herrlich leben konnte. In der kleinen norddeutschen Garnison war deshalb der schmucke Leutnant eine stadtbekannte Persönlichkeit. Er hatte ein kleines Gartenhaus in einem Park gemiethet, das er in komfortabelster Weise möbliren ließ und nun mit seinem Burschen Christian bewohnte. Besagter Christian war eine Perle unter den Offiziersburschen. Er sorgte wie eine Hausfrau für die leiblichen Bedürfnisse seines Herrn, hielt dessen Uniformen und andere Kleidungsstücke in tadelloser Ordnung, kochte Kaffee und Thee, reinigte die Zimmer, kurz, er that alle Dienste, die ein ordentlicher Bursche seinem Herrn zu leisten hat.

Am Abend aber, wenn alle Arbeiten erledigt, machte Christian sich gewöhnlich noch ein Extravergnügen. Er verstand die Kunst, allerlei Thierstimmen hervorzubringen; besonders täuschend das Schlagen einer Nachtigall nachzuahmen, ohne einen anderen Apparat, als ein Stückchen Zwiebelschale, das er kunstgerecht zwischen die Zähne klemmte. So saß er oft in seinem Stübchen und gab den Leuten, die vorbeigingen, ein Freikonzert. Mancher glaubte wohl, der Herr Leutnant habe in seinem Dachstübchen eine Singvögelsammlung; aber auch die Stimme eines blökenden Kalbes oder eines grunzenden Schweinchens wußte Christian mit verblüffender Aehnlichkeit nachzuahmen, und diese Kunstfertigkeit gab Veranlassung zu manchen komischen Szenen, über die sich Herr und Diener in gleicher Weise amüsirten.

Eines Tages brachte der Postbote dem Leutnant ein duftendes Briefchen, worin ihm seine beiden Erbtanten Bertha und Frieda ankündigten, daß sie den lieben Neffen demnächst besuchen wollten. In dem Briefe stand: „Du hast uns so viel von Deiner reizenden Wohnung im Parke erzählt, daß wir begierig sind, Dein Tuskulum kennen zu lernen. Besonders freuen wir uns auf den Nachtigallengesang, den Du uns so entzückend schilderst. Du weißt, wie sehr wir für die Natur schwärmen, und ein Nachtigallenkonzert an einem schönen Frühlingsabend ist doch wahrlich einer der schönsten und reinsten Genüsse. Wir werden daher am nächsten Sonntag uns aufmachen, Dich zu besuchen, und mit Dir einige Stunden zu verplaudern. Besorge uns nur ein gutes Quartier in einem Gasthof, denn auf Damenbesuch wird Dein Junggesellenheim natürlich nicht eingerichtet sein. Wir würden uns sehr freuen, wenn Du uns um 4 Uhr am Bahnhof in Empfang nehmen wolltest, und verbleiben bis dahin Deine getreuen Tanten Bertha und Frieda."

Daß die Tanten jemals zu ihm kommen würden, darauf hatte der Leutnant niemals gerechnet. Nun sie aber kamen, mußte er sie natürlich gebührend empfangen und für Unterhaltung sorgen. Am meisten machte es ihm Sorge, daß im ganzen Park keine Nachtigall zu hören und zu sehen war; denn was er den Tanten von dem Nachtigallenkonzert in seinen Briefen erzählt hatte, war eitel Flunkerei gewesen. Aber er wußte sich zu helfen. Wozu hatte er denn seinen kunstbegabten Burschen? Der mußte die Nachtigall ersetzen. Christian wurde also instruirt, sich in einem nahe dem Hause stehenden Gebüsch zu verstecken und dort, wenn er den Herrn Leutnant mit zwei Damen auf dem Balkon erblickte, sein Bestes zu thun, um die Damen in den Glauben zu versetzen, daß eine wirkliche Nachtigall schlage. Christian versprach, seinen Herrn in jeder Weise zufrieden zu stellen, und steckte vergnügt den Thaler in die Tasche, den dieser ihm schon vorher als Honorar in die Hand drückte.

Am folgenden Tage kamen die Tanten rechtzeitig an und wurden von dem Neffen in gebührender Weise empfangen. Buchholz zeigte sich von seiner liebenswürdigsten Seite, führte die Tanten zunächst in den ersten Gasthof der Stadt, wo er für sie Quartier bestellt hatte, und nachdem sie dort zusammen gespeist, begaben sie sich nach seiner Wohnung, wo Christian unterdessen den Kaffeetisch geschmackvoll gedeckt und mit frischen Blumen geschmückt hatte. Die Tanten waren entzückt von der reizenden Wohnung in dem hübschen Park, in den man durch die geöffneten Fenster schaute, und ganz besonders gespannt waren sie, als der Neffe ihnen sagte, daß fast unmittelbar unter dem Balkon seines Zimmers in dem Gebüsch eine Nachtigall ihr Nest gebaut habe, die ihn jeden Abend mit ihrem herrlichen Gesang ergötze.

Nach dem Kaffee führte Buchholz seinen Besuch auf den Balkon; das war für Christian das Zeichen, mit seinem Konzert zu beginnen. Die Tanten hatten eine Handarbeit vorgenommen, während der Neffe sich behaglich im Schaukelstuhl räkelte und eine Havana rauchte. Da, horch! Leise, schmelzende Töne, die nach und nach stärker anwuchsen, bis sie zum schmetternden Gesange wurden. „Die Nachtigall!" „Philomele!" flüsterten die Tanten und blickten mit verzückten Augen zum Himmel. „O, wie süß! himmlisch! reizend! O, wie glücklich bist du, lieber Neffe, daß du solches täglich genießen kannst!" — Und immer voller, immer melodischer wurde der Gesang — bald klagend, bald lockend, und dann wieder schmetternd, daß es laut durch den Park schallte. Die Damen hatten ihre Hände in den Schooß gelegt; sie lauschten und lauschten, und der empfindsamen Tante Frieda flossen dabei die Thränen über die Wangen. Wohl eine halbe Stunde oder länger dauerte das Konzert; dann erstarb die Stimme in leise klagenden Tönen und endete mit einem unvergleichen Triller.

Buchholz konnte sich eines Lächelns nicht erwehren, als die Tanten immer noch stumm dasaßen, noch ganz hingerissen von dem eben Gehörten. Da trat plötzlich Christian aus dem Gebüsch, schlug die Absätze zusammen und rief: „Herr Leutnant, soll ick nu dat lüttge Swien ook mal quieken laaten?" —

Die Tanten reisten nach an demselben Abend wieder ab.

Wo ist das Stroh?

Vom Bodensee wird geschrieben: Unlängst starb hier der Kameralamtsbeamte Str., ein rechtes Original, das durch seine gut oberschwäbische „saugrobe" Art und seine freimüthigen Auslassungen bei dem Publikum ebenso beliebt wie bei seinen Herrn Vorgesetzten unbeliebt war. Unter den vielen amüsanten Aussprüchen, die von diesem Herren zirkuliren, verdient es der nachstehende, weiteren Kreisen bekannt zu werden: Zu den amtlichen Obliegenheiten des erwähnten Beamten gehörte es auch, einen öffentlichen Brunnen zu Beginn des Winters mit Stroh umwickeln zu lassen und dieses Stroh im Frühjahr wieder zu entfernen. Die nothwendige Rechnungsablage für diese Staatsaktion lautete dann etwa so: Zwei Bund Stroh für Umwickeln des Brunnens 80 Pfg., Umwickeln 50 Pfg., Summa 1 Mark 30 Pfg. Und im Frühjahr: Für Abwickeln des Strohs 30 Pfg. — Ein besonders penibler Rechnungsrevisor aus Stuttgart, der dem freimüthigen Herrn Str. überdies nicht sehr grün war, fand bei Durchsicht der Bücher eines Tages eine klaffende Lücke in der fraglichen Rechnungsablage. Er schrieb demgemäß an den Beamten: „Es ist umgehend hierher zu berichten, wohin jedesmal das abgewickelte Stroh gekommen ist." Unser Herr Str., der das faule Stroh natürlich einfach weggeworfen hatte, fand die Frage sinnlos und schikanös, und er antwortete prompt: „Das Stroh dürfte sich im Kopfe des Herrn Revisors befinden." — Man darf mit Genugthuung hinzufügen, daß diese Antwort dem schlagfertigen Herrn Str. nicht seinen Posten kostete.

— Romanphrase.—„Mir geht ein Licht auf," sagte Adolar in dumpfem Tone und blickte finster vor sich hin.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Steine im Wege zur vollkommenen Manneskraft

Schnell und nachhaltig entfernt.

Der Mann, welcher von einem Leiden, welches seinem Geschlecht eigenthümlich ist, positiv kurirt wurde, weiß, welcher Stein aus seinem Leben entfernt wurde. Er weiß, daß die Hindernisse zu seinen geschäftlichen und gesellschaftlichen Erfolgen nachhaltig entfernt sind. Da er diese Gottesgabe, vollständige Manneskraft und Lebenskraft wiedererlangt hat, beginnt er den Kampf mit dem Leben mit neuer Hoffnung, neuem Ehrgeiz und Muth und deshalb geht er aus jedem Unternehmen siegreich hervor. Dies war die freudige Erfahrung von Legionen von Männern, welche ich nachhaltig von Krampfaderbruch, Beschwerden, Hindernissen, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Blasen- und Nierenkrankheiten und anderen verwandten und Begleitkrankheiten heilte. In der Behandlung derartiger Fälle war mein Erfolg „phänomenal", aber ganz natürlich, wie es sich von einem Arzt, der fachmännische Kenntnisse, große Erfahrung und wissenschaftliche Einrichtungen besitzt, erwarten läßt, und der immer bestrebt ist, auf das Wohlergehen seiner Patienten gewissenhaft zu achten.

Alle kranke Männer sind zu einer freien Konsultation eingeladen.

Ich berechne nur für Heilungen.

Viele Patienten sagten, nachdem ich sie geheilt hatte, daß sie zuerst zögerten, vorzusprechen, da sie durch gewissenlose, unehrlose, unehrliche, unerfahrene Aerzte enttäuscht worden waren und glaubten, daß es keine Heilung für sie gäbe. Ich suche eine Gelegenheit, solche Männer zu behandeln. Ich nehme keine Bezahlung für meine Dienste an, ausgenommen ich finde, daß Euer Fall heilbar ist.

Kranke Männer!

Ich erziele eine schnelle, nachhaltige Heilung für Euch, wenn Euer Fall heilbar ist, wenn nicht, so nehme ich Euer Geld nicht und verspreche Euch auch nichts.

Garantirte Heilungen.

Heilung oder keine Bezahlung—Ich bin der einzige Spezial-Arzt in Chicago, welcher eine geschriebene Garantie gibt, jeden Dollar zurückzuzahlen, wenn keine vollständige und nachhaltige Heilung erzielt wird.

Krankheiten die ich heile

Meine ausschließlichen Methoden erzielen eine vollständige Heilung von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Privatkrankheiten, allen Harnbeschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Schwäche, Nervenverfall oder irgend einem Leiden der Nieren und Blase. Ihr vergeudet Geld und setzt Eure Gesundheit auf's Spiel, wenn Ihr nicht sogleich zu einem reellen Spezial-Arzt geht. Die Zuverlässigkeit meiner Behandlungsmethode ist erwiesen, denn sie heilte nachhaltig Fälle, die von Dutzenden von anderen Aerzten erfolglos behandelt worden waren.

Die vielen geheilten, zufriedengestellten Patienten beweisen zur Genüge, daß ich mein Versprechen halte. Wenn Euer Fall unheilbar geworden ist, durch Vernachlässigung oder andere Ursachen, sage ich es Euch frei heraus und nehme kein Geld von Euch an. Ich nehme nur heilbare Fälle in Behandlung. Die beste Behandlung kostet nicht mehr als minderwerthige, und Ihr solltet zu einem Arzt gehen, dessen Ruf hier lange begründet ist, der im Stande ist, Euch schnell und nachhaltig zu heilen. Wenn Ihr dies thut, erspart Ihr Euch jahrelanges Elend und Leiden.

Das am feinsten eingerichtete Institut in Amerika,

welches ausschließlich der Heilung folgender Beckenkrankheiten gewidmet ist:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Krampfaderbruch, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenverfall, Schwäche-Krankheiten der Nieren und Blasen-Leiden.

Rath frei.

Der Wiener Spezial-Arzt
— vom —
Central Medical Institute

Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.

Alles durchaus vertraulich. Die vollständigste Einrichtung von elektrischen Apparaten westlich von New-York.

Sprechstunden 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

X-Strahlen-Untersuchungen in allen Fällen, wenn nöthig.

Mein langjähriger guter Ruf als Arzt ist eine Garantie, daß Ihr ehrlich, gewissenhaft und erfolgreich behandelt werdet. Ich halte keine billigen, unerfahrenen Aerzte an, die meine Patienten ungeschickt behandeln. Konsultirt einen wirklichen Spezial-Arzt, der Euch eine geschickte fachmännische Behandlung angedeihen läßt, denn nur diese vermag Euch zu heilen.

Spezielle Notiz — Alle, welche durch unerfahrene Spezialisten enttäuscht wurden, sind dringend ersucht, sogleich vorzusprechen und meine Methoden und Bedingungen zu untersuchen.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprecht. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*J

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hierdurch höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
1sk8*8

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostat-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostat-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolkigen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen die nöthigen Rathschläge zu ertheilen um gründliche Heilung zu sichern. 17mai*

Dr. Gustav Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Leidet Ihr an den Augen?

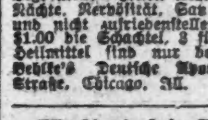
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBols Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28ma*J

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3f5,sa,bi,do*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten.
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Bargain-Bulletins für Montag.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Strümpfe Handschuhe

Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — 10c Werth — das Paar am Montag zu 5c

Schwere, schwarze, baumwollene, nahtlose Männer-Socken — 12½c Werthe — das Paar zu 6c

Farbige Lisle- und Spitzen-Handschuhe für Kinder, — 25c Werth. — am Montag das Paar zu 10c

Kleiderstoffe

36- bis 42zöll. Fancy Suitings, reinwoll. französ. und Storm Serges, Panamas u. Cashmere, in all den neuesten u. modern. Farben, wth. 58c, Yd. 35c

45 Stücke reinwoll. Mohairs, einfach u. gemustert, sowie 36zöll. Sicilian, nur rahmfarbig, reg. 65c Werth, zu 37½c

36zöll. import. Seiden-Sublime in rahmfarbig, schwarz u. all. bekannt. Farb., reg. 1.50 .. 97½c

Waschbare Stoffe

1 Kiste Seidenfinish Kalikos, nur in grau, volle Stücke, — gute Muster, 10c Werthe — die Yard zu 4¾c

1 Kiste 40 Zoll breites Longcloth, in Fabrik-Enden, alles gute Längen, werth 25c, die Yard verkauft zu 7½c

1 Kiste Soiesette, fein mercericed, in allen Farben, 27 Zoll breit, in Fabrikrestern, reg. 29c Werth. zu 12½c

Waists, Unterröcke

Weiße Lawn-Waists für Damen, etwas beschmutzt — ein regulärer 98c Werth — das Stück zu 38c

Gingham Unterröcke für Damen, mit voller Flounce versehen — ein regulärer 85c Werth. zu 50c

Muslin Nachthemden für Damen — schön mit Stickerei besetzt — am Montag das Stück verkauft zu 58c

Spitzen, Stickerei

250 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze, sehr nette Muster — sind 19c werth — die Yard zu 10c

350 Stücke Fancy baumwollene Spitzen, Plat. Valenciennes und Point de Paris, dazu passende Einsätze, werth bis zu 10c, per Yard 4c

1 Partie 18zöll. Flouncing, sehr nette Muster, werth bis zu 75c, zu 35c

$1.50 werth GROCERIES $1

Nie zuvor konntet Ihr so viel für Euer Geld erhalten. Leset jeden Artikel sorgfältig und es wird keiner weiteren Nöthigung brauchen um Euch zu veranlassen, Vortheil aus dieser großartigen Offerte zu ziehen.

Diese ganze Bestellung für nur $1

Ein 2-Pfd. Packet feiner granul. Zucker	¼c
Ein 5c Packet Uneeda Biscuits	¼c
Eine 10c Büchse K. C. Backpulver	½c
Ein 5c Packet Manna Corn Flakes	1c
Eine 5c Flasche Waschblau	1c
Ein Stück Scheuerseife zu	1c
Ein 5c Sack reines Tafelsalz zu	1c
Zwei 5c Stücke Wieboldts Family Seife	1c
Ein 10c Packet Graham Crackers	5c
Ein 10c Packet Jell-O Dessert	5c
Ein Pfd. frischgebackene Ginger Snaps	7c
Eine Flasche Staffords Mixed Pickles	9c
Eine Flasche reiner Vanilla-Extrakt	9c
Ein 10c Packet Mothers' Oats zu	9c
Eine Jar Priscilli Erdbeer-Präserven	10c
Eine Büchse Standard Zuckerkorn	10c
Zwei Pfund javanischer Reis zu	15c
Zwei Pfund Santa Clara Zwetschen	15c
Die ganze Bestellung zu	$1.00

Mehl — Wieboldts Best XXXX Patent — unsere Garantie mit jedem Sack —
½ Bbl. Sack $2.53
¼ Bbl. Sack $1.27
⅛ Bbl. Sack 63c

Zucker—feiner granulirter — 25-Pfd.-Sack $1.24

Geflügelfutter — Mischung von bestem Getreide und Sonnenblumensamen — 100 Pfd.-Sack $1.61

Loses Leaf Schmalz, per Pfd. 8¾c

Prima Chuck Roast—Pfd. 7¾c

Nr. 1 Sugar Cured Picnics, das Pfund zu 8¾c

Geräucherte Butts — fancy sugar cured — per Pfd. 13½c

Kippered Häring—einfach oder in Tomatosauce, per Büchse 15c

Frisch gerösteter Kaffee — drei Pfund für 40c, per Pfund 14c

Lowney's oder Runkels Kakao — ¼-Pfd.-Büchse zu 16c

Sommer-Unterzeug

Balbriggan Unterzeug für Männer, Größen 34 bis 46, 50c Werth, zu 29c

Feine gerippte Damenleibchen, tiefer Hals, kurze oder keine Aermel, sowie Umbrella-Hosen, mit tiefem Spitzen-Unterrand, 25c Werth, zu 19c

Gerippte Leibchen für Kinder, mit tief ausgeschnittenem Hals, ohne Aermel, — 15c Werth, zu 10c

Schuhe, Oxfords

Eine spezielle Partie $1.50 Dongola Oxfords und Juliets für Damen, in allen Größen, zu 79c

Weiße Canvas Schuhe für Mädchen und Kinder, in allen Größen — werth $1.00 — das Paar zu 69c

Eine Partie Satin Calf Schuhe für Männer, in allen Größen, werth $2.00 — das Paar zu $1.15

Skirts, Suits

Wollene Walking-Skirts für Damen, gefältelt, self-strapped, — $8.50 Werthe — am Montag zu $1.00

Coats für Damen und Mädchen, Coverts und Mixtures — $7.50 Werthe — am Montag zu $2.98

Waschkleider für Damen — Lawn oder Leinen, bestickt u. spitzenbesetzt, $5.00 Werthe— Montag zu $1.98

Muslins, Tickings

Extra schwere ungebleichte Muslinrester, 2 bis 12 Yard Längen, werth 7c — die Yard zu 4c

Deutsches rothes twilled Federticking, 35 Zoll breit, echtfarbig, werth 30c — die Yard verkauft zu 19c

Gebleichter Tafel-Damast, extra schwer, 60 Zoll breit, 10zöll. offene Kante, 39c werth — die Yard zu 22c

Kleider, Mützen

Kniehosen für Knaben, Größen für 4 bis 15 Jahre — drei Paar für $1.00 — das Paar zu 35c

Knaben-Anzüge (2-Stück) — in einfachen und in fancy Mischungen, zu $1.98

Kappen für Männer, aus weißem Duck und Crash gemacht, etwas durch Anfassen beschmutzt, sind bis zu 50c werth, Auswahl 10c

Kurzwaaren

Schwarzer Strumpfband-Elastic, alle Breiten, per Yard 3c

Crowley's bester 200 Yd. Spulen Maschinenfaden 1c

Nähnadeln, per Papier 2c

Weiße Perlmutterknöpfe — werth 5c, per Dutzend 2c

Draht-Thüren, Fenster etc.

Drahtthüren—alle Größen—2.6 bei 6.6, 2.8 bei 6.8, 2.8 bei 7, 2.10 bei 7, 2.10 bei 6.10 und 3 bei 7, 3 Panel mortised u. m. bestem Drahttuch überzogen, zu 69c

Hartholz Fenster-Screens—verstellbar — 15 Zoll hoch — auf 33 Zoll zu verlängern — zu 18c

Rahmen — für Drahtfenster—macht ein Fenster 34 Z. breit bei 36 Z. hoch, mit Molding und Ecken — zu 21c

Drahttuch— bei der Rolle — per Quadratfuß 1½c

Wieboldts Spec. 12-zöll. schneller Rasenmäher zu $1.98

Gepreßte stählerne Garten-Trowel, das Stück nur 4c

Liköre

Rye Whiskey oder Grape Brandy, regulär $2.50— die Gallone zu $1.95

Tafelbier, — zwei Dutzend Flaschen für 71c

Kümmel (Aug. Schimmel)— die Flasche zu 49c

Whiskey volle Quartflasche, reg. $1.00, zu 50c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Der Schloßherr vom „Riverside Drive".—Chas. Schwab und die New Yorker Aristokratie. — Sein Millionen-Schloß ist ihm eine Last. — Von den Leiden und Freuden anderer Dollarkönige. — Corey und Goulds.

Die einzige wirklich reizvolle und anheimelnde Straße New York's heißt „Riverside Drive", auf Deutsch ungefähr Flußufer-Fahrweg. Hier zum ersten Mal kommt der Stadtdurchwanderer auf seine Kosten. Hier weicht das beklemmende Gefühl von ihm, das dieses kalte, häßliche Steinmeer, New York genannt, in ihm erweckt hat. Hier ist Luft und Licht und vor Allem ist es hier grün. Auf dem hochgelegenen Ufer am North River, der weiter oben zum Hudson wird, liegen elegante Wohnhäuser, oft mit kleinen Vorgärtchen, hinter schattigen Bäumen. Die Bäume dienen als Einfassung von breiten Wegen für Wagen, Reiter und Fußgänger. Der ziemlich steile Abhang zum Flusse hin, von einer niedrigen Mauer gekrönt, ist in einen Park verwandelt, darin die Müden auf bequemen Bänken sich ausruhen und das idyllische Bild des breiten Flusses und der grünen Anhöhen von New Jersey am andern Ufer genießen können. So sonderbar und unglaublich das für New York klingt — es ist ganz unzweifelhaft idyllisch hier. Der widerwärtige New Yorker Staub und Schmutz fehlt, kein Höllenlärm der Straße peinigt das Ohr. So empfindlich sind die glücklichen Bewohner dieser Idylle gegen Geräusch, daß sie einen heiligen Krieg gegen die mißtönigen Dampfpfeifen der größeren und kleineren Dampfboote auf dem Fluß begonnen haben. Das erscheint dem New Yorker, der mitten im Weltstadt-Getöse wohnt und gute Miene dazu machen muß, nahezu komisch. Aber verdenken kann man's den Glücklichen vom „Riverside Drive" nicht, daß sie sozusagen geräuschlos wohnen wollen, völlig geräuschlos. Das ist ja der eine große unbezahlbare Segen der Straße, daß sie fast ländliche Stille athmet. Darum wohnen hier lauter nervöse, abgehetzte Dollarmacher wie Richard Mansfield (wenn er das läse, würde er pfauchen), Havemeyer oder Charles Schwab. Der brave Pittsburger Stahlkönig ist ein Pechvogel. Man könnte sagen: New York bekommt ihm nicht; wie es übrigens auch andern Dollarkönigen nicht bekommen ist. Denn New York ist eine gefährliche Stadt in Sonderheit für Emporkömmlinge, große und kleine. Ich könnte fünfzig niedliche Plaudereien darüber schreiben, wenn ich wollte. Und als das Gefährlichste müßte ich allemal die lieblichen kleinen Mägdlein vom Theater bezeichnen, die auf neugebackene Millionäre förmlich dressirt sind. Schwabs Ehrgeiz war oder ist es noch, zu New York's Aristokratie zu gehören. Denn selbstverständlich müssen auch die Gleichheitsbolde eine Aristokratie haben, sonst pfeifen sie auf die ganze Gleichheit. Was nebenbei nicht etwa bloß für das sogenannte unamerikanische New York gilt, sondern auch für die „echt amerikanischen" Großstädte. Und wo's noch nicht ist, da kommt's in kürzester Zeit. Aber Schwab ist in die New Yorker Aristokratie nie hineingekommen. Er war ihr zu plebejisch. Die lumpigen paar Millionen thaten's doch nicht. Und daß er's vom barfüßigen Landomnibus-Kutscher in Loretto, Pa., bis zum Stahltrust-Magnaten gebracht hat, war auch keine Empfehlung von besonderer Wucht. Er gelangte nicht in die Hoflogen des dollarköniglichen Opernhauses (Intendant Exzellenz Conried) und auch nicht in die obere fünfte Avenue, die im Volksmunde „Millionaires Row" heißt. Also nistete er sich in einem wahren Luftschloß am „Riverside Drive" ein. Hier gedachte er den Aristokraten zu zeigen, wie auch ein Millionen-Plebejer wohnen kann. Es mußte natürlich Etwas sein, das in Nichts hinter Cornelius Vanderbilt's Schloß am Park-Eingang und der 5. Avenue zurückstand; Etwas, worüber sich die Aristokraten ärgerten, wenn sie bei ihrer Nachmittags-Spazierfahrt daran vorüberfuhren; Etwas, das die Jünglinge mit dem Sprachrohr auf den Rundfahrt-Automobilen den Besuchern aus dem Innern zubrüllten: „This is Mr. Charles Schwab's Mansion! It cost 3,500,000 Dollars!" Und die Fremden würden dann jedesmal ganz entzückt das stolze Schloß betrachten und die Hände über dem Kopf zusammenschlagen: „Donnerwetter, dieser Schwab ist doch ein Mordskerl! Der hat's zu was gebracht! So ein Schloß in New York und in solcher Gegend!" Wenn Charlie am Fenster stand, konnte er das zwar nicht hören, aber die nach seinem Schloß deutende Hand des Sprachrohr-Jünglings auf dem Automobil und die nach dem Schloß gedrehten Köpfe der Fahrgäste sagten Alles. Dann schwoll ihm das Herz im Busen vor Genugthuung. Die da oben auf dem Automobil waren kurz zuvor durch die „Fünfte" gefahren, hatten die Wohnungen der „Andern" gesehen und mußten zu dem Befund kommen, daß er, Schwab, viel großartiger wohne als die meisten der „Andern". Ein ganzes Straßengeviert hatte sogar kein einziger von den „Andern". Und von den allerjüngsten Seinesgleichen wie Phipps, Clark oder Carnegie konnte keiner einen solchen Schloßpark aufweisen. Daß auch sein Schloß wieder ein Abklatsch des fast zu Tode kopirten alten „Château de Blois" an der Loire war, störte Schwab gewiß nicht. Vielleicht hatte er absichtlich die Vanderbilts ärgern wollen, die sich auf ihre Blois-Kopie an der „Fünften" so viel einbildeten. Vielleicht sollte es den Vanderbilts gewissermaßen zurufen: „Seht Ihr, was Ihr könnt, das kann ich auch, sogar noch glänzender!" Doch Schwab ist seines königlichen Schlosses nie froh geworden. Seine Gesundheit (ich sagte schon, daß ihm das gefährliche New York nicht bekommen ist) ist nach wie vor schlecht. Die schönen Tage von Loretto mit ihrer köstlichen Gesundheit wollen nicht zurückkehren. Immerfort saust der arme Dollarkönig in der Welt herum, hinter seiner entschwundenen Gesundheit her. Er kann sie nicht wieder erwischen, so viel er auch saust. Ein pathetisches Schauspiel! Was nutzen ihm nun seine Millionen? Vielleicht gäbe er sie allesammt wieder hin, wäre wieder Landomnibus-Kutscher in Loretto, Pa., ein armer Teufel und doch reicher als jetzt. Da hat er den märchenhaften Palast am „Riverside Drive", wie ihn Ludwig der XII. und Franz I. nicht märchenhafter hatten, und er wohnt niemals drin, weil er ewig unterwegs ist. Er will ihn wieder verkaufen und Niemand will ihn haben. Denn es gibt nur wenige Sterbliche, die es sich leisten können, einen solchen Palast zu kaufen und zu erhalten. Es heißt, Schwab will ihn sogar mit Verlust verkaufen, wenn er ihn nur los wird. Auch das Dollarkönigthum hat seine Tragik, wie man sieht. Und auch hier bestätigt sich die alte Wahrheit, daß Reichthum nicht glücklich macht. Ein weiteres Beispiel hierfür ist William Corey, Schwabs engerer Kollege. Ob er auf die Dauer glücklich sein wird, erscheint mir sehr zweifelhaft. Er dünkt mich aus dem gleichen Holze geschnitzt, aus dem die unglücklichen Reichen geschnitzt sind vom Schlage Schwabs. Sein Reichthum bringt ihn ebenfalls um. So sieht's aus. Gerade die Heirath mit Mabelle Gilman läßt das vermuthen. Wen der Teufel lieb hat, dem schenkt er ein schönes Weib. Und wenn er ihn besonders lieb hat, so ist die Schöne eine New Yorker Soubrette oder Choristin. Siehe Stanford White, Thaw und Evelyn. Seine geschiedene Frau, die er mit 3 Millionen Dollars abgefunden haben soll, lacht sich vielleicht jetzt schon ins Fäustchen. Wie lange wird bei verwöhnte Mabelle es bei ihrem Mann aushalten, ohne seiner überdrüssig zu werden? Wie lange wird es dauern, bis Corey in eine Andere vernarrt ist? Denn er gilt unter den Lebemännern als ein Mann von leicht entzündlichem Herzen. Der Zufall will es, daß fast zur selben Zeit, wo Corey seine heißbegehrte Soubrette heirathete, ein anderer Dollarkönig, Howard Gould, seine Ehe mit einer ehemaligen Bühnen-Schönheit wieder auflösen möchte. Frau Gould hieß als Dame der Bretter Catherine Clemmons. Die Ehe war niemals glücklich. Die junonische Catharine benutzte ihr winziges Männchen immer nur als Dollarmaschine, die ihre unersättlichen Wünsche befriedigen mußte. Besonders heiter an der Sache ist das Verfahren, das Gould anwandte, um sein besseres Vierfünftel loszuwerden. Er beschäftigte einfach (für theures Geld) den Polizeikapitän McLaughlin und dessen Geheimpolizisten, um Scheidungsmaterial für ihn zu sammeln. Für den Kapitän erwies sich das als der sprichwörtliche Strohhalm, der dem Kamel den Rücken brach. Er hat jetzt schleunigst den Abschied genommen. Uebrigens haben auch die anderen beiden Goulds, Frank und George, Damen von der Bühne zu Gemahlinnen. Die Dollar-Aristokratie scheint da dem guten Beispiel der englischen Aristokratie nachzueifern. Kein Wunder, daß sich so viele holde Mägdelein zur Bühne drängen.

H. F. Urban.

Jerusalemer Brief.

Aus Jerusalem, Ende April, wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: Die Amerikaner, die ja alles von der praktischen Seite nehmen und überall Erwerbsmöglichkeiten suchen und auch finden, haben eine Gesellschaft gegründet, die sich mit dem Verkauf des für segenbringend gehaltenen Jordanwassers befaßt. Bisher wurde dieses nur in kleinen Kesseln und Töpfen, vom Priester gesegnet, von den russischen Pilgern mitgenommen. Nun aber werden in Jaffa besondere Fässer dafür angefertigt und es wird in großen Quantitäten nach Amerika gesandt. Wenn man bedenkt, welche Menge schmutziger Pilger sich immer in dem ohnehin seichten Jordan baden, dann wird dieses Wasser von sanitärem Standpunkte sicher sehr zu empfehlen sein! — Diese Woche erzählte mir ein Bekannter:

„Eben sah ich auf der Straße jemanden ein Bündel Haare tragen."

„Was ist da Besonderes daran?" fragte ich.

„Ja, aber es befand sich ein Kopf daran."

„Wohl ein Puppenkopf aus Wachs oder Holz," antwortete ich.

„Nein," berichtigte mein Bekannter, „ein Kopf, der gestern noch jemand fest auf dem Rumpfe saß."

Und es verhielt sich wirklich so. Es war das Haupt des hier bekannten und berüchtigten Mörders Chadj Ibrahim. Dieser hatte schon mehrere große Diebstähle und Mordthaten begangen und war immer der Strafe entronnen. Zuletzt jedoch hatte man ihn gefangen genommen und mit starken Ketten gefesselt. Trotzdem waren am nächsten Tage, als man das Gefängniß öffnete, die Ketten gesprengt und der Verbrecher verschwunden. Nun entbrannte der Zorn des Paschas und er setzte eine Summe Geldes aus für denjenigen, der den Uebelthäter todt oder lebend zurückbrächte. Drei Polizeidiener fanden ihn außerhalb Jerusalems, erschlugen ihn und brachten, als Zeichen ihrer That, den Kopf mit, den sie als Trophäe durch die Straßen Jerusalems trugen. Unter der hiesigen Bevölkerung herrscht große Aufregung über den Vorfall, selbst unter den Kindern. Man hat sogar Spielbälle angefertigt mit Chadj Ibrahims Bildniß darauf.

Zur Feier des Geburtstages Mohammeds schenkte der Pascha der Stadt Jerusalem eine große Uhr, die am Jaffathore aufgehängt werden soll. Es fand deshalb eine große Festlichkeit statt, Lämmer wurden am Spieße gebraten und unter die Armen vertheilt.

— In der Hitze.—Junge Hausfrau (zur Köchin): „Widersprechen Sie mir nicht immer, oder Sie dürfen mir nie mehr in die Küche herein!"

— Begreiflich.—„Vor vier Wochen haben Sie mir einen Patentschirm verkauft, der bei diesem fortwährenden Regen jetzt schon kaput ist! Und dabei haben Sie noch behauptet, ein Professor hätte solchen Schirm bereits 20 Jahre in Gebrauch? Das ist doch gar nicht möglich?"—„Aber warum denn nicht, der läßt ihn ja immer stehen!"

Finanzielles.

Ersparnisse

Ein Sparkonto kann mit $1.00 oder mehr eröffnet werden. Zinsen werden zur Rate von 3% per Jahr an dem ersten Tage im Januar und Juli gutgeschrieben und ziehen dann Zinsen wie eine Einlage.

Jede Bequemlichkeit für schnellen Abwickelung der Geschäfte zu Eurer vollen Zufriedenheit.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

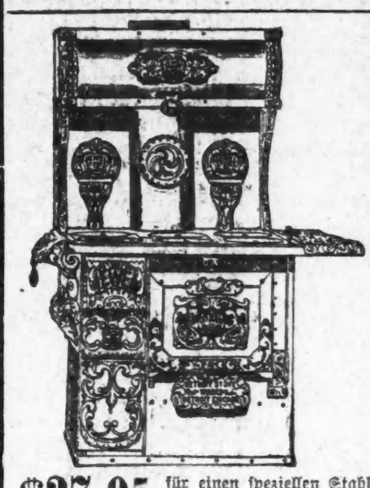
Fünfzig Jahre sicheren Bankgeschäfts.

135 Adams Str.

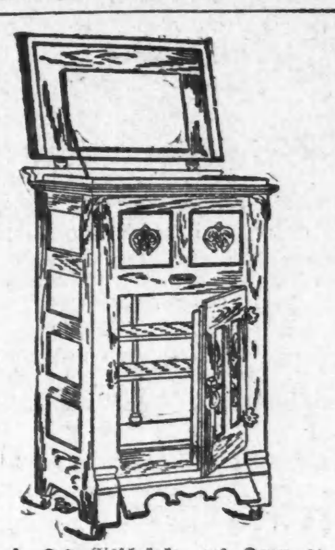
Bester Laden in Chicago

Um Möbel auf leichte Abzahlungen zu kaufen.

Lest unsere am Montag und Dienstag stattfindenden großen Verkäufe.



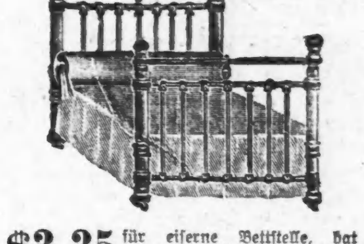
$27.95 für einen speziellen Stahl Range, aus schwerem Gauge kalt gewalztem Stahl gemacht, hohes Wärme „Closet", hübsche Nickelverzierungen, großer Square Backofen, Patent Balance Backofenthür und zahlreiche neue Verbesserungen.
$2.50 Baar, $1 wöchentlich.



$4.95 Eisschränke, aus Darre getrocknetem Hartholz gemacht, Golden Oak finished, Zink ausgeschlagen, große Sorte, perfekte Luft-Zirkulation. 75c Baar, 25c wöchentlich.

$7.95 für diesen massiv eichenen Dresser, 3 große Schubladen, mit Messing-Griffen, großem Spiegel, netter Finish, der reguläre Preis beträgt $12.
$1 Baar, 50c wöchentlich.

$19.95 für 3-Stücke Mahagony Parlor Suit — nett gepolstert mit einer guten Sorte von Verona, beste Arbeit, werth $28.
$2.00 Baar, 50c wöchentlich.



$3.35 für eiserne Bettstelle, hat schwere Pfosten und „Fillings", massive Messingkugeln und „Vases", Messingstangen am Kopf- und Fußende, alle Größen und Farben.
50c Baar, 50c wöchentlich.

2 Tapeten-Spezialitäten.

Künstlerische Tapeten, heller und dunkler Untergrund, nebst dazu passendem Border und Decke, die neuesten Entwürfe, regulärer 10c Werth, nur 3c

Elegante Tapeten, reich vergoldet, heller und dunkler Untergrund, in allen neuesten Schattirungen, wie Grün und Blau, 9- und 18zöllige dazu passende Border, 18c Werth, zu nur 10c

2000 Muster-Carpet-Stücke. In Längen von 1⅛ bis 1½ Yard das Stück, werden fast für nichts verkauft.

Brussels Carpet-Proben. Sehr gute Qualität, nette Entwürfe, ein riesiges Sortiment, die Länge zu 29c

Brussels Carpet-Proben. Bis zur besten Sorte von Body Brussels, werth aufwärts bis $1 die Yard, die Länge 39c

Carpet-Proben, Velvet und Wilton. Elegante Entwürfe, bis zur besten Sorte der Wilton Carpets, die hergestellt wird, die Länge ... 49c

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Santa Claus Seife. N. K. Fairbank's Santa Claus Seife, das Stück 1¾c
5 Stücke an jeden Kunden. Nur am Montag.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. Slaughter Jr. & Co.
BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage.
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

Ein Unglück mag Euer ganzes Leben ändern.
Ihr kennt viele gute Männer, die lebenslänglich ruinirt sind, da es ihnen an etlichen hundert Dollars mangelte.
Was wenn der Lohn aufhört, die Kosten des Lebensunterhalts sind dieselben.
Weshalb nicht ein wenig von dem Einkommen jeden Tag sparen um Euch und Eure Familie gegen Unglück zu schützen?
Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
4mai,mifamo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,bofafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,bidofa*

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mz,6mo,1*

Leset die „Sonntagpost"!

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$11,800,000

— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
10mz,eofa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Mittwoch, 5. Juni, „Statendam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 6. Juni, „Main" nach Bremen.
Donnerstag, 6. Juni, „Blücher" nach Hamburg
Donnerstag, 6. Juni, „La Savoie" nach Havre.
Samstag, 8. Juni, „Vaderland" nach Antwerpen.
Samstag, 8. Juni, „Pretoria" nach Hamburg.
Samstag, 8. Juni, „Barbarossa" nach Bremen.
Dienstag, 11. Juni, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 12. Juni, „Noordam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 13. Juni, „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Donnerstag, 13. Juni, „Kaiserin Aug. Victoria" nach Hamburg.
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
14mz,bofamodi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Oraha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ap*

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bdosfa*

Schiffskarten von und nach **Europa.**
Niedrigste Fahrpreise!
202 S. Clark Str. 202
(früher 216 S. Clark Str.)
Sonntags offen von 11 bis 1 Mittags.
11mai,fafomi,1mt

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nob,mifafon*

Meine Damen!
Lesen Sie Folgendes — es geht Sie an!!
Damen-Hüte
neuester Facon, hübsch garnirt, bedeutend billiger als in vielen anderen Stores. Ich will sonst nichts mehr sagen, da mein Store den Damen zur Genüge bekannt ist. Ich will nur noch einige Preise anführen:
Strohhüte, garnirt mit Blumen, $2 wth. ... $1.25
Chiffonhüte, sehr elegant, $3.50 wth. ... $2.50
Chiffonhüte a la Parisienne, aufw. von $3.50
Kinderhüte zu verschiedenen Preisen.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
1nl,8,15,22